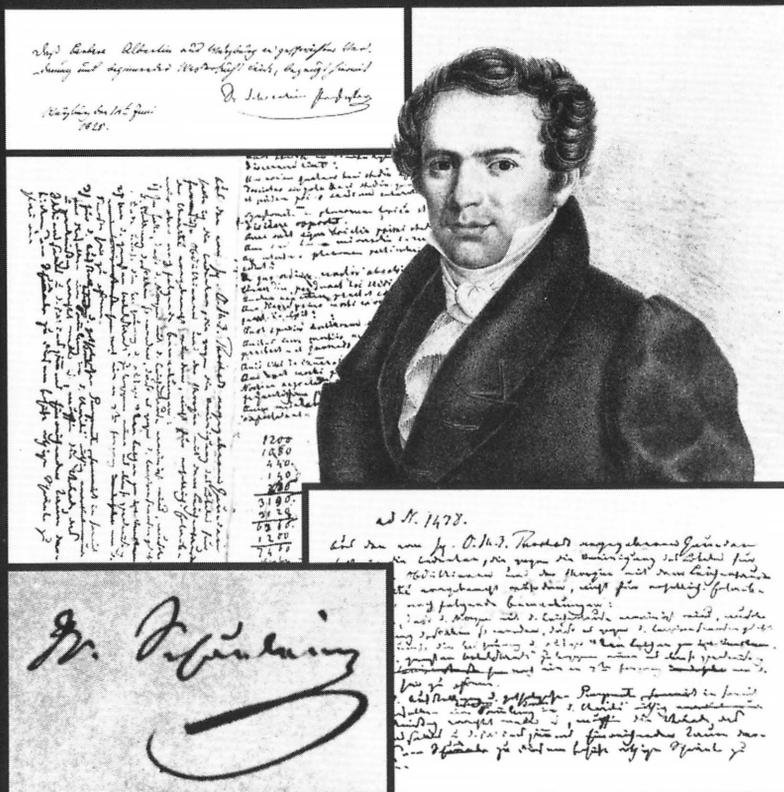


Johann Lukas Schönlein

Mediziner · Sammler · Mäzen



Ausstellung in der Universitätsbibliothek Würzburg · Am Hubland

3. 3.–21. 5. 1994

Mo – Mi 8 – 19 Uhr · Do – Fr 8 – 21 Uhr · Sa 9 – 14 Uhr

Universitätsbibliothek Würzburg

Jahresbericht 1994

Würzburg 1995

Abbildungen:

Ausstellungsplakate (Titelbild und S. 7); Kostspielige Neuerwerbung: Faksimileausgabe der Wenzelsbibel (S. 39); Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung "Johann Lukas Schönlein - Mediziner, Sammler, Mäzen" am 2.3.1994 (S. 46-47); Werkstattgespräche mit Autoren der dt. Gegenwartsliteratur (S. 56-57).

Aufnahmen: Universitätsbibliothek Würzburg (I. Götz-Kenner)

ISSN 0724-1739

Druck: Echter, Würzburg, 1995

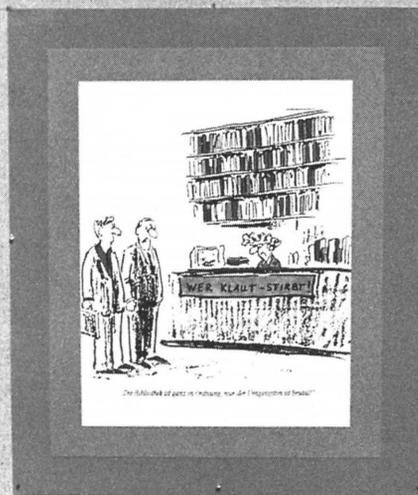
Inhaltsverzeichnis

1. Jahresüberblick	
1.1 Personelle und finanzielle Situation	S. 9
1.2 Ausbau von EDV-gestützten Verfahren	S. 10
1.3 EDV-Projekt SOKRATES	S. 11
1.4 Verfügbarkeit elektronischer Fachinformation auf CD-ROM	S. 12
1.5 Die Nutzung von Online-Datenbanken des STN	S. 13
1.6 Ausstellung über Johann Lukas Schönlein und seine Bibliothek	S. 14
1.7. Veröffentlichung des 7. gedruckten Bandes der Handschriftenkataloge	S. 15
2. Zentralbibliothek	
2.1 Erwerbung	S. 17
2.2. Katalogisierung	S. 22
2.3 Benutzung	S. 30
2.4 Handschriftenabteilung. Alte Drucke	S. 40
2.5 Landeskundliche Abteilung	S. 41
2.6 Technische Abteilung	S. 43
2.7 Ausbildung	S. 44
2.8 Veranstaltungen	S. 45
3. Teilbibliotheken	S. 48
4. Anlagen	
4.1 Veröffentlichungen	S. 66
4.2 Leihgaben zu Ausstellungen	S. 68
4.3 Personelle Veränderungen	S. 69
5. Tabellen	
5.1 Richtwerte für die Beanspruchung und die Ressourcen der Universitätsbibliothek Würzburg	S. 70
5.2 Öffnungszeiten der Zentralbibliothek	S. 71
5.3 Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal der Zentralbibliothek	S. 72
5.4 Gesamtausleihe der Zentralbibliothek	S. 74
5.5 Institutsbelieferung mit Bücherauto	S. 75

5.6	Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1994 nach Gattungen	S. 76
5.7	Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1994 nach Fächern	S. 78
5.8	Zuwachs in der Zentralbibliothek im Jahr 1994 nach Fächern (alle Erwerbungsarten)	S. 79
5.9	Ausgaben und Zuwachs in der Zentralbibliothek 1994 bei den Neuerscheinungen nach Gattungen	S. 80
5.10	Zuwachs in der Zentralbibliothek 1994 bei den Neu- erscheinungen nach Erwerbungsarten	S. 82
5.11	Ausgaben und Zuwachs in der Zentralbibliothek 1994 (Kauf von Antiquaria, Mikroformen, AV-Medien)	S. 84
5.12	Gesamtzuwachs in der Zentralbibliothek 1994 (alle Erwerbungsarten)	S. 85
5.13	Durchschnittskosten der Neuerscheinungen im Jahr 1994 nach Fächern	S. 86
5.14	Ausgaben und Zuwachs der Lehrbuchsammlungen 1 und 2	S. 87
5.15	Erwerbung von Dissertationen im Jahr 1994	S. 88
5.16	Bucheinband, Bestandspflege, Restaurierung im Jahr 1994	S. 88
5.17	Alphabetische Katalogisierung: Monographien	S. 89
5.18	Schlagwortkatalogisierung	S. 90
5.19	Standortkatalogisierung: Monographien	S. 91
5.20	Zeitschriftenkatalogisierung	S. 91
5.21	Statistische Übersicht	S. 92

Rechte Seite: Info-Ständer mit dem Titel der vom 17.6. bis 30.7.1994 veranstalteten Ausstellung der Universitätsbibliothek

”Bücherklauen- ein leidiges Phänomen”



1. Jahresüberblick

Die Benutzung der Zentralbibliothek und der zahlreichen Teilbibliotheken hielt sich in etwa auf der Höhe des Vorjahrs, war also sehr umfangreich und sehr intensiv. Die personelle Situation verbesserte sich nicht, dagegen aber - und ganz wesentlich - die finanzielle Ausstattung (siehe unter 1.1).

Eine große Rolle spielten im Berichtsjahr die verschiedenen EDV-Anwendungen, bei denen sich erhebliche Veränderungen, vor allem in Gestalt von Wachstum und Innovation, anbahnten (siehe unter 1.2 - 1.5).

Ein neuer Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit, bezogen auf die Benutzer ebenso wie auf die Bibliothekare, hat sich bei der Verwendung elektronischer Medien zur Durchführung von Literaturrecherchen herausgebildet. Hierfür wurden in stark und rasch wachsendem Umfang CD-ROM- und Online-Datenbanken herangezogen. Die Zentralbibliothek konnte auf diesem Gebiet ihr Angebot wesentlich erweitern (siehe unter 1.4). Auch die Inanspruchnahme der STN-Online-Datenbanken, die durch erneuten Abschluß eines Pauschalvertrages mit dem Fachinformationszentrum Karlsruhe kostengünstig zur Verfügung standen, stieg steil an (siehe unter 1.5).

Dagegen ging die Installation des EDV-Systems SOKRATES aufs ganze gesehen nur schleppend voran (siehe unter 1.3). Die Hoffnung, im Jahr 1994 auch den OPAC von SOKRATES erstmals einsetzen zu können, erfüllte sich leider nicht. Entgegen den Planungen der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken und den Zusicherungen der für die Auslieferung des Systems zuständigen Firma Siemens (vgl. Jahresbericht 1993, S. 10), stand bis zum Jahresende keine gebrauchsgerechte OPAC-Version zur Verfügung, lediglich eine Vor-Version, die seit Dezember 1994 den Bibliotheksbenutzern als Testinstallation an vier PCs des Informationszentrums angeboten wird.

Um die immer weiter auseinanderklaffende Aktualitätslücke zwischen den nur noch mit großer Verzugszeit von der Generaldirektion zur Verfügung gestellten Mikrofiche-Katalogen und den im EDV-System vorhandenen Katalognachweisen zu schließen, wurden gegen Ende des Jahres im Informationszentrum vier PCs für Benutzer installiert, die das Suchen in der Katalogdatenbank des bayerischen Katalogisierungsverbands gestatten, also Daten auf neuestem Stand liefern. Es handelt sich um das System BVB-KATR, das normalerweise von den Katalogisierern zum Recherchieren benutzt wird.

Erfreulicherweise konnte wenigstens die Online-Katalogisierung im System SOKRATES in breite, stabile Anwendung überführt werden. Dagegen lassen immer noch die Auslieferung des EDV-Ausleih- und des EDV-Bucherwerbungs-Systems völlig auf sich warten. Das Einzige, was sich auf diesem Sektor erreichen ließ, war der Beginn der Buchausstattung mit maschinenlesbaren Eti-

ketten. Da der Bibliothek hierfür Sondermittel, auch für den Personaleinsatz, zugewiesen wurden, kam diese Arbeit rasch voran. Zum Jahresende waren ca. 410.000 Bücher mit Etiketten versehen.

1.1 Personelle und finanzielle Situation

Die Personalausstattung blieb im Berichtsjahr auf dem Stand von 1993. Wegen zusätzlicher Aufgaben, die vor allem durch die Einführung und den weiteren Ausbau von EDV-Anwendungen hervorgerufen wurden, kam es zu einem nicht unbeträchtlichen personellen Mehraufwand, der zu Lasten anderer Aufgaben der Bibliothek bewältigt werden mußte, die folgedessen unerledigt blieben (z.B. einzelne Arbeitsbereiche der Erwerbungs koordinierung, fachgerechte Katalogisierung für mehrere Teilbibliotheken, Bestandsrevision in zahlreichen Teilbibliotheken).

Die finanzielle Situation war so günstig wie schon seit längerer Zeit nicht mehr. Hierfür sollen beispielhaft einige Zahlen der Zentralbibliothek sprechen. Für Literaturerwerbung konnten 2.412.244.-- DM aufgewendet werden. Gegenüber dem Vorjahr mit 1.775.805.-- DM kommt das einer Steigerung um etwa 36% gleich. Maßgeblich hierfür waren die hohen Beträge an Sondermitteln, die der Bibliothek zur Verfügung gestellt wurden. Von den 1,55 Mio DM an Sondermitteln - ohne Bayerisches Sofortprogramm mit 300.000.-- DM - flossen 778.051.-- DM in den Etat der Zentralbibliothek. Der andere Teil dieser Zuwendungen außerhalb des regulären Etats kam den Teilbibliotheken zugute.

Die stark verbesserte Dotierung spiegelt sich in der erheblichen Zunahme bei den Literaturerwerbungen wieder. Für den Einkauf von Monographien konnten 681.850.-- DM aufgewendet werden (Vorjahr: 265.558.-- DM). Zu einem erheblichen Teil wurden hierfür Anschaffungen gemacht, die auf Wünsche zurückgingen, die der Bibliothek auf ihre Bitte von den Professoren, aber auch von zahlreichen Studenten und anderen Benutzern zuzingen. Die Zahl der in den Bestand eingefügten Neuerscheinungen stieg von 15.492 Bänden des Vorjahres auf 20.646 Bände. Erstmals konnten seit langer Zeit auch wieder in nennenswertem Umfang Antiquaria gekauft werden: 1.251 Bände (Vorjahr: 293).

Wegen der Unsicherheit, ob diese erheblich verbesserte Ausstattung mit Finanzmitteln über das Jahr 1994 fortbestehen würde, verzichtete die Bibliothek darauf, im Bereich der Zeitschriften-Abonnements und der Fortsetzungswerke wesentlich über das Vorjahres-Niveau hinauszugehen; denn wenn die Deckung der Folgekosten in späteren Jahren nicht gewährleistet ist, hat eine Expansion auf diesem Gebiet wenig Sinn, so sehr sie auch zu wünschen wäre. Wurden

1993 als Neuzugang 2.603 Zeitschriften-Bände und 1.421 Fortsetzungsbände gezählt, so waren es 1994 bei den Zeitschriften 2.735 und bei den Fortsetzungen 1.406, also Zahlen gleicher Größenordnung. Dagegen konnten 68.973.-- DM aufgewendet werden, um einige Lücken im Zeitschriftenbestand zu schließen. Hierfür stand im Vorjahr überhaupt kein Geld zur Verfügung.

Hohe Sonderzuweisungen erhielt die Bibliothek außerdem für EDV-Anwendungen. Neben den Mitteln für die weitere Installation des Bibliotheks-EDV-Systems SOKRATES (siehe unter 1.3) konnte über außergewöhnliche Zuwendungen von 61.200.-- DM und 14.220.-- DM für EDV-Mobiliar sowie 350.000.-- DM für die Vorbereitung der EDV-Ausleihe, hier speziell für die Ausstattung der Buchbestände mit maschinenlesbaren Etiketten, verfügt werden.

1.2 Ausbau von EDV-gestützten Verfahren

Der Umfang der EDV-Nutzung hat in allen Bereichen der Bibliothek erheblich zugenommen. Immer mehr Mitarbeiter lernen, je nach Dienstposten, an ihrem Arbeitsplatz mit EDV-Systemen ihre Aufgaben rascher, besser und sicherer durchzuführen. Das gilt für den Einsatz von Textverarbeitung für die unterschiedlichsten Schriftsätze, für die Verwendung von Datenbanken, von Tabellenkalkulationsverfahren für den Aufbau von Statistiken usw. Die Anwendung erstreckt sich auf die Nutzung von Fremddaten, z.B. zur Durchführung von Buchbestellungen oder speziellen Katalogisierungsaufgaben (wie z.B. der retrospektiven Verzeichnung Würzburger Dissertationen im EDV-Katalog).

Hinzu kommen Datenbanken, aus denen elektronische Fachinformation abgefragt wird: einerseits CD-ROM-Datenbanken (siehe unter 1.4), andererseits Online-Datenbanken (siehe unter 1.5). Die auf diese Weise verfügbaren Daten werden für die täglichen Arbeiten der Bibliothekare (Bucherwerbung, Katalogisierung, Bearbeitung von Benutzer-Anfragen und -Bestellungen) ebenso genutzt wie sie von den Bibliotheksbenutzern für ihre Recherchen herangezogen werden.

An erster Stelle müßte das EDV-System SOKRATES genannt werden, wären die Voraussagen und Planungen derjenigen, die hierfür verantwortlich zeichnen, einigermaßen zutreffend gewesen. Leider sind hier jedoch - bei allen Fortschritten, von denen zu berichten ist, noch ganz erhebliche Desiderate vorhanden (siehe unter 1.3). Immerhin konnte die Online-Katalogisierung zum Regelverfahren für die Katalogisierung in der Zentralbibliothek ausgebaut und mit ihrer Einführung im Bereich der Teilbibliotheken begonnen werden.

Der breite Einsatz der EDV bringt einen hohen Bedarf an Fortbildung und Weiterbildung mit sich, für die Bibliothekare ebenso wie für die Bibliotheksbe-

nutzer. Allein für die zahlreichen CD-ROM-Datenbanken ist eine ganze Serie von Informationsblättern geschaffen worden, die laufend aktualisiert werden müssen. Für den schon 1994 in großem Umfang angefallenen und in nächster Zukunft mutmaßlich noch erheblich steigenden Bedarf an Fortbildung ist in der Zentralbibliothek ein Schulungszentrum eingerichtet worden, in dem 10 ins Universitätsnetz eingebundene PCs für maximal 20 Personen bereitstehen.

1.3 EDV-Projekt SOKRATES

Für das EDV-System SOKRATES waren im Berichtsjahr umfangreiche Beschaffungen vorzunehmen. Der größte Teil der Hardware wurde gekauft: die Rechner RM 400 (für die Online-Katalogisierung und Erwerbung) und RM 600 (für OPAC und Ausleihe) und eine große Zahl von Peripheriegeräten, nämlich 117 PCs, 35 Terminals, 91 Drucker und verschiedene Spezialgeräte wie Belegleser für die Buchausleihe.

Entgegen den Ankündigungen der Planer ist ein erheblicher Teil der Software bisher noch nicht betriebsbereit, so daß außer der Online-Katalogisierung zu Ende des Berichtszeitraums noch kein weiteres System zum Laufen gebracht werden konnte: weder der OPAC, für den bisher nur eine Vorab-Version existiert, bei der keine neuen Daten aus der Verbunddatenbank zufließen, so daß der Datenstand mittlerweile stark veraltet ist, noch das Ausleihsystem, noch die Komponente für die Literaturerwerbung.

Im Laufe des Sommers wurde die Online-Katalogisierung als erstes und bisher einziges Teilsystem von SOKRATES auf breiter Basis in der Katalogabteilung der Zentralbibliothek implementiert. Gleichzeitig wurde das Ziel verfolgt, auch die Offline-Katalogisierung der Monographien an den dezentralen Standorten (mit einem derzeitigen Anteil an der EDV-Katalogisierung von ca. 37 %) möglichst rasch in die Online-Katalogisierung zu überführen. Das Hauptproblem, die noch nicht abgeschlossene Vernetzung der Universität, konnte dabei mit Übergangslösungen bewältigt werden, so daß sich bis zum Jahresende mit Ausnahme der Teilbibliothek Nervenklinik die bisherige Offline-Katalogisierung einstellen ließ.

Folgenden Teilbibliotheken sind nunmehr an der Online-Katalogisierung beteiligt: Anglistik/Germanistik/Romanistik und Geschichte/Geographie/Kunstgeschichte/Pädagogik im Philosophiezentrum Am Hubland (1994: 6.923 Titelaufnahmen), die Teilbibliothek Recht (1994: 2.744 Titelaufnahmen), die Teilbibliothek Wittelsbacherplatz (1994: 2.303 Titelaufnahmen) und die Teilbibliothek Mathematik/Informatik (1994: 1.534 Titelaufnahmen).

Nachdem die Geräte (überwiegend Personal-Computer, zum Teil sogen. Terminals) und das EDV-Mobiliar bereitstanden und die Technik - anfangs schwerfällig - funktionierte, mußte die Handhabung des neuen Mediums von zahlreichen Mitarbeitern eingeübt sowie ein neuer Geschäftsgang installiert werden. Es galt, eine tiefgreifende Änderung bestehender Gewohnheiten und zum Teil auch unerwartete Anforderungen zu bewältigen. Die Mitarbeiter haben das in sehr erfreulicher Weise und mit großem Engagement geschafft und sich damit besonders Lob und Anerkennung verdient.

1.4 Verfügbarkeit elektronischer Fachinformation auf CD-ROM

Das seit 1992 bestehende CD-ROM-Netz wurde mittels zweier zusätzlicher Server von 28 auf 56 Laufwerke ausgebaut, die Zahl der Plätze für Bibliotheksbenutzer auf 11 PCs erhöht. Außerdem gingen zahlreiche Plätze in der Bibliotheksverwaltung an das nunmehr recht leistungsfähige CD-ROM-Netz. Die starke Nachfrage bei den CD-ROM-Datenbanken zeigt, daß die Bibliothek die Entwicklung in der richtigen Richtung vorangetrieben hat.

Erhebliche Probleme zeichnen sich bei den CD-ROM-Datenbanken im Hinblick auf die Finanzierung ab. Noch erhält die Bibliothek keinerlei zusätzliche Mittel für elektronische Fachinformation dieser Art. Die durch deren Verwendung verursachten Kostensteigerungen sind jedoch eklatant: einerseits deswegen, weil elektronische Fachinformation bisher generell erheblich teurer verkauft wird als die parallel dazu vorhandene konventionelle Information in gedruckten Diensten. Andererseits muß die Bibliothek erheblich mehr Geld aufwenden, um Mehrplatz-Lizenzen zu finanzieren, also den gleichzeitigen Zugriff mehrerer Benutzer im Netz zu ermöglichen. Die Preissprünge von Einzelplatz-Lizenzen zu Mehrplatzsystemen sind außerordentlich groß: Die Deutsche Bibliothek beispielsweise berechnet für ein Mehrplatz-System für 2-10 Anwender einen Preisaufschlag von 50 % gegenüber dem Ein-Platz-System und von 100 % für 11-25 Plätze. Bei der CD-ROM-Version von Medline (medizinische Referenzdatenbank) kostet 1 User im Netz 125 % des Grundpreises, für 2-4 User werden 150 %, für 9-12 aber 275 % berechnet.

Hinzu kommt, daß es am Markt eine ganze Anzahl wichtiger CD-ROM-Dienste gibt, an deren Abonnement bisher überhaupt nicht gedacht werden kann, weil wir hierfür kein zusätzliches Geld einsetzen können.

1.5 Die Nutzung von Online-Datenbanken des STN

Unsere Universität hat erstmals für das Jahr 1993 einen Vertrag mit dem Fachinformationszentrum in Karlsruhe abgeschlossen, der auf der Basis eines Pauschalpreises die unbegrenzte Suche in allen über STN angebotenen Datenbanken gestattete. STN International ("The Scientific & Technical Information Network") stellt einen weltweiten Datenbank-Verbund bereit, dessen Stützpunkte sich in Karlsruhe, beim Chemical Abstracts Service in Columbus, Ohio (USA) und beim Japan Information Center of Science and Technology in Tokio befinden.

Der Pauschalpreis, für den das Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst eine Startfinanzierung von 40.000.-- DM beisteuerte, belief sich 1993 auf 80.000.-- DM + MWSt. Das Suchaufkommen betrug - gerechnet nach Listenpreis von Karlsruhe - 275.047.-- DM bei insgesamt 10.904 Recherchen. Im Jahr 1994 konnte auf gleicher Basis weitergearbeitet werden. Für einen vereinbarten Pauschalpreis von 100.000.-- DM + MWSt wurden insg. 22.322 Suchen in Höhe von 593.148.-- DM Listenpreis durchgeführt. Die Anzahl der Suchen stieg also um 105 %, die finanzielle Inanspruchnahme um 116 %!

Die Suchen bei STN erfolgen über die Rechner in den CIP-Pools bzw. über die zahlreichen Arbeitsplatzrechner in den Fachbereichen. Suchberechtigt sind in der Retrievalsprache MESSENGER geschulte Mitarbeiter der Fachbereiche. "Fachinformationsbeauftragte", 1994 waren es insgesamt 54, kümmern sich im jeweiligen Fachbereich um alle im Zusammenhang mit STN auftretenden Fragen. Der Schwerpunkt des Spektrums an Literaturinformation, das die STN-Datenbanken umfassen, liegt bei den Naturwissenschaften und der Medizin, was u.a. zur Folge hatte, daß das DIMDI-Datenbankangebot über Einzelabrechnung nur noch von wenigen, hauptsächlich außeruniversitären Nutzern in Anspruch genommen wurde.

Hauptnutzer der STN-Datenbanken waren daher 1994 die Chemische Fakultät mit 35,4 % (210.020.-- DM Listenpreis), gefolgt von den Biowissenschaften mit 25,4 % (150.544.-- DM Listenpreis), der Physik mit 16,5 % (98.074.-- DM Listenpreis) und der Medizin mit 12,9 % (76.651.-- DM Listenpreis). Die Zentralbibliothek war mit 3,25 % (19.288.-- DM Listenpreis) beteiligt.

Die Verfügbarkeit von MEDLINE über STN hatte zur Folge, daß das DIMDI-Datenbankangebot nur noch von wenigen Nutzern in Anspruch genommen wurde.

1.6 Ausstellung über Johann Lukas Schönlein und seine Bibliothek

Vom 3.3 bis 21.5.1994 zeigte die Universitätsbibliothek eine Ausstellung unter dem Titel "Johann Lukas Schönlein - Mediziner, Sammler, Mäzen". Sie erinnerte damit an einen der bedeutendsten Medizinprofessoren der Universität Würzburg und zugleich einen der herausragenden deutschen Ärzte und Hochschullehrer des 19. Jahrhunderts. Schönlein, der am 30. November 1793 in Bamberg geboren wurde, wirkte von 1817-1833 als Professor und dann auch Leiter der Klinik am Juliusspital. Eine Gedenktafel an seinem Wohnhaus in der Domerschulstraße 13, gegenüber der Alten Universität, und die nach ihm benannte Schönleinstraße erinnern in Würzburg an ihn. Wegen seiner liberalen politischen Gesinnung aus Würzburg vertrieben, war Schönlein 1833 bis 1839 als Professor in Zürich tätig. 1840 folgte er einem Ruf nach Berlin. Dort wirkte er bis 1859 als außerordentlich erfolgreicher Hochschullehrer, seit 1842 auch als Leibarzt des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in seiner Vaterstadt Bamberg.

1863, ein Jahr vor seinem Tode, hat Schönlein seine ca. 4000 Bände umfassende nosologische Spezialbibliothek, eine zu jener Zeit unvergleichliche Büchersammlung zur Krankheitsgeschichte, der Universitätsbibliothek Würzburg geschenkt, in der sie seither als separat aufgestellter Bestand in Ehren gehalten wird.

An diese großzügige Schenkung, an den noblen Spender und an dessen Leben und Werk sollte die Ausstellung erinnern, zu der von der Universitätsbibliothek Würzburg auch ein Begleitheft von 100 Seiten, versehen mit zahlreichen Abbildungen, vorgelegt wurde. Die Exponate gaben einen Überblick über Schönleins Biographie und seine berufliche Tätigkeit, über den Erwerb seiner Sammlung und über besonders interessante und wertvolle Stücke aus dieser.

Die Ausstellung kam als Ergebnis enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Personen und Institutionen zustande. Zu wesentlichen Teilen wurde die Schönlein-Ausstellung der Staatsbibliothek Bamberg übernommen, die anlässlich des 200. Jahrestages seiner Geburt zunächst vom 30.11.1993 bis zum 31.1.1994 in Bamberg gezeigt worden war. Dr. Bernhard Schemmel, der dortige Bibliotheksdirektor, hatte sie konzipiert und mit einem sehr informativen, umfangreichen Katalog ausgestattet, der auch in der Würzburger Ausstellung erworben werden konnte.

Wertvolle Hilfe und großzügige Unterstützung hat das Würzburger Ausstellungsprojekt, um dessen inhaltliche Ausgestaltung sich vor allem Angelika Pabel (Handschriftenabteilung) verdient gemacht hat, auch durch das Institut für Geschichte der Medizin an der Universität Würzburg erfahren, insbesondere

durch seinen Vorstand, Professor Dr. Dr. Gundolf Keil, der für den Eröffnungsabend den Einführungsvortrag übernahm.

Die wertvollen Bestände aus Schönleins Bibliothek wurden anhand von alten Drucken zu den Krankheiten Syphilis, Cholera, Typhus und Pest in Auswahl vorgestellt. Die hierfür angefertigten fachwissenschaftlichen Texte sowie die bei anderen Würzburger Exponaten angebrachten fachlichen Erläuterungen waren Herrn Dr. phil. Werner Gerabek, Akademischem Rat am Institut für Geschichte der Medizin, zu danken.

Ferner wurde ein spezieller Beitrag von Klaus-Peter Kelber, Mitarbeiter am Institut für Mineralogie und Kristallstrukturlehre der Universität Würzburg, beige-steuert. Anhand von Schautafeln, Abbildungen, aber auch originalen Versteinerungen veranschaulichte dieser, was Schönlein in seiner Würzburger Zeit für die paläobotanische Forschung geleistet hat. Es handelt sich insbesondere um Sammlungsstücke, die er in den Werksandsteinbrüchen am Faulenberg, in Estenfeld, Lengfeld und Buchbrunn zusammengetragen hat.

1.7 Veröffentlichung des 7. gedruckten Bandes der Würzburger Handschriftenkataloge

Anfang 1994 erschien der 7. und letzte Band der mittelalterlichen Handschriftenkataloge, die den Besitz der Universitätsbibliothek Würzburg nachweisen. Er enthält den "Bestand bis zur Säkularisierung, Erwerbungen und Zugänge bis 1803" und konnte von seinem Bearbeiter, Professor Dr. Hans Thurn, dem ehemaligen Leiter unserer Handschriftenabteilung, wie schon im letzten Jahresbericht mitgeteilt, noch kurz vor seinem Tode für die Veröffentlichung fertiggestellt werden.

Die Universitätsbibliothek Würzburg, die zu den wenigen deutschen Bibliotheken mit einem bedeutenden Handschriftenbestand zählt, hat damit für ihre Benutzer im In- und Ausland eine stattliche Reihe gedruckter Kataloge zur Verfügung, die ihren Besitz auf heutigem Stand und mit den Methoden moderner Handschriftenbeschreibung nachweisen: eine stolze Bilanz vieljähriger Tätigkeit, für die Professor Thurn einen großen Teil seiner Dienstzeit eingesetzt hat.

Es liegen nunmehr vor, bearbeitet von Hans Thurn und erschienen beim Verlag Harrassowitz in Wiesbaden:

1. Die Handschriften der Zisterzienserabtei Ebrach. 1970. XVI, 245 S.
2. Die Handschriften aus benediktinischen Provenienzen.
 - 2.1 Amorbach, Kitzingen, Münsterschwarzach, Theres, Würzburg: St. Afra, St. Burkhard, Schottenkloster St. Jakob. Anhang: Erfurt, Minden, Mondsee. - 1973. - XXV, 304 S.
 - 2.2 Die Handschriften aus St. Stephan zu Würzburg. - 1986. XI, 216 S.
- 3.1 Die Pergamenthandschriften der ehemaligen Dombibliothek. 1984.- X, 160 S.
- 3.2 Die Papierhandschriften der ehemaligen Dombibliothek. - 1981. XIII, 135 S.
4. Die Handschriften der kleinen Provenienzen und Fragmente. - 1990. - XIX, 364 S.
5. Bestand bis zur Säkularisierung, Erwerbungen und Zugänge bis 1803. - 1994. XXI, 221 S.

Gottfried Mälzer

2. Zentralbibliothek

2.1 Erwerbung

2.1.1 Allgemeine Übersicht

Ab 1.1.1994 sind Buchlieferungen aus Drittländern über den Zoll zu leiten und werden, sofern der Wert der Lieferung den Wert von DM 50.- übersteigt, mit Einfuhrumsatzsteuer von 7% belegt. Durch Verhandlungen mit dem Hauptzollamt Würzburg konnte die Durchführung dieser EG-Verordnung etwas praktikabler gestaltet werden. Es bleiben noch Fragen offen, die in Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung und den vielen Lehrstühlen zu regeln sind.

Für den Erwerb von Monographien standen in diesem Jahre erhebliche Sondermittel zur Verfügung. Erfreulicherweise beteiligte sich der Lehrkörper nach einem allgemeinen Aufruf intensiv mit Anschaffungsvorschlägen. Für 696 Bände wurden 61.655.- DM eingesetzt. Auch die Fernleihwünsche (507 Bände für DM 38.760.-) wurden extensiv ausgewertet.

Das Negative an den Sondermitteln soll aber auch nicht verschwiegen werden: leider konnten nur wenige Neuabonnements von Zeitschriften und kaum Subskriptionen von langfristig laufenden Werken getätigt werden.

2.1.2 Kauf für die Zentralbibliothek

2.1.2.1 Neuerscheinungen

Die Übersicht in der Tabelle 6 zeigt deutlich, daß die Sondermittel in den Bereichen Monographien und Lehrbücher eingesetzt wurden, während die Ausgaben für Zeitschriften und Fortsetzungen gegenüber dem Vorjahr relativ gleichgeblieben sind. Die Ausgaben für Monographien erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von DM 265.558.- auf DM 681.850.- für die Zentralbibliothek, während der Wert für die Teilbibliotheken nur wenig stieg, weil hier die Mittel für das Bayerische Sofortprogramm für bestimmte Institute (Recht, Kunst, Sonderpädagogik, Grundschuldidaktik, Psychologie, Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Wirtschaft) verzeichnet werden, die über die Zentralbibliothek laufen, die Bücher aber in den Teilbibliotheken stehen. Die Ausgaben für die Lehrbuchsammlungen wurden zwar generell erhöht, insbesondere aber im Bereich der Medizin, denn dafür standen noch Mittel aus dem Jahre 1993 in Höhe von DM 50.000.- zur Verfügung. Die Tabelle 9 bringt die Ausgaben und den Zuwachs in der Zentralbibliothek 1994 bei den Neuerscheinungen nach Gattungen. Es werden hier nur gedruckte Bücher und Zeitschriften, ohne Lückenergänzung, Mikroformen und CD-ROM erfaßt. 1993 wurden für 9.859 Bände DM 1.017.183.- ausgegeben. 1994 konnten 16.318 Bände für

DM 1.496.462.- erworben werden. Die Angabe der Steigerung bei den Monographien (1993: 26,1% am Gesamterwerb und 1994 45,6%) darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß hier nur Dank der Sondermittel diese Werte zustande kamen. Wiederum wird darauf hingewiesen, daß die Werte für die Durchschnittskosten in Tabelle 13 sehr differenziert gelesen werden müssen, weil die besonders teuren naturwissenschaftlichen Zeitschriften mit dem Standort in den Teilbibliotheken nicht in die Berechnung eingehen.

2.1.2.2 Lehrbuchsammlung

Die Tabelle 14 gibt Ausgaben und Zuwachs in den Lehrbuchsammlungen wieder. Sie ist erklärungsbedürftig. Zunächst sehen wir eine Steigerung bei den Ausgaben um 55 % und bei den Bandzahlen um 59 %. Der "0" Wert bei Naturwissenschaften im Vorfeld beruht darauf, daß nur das Fach <11> Allgemeine Naturwissenschaften gezählt wurde. Die Ausgaben für die Fächer Mathematik, Informatik und Physik sind enthalten in "Pädagogik u.a.". Der erhebliche Anteil der Medizin wurde bereits oben erklärt. Der relative Rückgang bei Wirtschaft kann aus der Tabelle 9 erklärt werden; daraus ist ersichtlich, daß für den allgemeinen Monographienbereich erheblich mehr Mittel als im Vorjahr aufgewendet wurden. Ob diese Standortverlagerung richtig war, muß noch geprüft werden.

2.1.2.3 CD ROM und Mikroformen

Das Angebot an CD ROM wurde im Jahre 1994 nochmals erweitert und abgerundet; verstärkt wurden Netzlizenzen hinzuerworben. Bei den Ausgaben hat sich dies im Berichtsjahr aus verschiedenen Gründen, die zum Teil mit Umorientierung bei der Beschaffung zu tun haben, noch nicht niedergeschlagen.

Liste der CD ROM - Titel:

1. Books in print. (Aktuell)
2. British Library general catalogue of printed books to 1975
3. CD-Marc bibliographic. 1968-
4. Deutsche Nationalbibliographie. 1986-
5. Diss-CD. Dt. Hochschulschriften 1945-1992.
6. IBZ 1989-
7. VLB aktuell
8. Psyclit. 1974-
9. Psyndex. 1977-
10. Social sciences citation index. 1991-
11. Helecon (Econis). 1982-
12. Science citation index. 1980-

13. Medline. 1990-
14. MLA international bibliography. 1981-
15. Elektronisches Kursbuch. 1994-
16. Postleitzahlen. 1994-
17. Teleauskunft 1188. 1994-
18. Biological abstracts. 1990-
19. BA/RRM. 1993-

Für die Benutzer stehen 13 Arbeitsplätze zur Verfügung. Der Großteil der CD ROM arbeiten im Netz.

Die Zeitschriftenstelle geht davon aus, daß im dezentralen Bereich derzeit etwa 8.161 Titel laufend gehalten werden. Eine sichere Zahl ist noch nicht möglich, eine genaue Liste befindet sich in Vorbereitung. In der Zentralbibliothek sind 4.504 Titel abonniert.

Sondermittel machten es 1994 möglich, Lücken im Bestand einiger wichtiger Zeitschriftentitel zu schließen. Teils antiquarisch, teils als Reprint wurden, vornehmlich im geisteswissenschaftlichen Bereich, für rund DM 69.000.- insgesamt 1.168 Zeitschriftenbände erworben.

Erfreulicherweise konnten auch zwei Zeitungen neu verfilmt werden. Das Fränkische Volksblatt für die Jahre 1868 bis 1943 und die Mainfränkische Zeitung von 1934 bis 1944.

Mit der Archivierung von Zeitungen auf Film, insbesondere von Lokalausgaben wird man sich noch zu beschäftigen haben.

2.1.3. Tausch, Geschenk, Pflicht, Dissertationen

Tabelle 10 bringt den Zuwachs in der Zentralbibliothek bei Neuerscheinungen nach allen Erwerbungsarten für Zeitschriften und Monographien. In den Bereichen Tausch und Pflicht gingen die Zahlen leicht zurück, erheblich stärker aber bei den Geschenken, weil diese nicht in dem Umfang bearbeitet werden konnten wie im Vorjahr wegen der Bearbeitung der erheblichen Sondermittel.

Die Zahl der eingelaufenen Würzburger Dissertationen ist um fast 10 % gestiegen: 413 gedruckte Werke und 144 auf Mikrofiche, also insgesamt 557 Titel. An Habilitationsschriften sind freiwillig abgeliefert worden 21 (im Vorjahr: 11).

Statistik der Dissertationen:

I.	Katholisch-theologische Fakultät:	11	(Vorjahr: 14)
II.	Juristische Fakultät:	23	(Vorjahr: 8)
III.	Medizinische Fakultät:	317	(Vorjahr: 310)
IV.-VI.	Philosophische Fakultäten I-III:	35	(Vorjahr: 30)
VII.	Fakultät für Biologie:	41	(Vorjahr: 35)
VIII.	Fakultät für Chemie:	86	(Vorjahr: 62)
IX.	Fakultät für Geowissenschaften:	7	(Vorjahr: 2)
X.	Fakultät für Mathematik u. Informatik:	3	(Vorjahr: 8)
XI.	Fakultät für Physik:	28	(Vorjahr: 22)
XII.	Wirtschaftswissenschaftl. Fak.:	6	(Vorjahr: 15)

Die Versandkosten für den Büchertausch beliefen sich auf DM 2.215.- (Vorjahr: DM 2.374.-) bei 1.013 Paketen (Vorjahr: 1.397). An Dissertationen wurden 13.898 Stück, in 359 Paketen mit Kosten von DM 2.250.- versandt. Mit dem Bücherauto sind 2.578 bibliographische Einheiten in den Versand gebracht worden.

2.1.4 Franconica, Sondererwerbungen

Die Vermehrung der für die Universitätsbibliothek Würzburg überaus wichtigen Sondersammlung Franconica geschieht durch Kauf, Tausch, Pflichtablieferung der unterfränkischen Verlage, insbesondere aber durch Erbitten von Geschenken.

Insgesamt betrug der Neuzugang 1.290 Titel (Vorjahr: 1.332) in 1.443 Bänden (Vorjahr: 1.527).

Kauf: 293 Titel, 311 Bände

Pflicht: 293 Titel, 302 Bände

Tausch: 53 Titel, 53 Bände

Geschenk: 651 Titel, 777 Bände

Wiederum kamen als Geschenke auch 2. und 3. Exemplare in nicht unerheblichem Umfang.

Sondererwerbungen:

Auf Grund der günstigen Haushaltslage konnten auch einige Besonderheiten erworben werden, die im Normaljahr unmöglich wären:

Von dem Faksimile der "Wenzelsbibel" konnten die restlichen Bände 4-8, sowie ein Faksimile der "Josua-Rolle" angekauft werden. Von Leonhard Frank wurde

die Erstausgabe von "Sieben Kurzgeschichten", von W. Grohmann: Kirchner-Zeichnungen erworben. Einige Graphiken vermehrten die graphische Sammlung der Universitätsbibliothek: Die Lithographie von Schönberg, um 1850: Erzherzog Karl in der Schlacht bei Würzburg 1796; 1 kolorierter Holzstich nach Püttner: Würzburg, Gesamtansicht vom Käppele aus; 1 Kupferstich von G. Cantelli da Vignola von 1690 zeigt den Fränkischen Kreis.

2.1.5 Einbandstelle

Fast verdoppelt mußten die Mittel für die Reparaturen bei Monographienliteratur werden. Die Bücher sind immer länger im Gebrauch und werden dann auch von immer mehr Benützern in die Hand genommen. 1.987 Bände (Vorjahr 1.084) kosteten im Durchschnitt DM 31.90; damit erhöhten sich die Ausgaben von DM 33.348.- im Vorjahr auf DM 63.435.- im Berichtsjahr bei Monographienliteratur. Vgl. dazu Tabelle 16.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Buchrestaurierung an der Bayerischen Staatsbibliothek konnten 2 Handschriften und 9 Inkunabeln restauriert werden. Die Restaurierung der Dientzenhofer-Pläne schritt voran: 39 Blätter wurden bereits fertiggestellt.

Ludwig Walter

2.2 Katalogisierung

2.2.1 Allgemeines

Die Einführung der Online-Katalogisierung in einer Universitätsbibliothek mit einem zweischichtigen Bibliothekssystem wie Würzburg hat auf Struktur und Personaleinsatz in einer der drei klassischen Linienabteilungen strukturelle Auswirkungen. In Jahrzehnten bewährte Hierarchien und Arbeitsabläufe waren nur noch bedingt tauglich und mußten durch flexibles Reagieren in Betriebsablauf und im Personaleinsatz modifiziert oder ersetzt werden. Geschäftsgänge anderer, zumal einschichtiger Universitätsbibliotheken waren nur zum Teil übertragbar oder anwendbar, und ein Erfahrungsaustausch mit anderen betroffenen Bibliotheken fand nur punktuell statt. So konnte im Jahr 1994 die völlig veränderte Situation in der Katalogabteilung nur durch behutsames, vorsichtiges Vorgehen bewältigt werden.

Im Laufe des Sommers stand die Online-Katalogisierung als erstes und bisher einziges Teilsystem von SOKRATES auf breiter Basis in der Katalogabteilung der Zentralbibliothek. Von Beginn an war klar, daß auch die Offline-Katalogisierung der Monographien in den dezentralen Standorten (hier finden ca. 37 % der Verbundkatalogisierung statt) schnellstens in die Online-Katalogisierung wechseln mußte. Das Hauptproblem, die noch nicht abgeschlossene Vernetzung der Universität, konnte dabei mit Übergangslösungen bewältigt werden, so daß zum Jahresende mit Ausnahme der Teilbibliothek der Nervenklinik die bisherige Offline-Katalogisierung eingestellt werden konnte. An folgenden dezentralen Standorten wird somit ab 1.1.1995 in BVB katalogisiert: Teilbibliotheken Anglistik/Germanistik/Romanistik und Geschichte/Geographie/Kunstgeschichte/Pädagogik im Philosophiezentrum (1994: 6.923 Titelaufnahmen), die TB Recht (1994: 2.744 TA), die TB Wittelsbacher Platz (1994: 2.303 TA) und die TB Mathematik/Informatik (1994: 1.534 TA).

Nachdem die Geräte (überwiegend Personal-Computer) und das Mobiliar bereitstanden und die Technik - anfangs schwerfällig - funktionierte, mußte die Handhabung des neuen Mediums eingeübt sowie ein neuer Geschäftsgang installiert werden. Vollkommen neue und zum Teil auch unerwartete Anforderungen galt es zu erfüllen.

2.2.1.1 Geschäftsgang

Der alte Geschäftsgang für den Buchdurchlauf stand mit der Einführung der Online-Katalogisierung zur Disposition. Ziel des neuen Geschäftsganges war es, den Buchdurchlauf unter Berücksichtigung hausinterner Vorgaben und unter konsequenter Ausnutzung von Fremdleistungen aus dem Verbund zu optimieren: Daten der Formal- und Sacherschließung anderer Bibliotheken werden grundsätzlich übernommen. Alle Beteiligten haben in einer regen und sachlichen Dis-

kussion Flexibilität gezeigt, so daß von zum Teil liebgewonnenen und lang tradierten Wegen Abschied genommen werden konnte und sich ein durchaus schlanker, effektiver Geschäftsgang herauschälte, der vor allem den Fachreferenten entlasten und die Buchdurchlaufzeit verringern wird. Das Jahr 1995 wird zeigen, ob er sich bewähren wird. Der Fachreferent steht nunmehr am Beginn des Buchdurchlaufs. Er vergibt Standort und Systemstelle. Nach Standort- und Formalkatalog erhält er das Buch nur dann zur Beschlagwortung zurück, wenn es sich um eine Titelneuaufnahme oder um eine Ansigelung ohne Schlagwort handelt. Danach geht das Buch zur Schlagwortredaktion, in die Einbandstelle, in die Beschriftung und dann ans Fach. Zum Teil neu, aber unumgänglich ist die Einbeziehung des Fachreferenten zur Beschlagwortung in den Teilbibliotheken, die in verschiedenen Standorten bereits begonnen hat und im nächsten Jahr auf alle Teilbibliotheken mit Online-Katalogisierung ausgedehnt werden wird.

Mit Einführung des neuen Geschäftsganges sind endgültig die Zettelstandortkataloge eingestellt worden. Für den Numerus-Currens-Magazinbestand werden Listen geführt, auf denen vergebene Signaturen gestrichen werden. Der Zettelstandortkatalog für den Lesesaalbestand (Regensburger Aufstellungssystematik) wird durch den Online-Katalog ersetzt. In diesem Bereich sind die größten Anpassungsschwierigkeiten aufgetaucht, denn es wird mit einem Qualitätsverlust zu rechnen sein: der rasche Blick auf alle Titel im Umfeld einer Systemstelle ist nicht mehr möglich. Auch das ständig parate Revisionsinstrument muß entweder durch Kopien der nicht aktuellen Mikrofiche-Ausgabe ersetzt werden oder durch Listenausdruck (ohne Titel) aus dem OPAC, der wiederum noch nicht realisiert ist.

2.2.1.2 Aus- und Weiterbildung

Einführung, Schulung und Ausbildung der Mitarbeiter für die Online-Katalogisierung hat in einem mehrstufigen System stattgefunden. Waren die ersten Kollegen - als Kerntuppe sozusagen - noch in München geschult worden, fand für die Masse der Diplombibliothekare die Schulung hier in Würzburg durch eine Kollegin aus Regensburg im Juli 1994 statt. Damit waren alle Online-Katalogisierer in das Teilsystem Online-Katalogisierung kompetent eingeführt worden. Das war und ist natürlich bei weitem nicht ausreichend und erst der tägliche Umgang mit dem System stabilisiert die Kenntnisse und bringt die nötige Sicherheit mit sich. Für die Mitarbeiter in den Teilbibliotheken, die neben der Katalogisierung z. T. auch Erwerbungs- und Benutzungsaufgaben zu erfüllen haben, mußte eine besondere Einarbeitung gewählt werden. Ein versierter Diplombibliothekar war hier vor Ort jeweils zum Teil über Monate hinweg tagtäglich für Einarbeitung und Betreuung präsent, bis ein Grundstock an Sicherheit

und Eigenständigkeit gewährleistet war. Nach Abschluß der Einarbeitung kommt der zuständige Kollege einmal wöchentlich vor Ort, um die ausgedruckten Neuaufnahmen zu korrigieren und zu besprechen. Auch der andere Weg zur Einarbeitung wurde eingeschlagen, daß die zuständigen Kollegen aus den dezentralen Bereichen in die Zentralbibliothek kamen und hier geschult und betreut wurden. Beide Wege haben sich bewährt und - als Nebenprodukt - dazu geführt, mehr Verständnis füreinander zu entwickeln: einmal für die vielschichtigen Tätigkeiten in einer Teilbibliothek und zum anderen für die hohe Kompetenz der Kollegen, die ausschließlich Formal-katalogisierung betreiben.

Insgesamt bedeutet die Einarbeitung in die Online-Katalogisierung für das Personal der Katalogabteilung eine hohe zusätzliche Belastung. Die eigentliche Katalogisierungsarbeit - im neuen Geschäftsgang - muß weiter betrieben werden, Praktikanten des mittleren und gehobenen Dienstes in sehr umfänglicher Zahl sind zu betreuen, und die Abarbeitung der Korrekturlisten, die bei der Überführung des Offline- in den Online-Verbund entstanden, muß gerade in Hinblick auf die EDV-Ausleihe zügig vorangetrieben werden. Dies alles bedeutet aber auch eine nicht unbeträchtliche Ausweitung von Aufgaben und Funktionen des Personals der Katalogabteilung. Zu der bisherigen Formalkatalogisierungsarbeit mit hoher Fachkompetenz in allen Regelwerken kommt nun die Aus- und Weiterbildung der Kollegen in den dezentralen Standorten im Bereich der Online-Katalogisierung und der Regelwerksvermittlung vor Ort im Gespräch, das pädagogisches Geschick und Überzeugungskraft verlangt. Zur Zeit der Offline-Katalogisierung wurden Korrekturen auf den Erfassungsbögen (Ansigelungen und Neuaufnahmen) schriftlich vermerkt und nur in gravierenden Fällen besprochen. Nunmehr werden Ansigelungen ohne Korrektur überall eigenständig vorgenommen. Hier mußten die Formalkatalogisierer den "nebenamtlichen Katalogisierern" Vertrauen entgegenbringen, oder aus ihrer Sicht gesehen, Kompetenzen abgeben. Nur Neuaufnahmen werden noch Korrektur gelesen und dann, bei Bedarf gemeinsam besprochen. Die bestmögliche Qualität der Titelaufnahmen, ein natürliches Anliegen jedes Formalkatalogisierers, wird mit diesem Vorgehen gewahrt. Die Online-Katalogisierung hat also die (Ab-)Geschlossenheit der Katalogabteilung aufgebrochen. Die Abteilung hat selbst mehr Flexibilität gewonnen und hat andererseits ihr Engagement und ihre Kompetenz in die dezentralen Standorte einbringen können.

2.2.2 Alphabetische Monographienkatalogisierung

Die Gesamtleistung der alphabetischen Monographienkatalogisierung von 63.400 Titelaufnahmen setzt sich aus 42.298 Verbundkatalogisaten und 21.102 LARS-Katalogisaten zusammen. Von allen Titelaufnahmen entfallen 26.840 auf den Zentralbibliotheksbestand und 36.560 Titelaufnahmen auf Teilbibliotheksbe-

stände. Damit hat sich der Anteil der Teilbibliotheksbestandskatalogisierung von 55,4 % 1993 auf 57,7 % erhöht.

2.2.2.1 Verbundkatalogisierung

Die Zahlenanalyse der Statistik der Alphabetischen Monographienkatalogisierung ergibt ein Stagnieren der Gesamtleistung mit einem knappen Rückgang um 1,6% gegenüber dem Vorjahresergebnis. Tatsächlich handelt es sich dabei nicht um einen Leistungsrückgang. Noch über die endgültige Geräteausstattung im Sommer in der Katalogabteilung und in den betroffenen Teilbibliotheken hinaus, teilweise sogar bis zum Ende des Jahres, galt der Übergangsgeschäftsgang. Das bedeutete für die Zentralbibliothek, daß in den Fällen, in denen keine Ansigelung möglich war, eine handschriftliche Titelaufnahme auf Laufzettel erstellt wurde, die am Ende des Buchdurchlaufes durch den Bibliothekar online erfaßt wurde (früher im Offline-Geschäftsgang geschah das durch eine Datentypistin). Titelaufnahmen in den Teilbibliotheken erfolgten als Offline-Aufbereitung an der Mikrofiche-Ausgabe des Verbundkataloges: Abrufe, Korrekturen und Zutragungen über Computernummern, Neuaufnahmen handschriftlich auf Laufzettel. Die Online-Eingabe aller dieser Daten in BVB nahmen nun die Mitarbeiter der Katalogabteilung vor (nicht mehr wie früher die Datentypistinnen). Das bedeutete jedoch, daß die Katalogisierer diese Aufgabe zusätzlich zu ihren eigentlichen Tätigkeiten in der Zentralbibliothek (Titelaufnahmen des Neuzugangs, Korrekturlesen, Abarbeitung der Korrekturlisten der Überführung und Einarbeitungsaufgaben in BVB) erledigen mußten. Mit diesem Hintergrundwissen stellt sich natürlich der Rückgang um 6,7 % der Monographienkatalogisierung in der Zentralbibliothek erheblich anders dar. Der Rückgang in der dezentralen Katalogisierung um etwas mehr als 10 % dagegen erklärt sich einmal durch die Einarbeitungsphase in BVB im zweiten Halbjahr und zum anderen darin, daß im Übergangsgeschäftsgang sehr viel mehr Titelaufnahmen handschriftlich auf Laufzettel erstellt werden mußten, da die Mikrofiche-Ausgabe des BVB, und nur die stand in den Teilbibliotheken zur Verfügung, z. T. bis zu fast einem Jahr alt war. Wie effektiv es sich in der Online-Katalogisierung arbeiten läßt, wenn die Technik ohne größere Ausfälle funktioniert, zeigt die Zahl der zentralen Katalogisierung von Teilbibliotheksbeständen (über Titelmeldungen). Hier konnte bei identischer Personalbesetzung gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 28,1% erzielt werden, obwohl im ersten Halbjahr das Terminal nicht immer zu Verfügung stand. Diese Zahl und das Gesamtergebnis der Katalogisierung lassen den Optimismus zu, daß in den kommenden Jahren neben der Katalogisierung des Neuzugangs und der Aufkatalogisierung verstärkt Kapazitäten für die Abarbeitung der umfangreichen Korrekturlisten freiwerden.

2.2.2.2 LARS-Katalogisierung

Schwerpunkte der LARS-Katalogisierung lagen 1994 in der Einführung dieses EDV-Systems an weiteren kleineren Bibliotheken und in der Überführung von LARS-Katalogisaten in den Katalog des Bayerischen Bibliotheksverbands.

Erstmals wurden 1994 in den Bibliotheken folgender Einrichtungen LARS eingesetzt: in der Medizinischen Fakultät in der Urologischen Klinik und dem Pathologischen Institut; in der Philosophischen Fakultät I im Institut für Musikwissenschaft und in der Philosophischen Fakultät III an den Lehrstühlen Philosophie 1 - 3 mit zusammen 545 Titelaufnahmen. Insgesamt sind 1994 12.795 Titelaufnahmen in LARS in Teilbibliotheken (vgl. Tab. 17) produziert. Der Einsatz von LARS an weiteren Bibliotheksstandorten ist geplant.

Nach der erfolgreichen Probeüberführung von LARS-Katalogisaten in den Katalog des Bayerischen Bibliotheksverbands noch 1993 (884 Titelaufnahmen) konnte 1994 dieses Verfahren im großen Umfang angewandt werden: 8.325 LARS-Titelaufnahmen der Teilbibliothek für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (Stand der Daten 23.12.1993), 15.101 Titelaufnahmen aller Teilbibliotheken der Katholisch-Theologischen Fakultät (Stand 22.03.1994) und 56 Titelaufnahmen der Bibliothek des Instituts für Musikwissenschaft (Stand 06.12.1994), so daß nunmehr insgesamt 24.366 in LARS erstellte Titelaufnahmen im Katalog des Bayerischen Bibliotheksverbands nachgewiesen sind. Die Vorbereitung für die Überführung weiterer LARS-Daten der anderen Teilbibliotheken sowie die inzwischen neu erstellten Katalogdaten bereits überführter Teilbibliotheken ist angelaufen und wird noch im ersten Quartal 1995 in Angriff genommen. Hierzu gehören auch die LARS-Daten, die in der Zentralbibliothek entstanden: der Neuzugang des Handschriftenlesesaals sowie die Katalogisate von zwei laufenden Aufkatalogisierungsprojekten, nämlich dem des Duodez-Bestandes und dem der alten Würzburger Dissertationen (1945 - 1979). Der Einsatz des EDV-Katalogisierungsprogramms LARS in der Universitätsbibliothek hat sich bisher bewährt und kann als Ersatz von BVB-KAT an den Standorten gesehen werden, die (noch) nicht an das Datennetz der Universität angeschlossen sind und an denen (noch) keine Online-Katalogisierung betrieben werden kann.

2.2.3 Standortkatalog

Der endgültige Abbruch des Zettelstandortkatalogs mit der Einführung des neuen Geschäftsganges bedeutete für die Abteilung eine schwierige Umstellung der täglichen Arbeit (vgl. oben 2.2.1.1). Hinzu kam die starke Belastung durch zusätzliche Korrekturen, die die Revision der Lehrbuchsammlung und des Lesesaales produzierten sowie, sehr schwerwiegend, die Erhöhung des Monographienetats (vgl. Bericht Erwerbungsabteilung), so daß zeitweise das Personal

hier aus der Katalogabteilung personell unterstützt werden mußte. Die Gesamtleistung des Standortkataloges ist denn auch beeindruckend: insgesamt wurden 14.794 Bände (ohne Dissertationen, Franconica, Handschriftenabteilung, Medien, Mikroformen, Depotbibliotheken) bearbeitet, 71 % mehr Bände als 1993 mit 8.649 Bänden. Während die Umstellungen in der Höhe gleich blieben, wurden 67,9 % mehr Bände an Neuerwerbungen bearbeitet, und die Zahl der Korrekturen stieg um 139,7% auf 1.275 Bände, vor allem als Ergebnis der Revision.

2.2.4 Schlagwortkatalog

Im Berichtsjahr bearbeitete die Schlagwortredaktion 15.920 Titel, also 1.898 Titel mehr als im Vorjahr (1993: 13.882). Diese Zahl spiegelt allerdings nicht den gesamten Zuwachs des Würzburger Schlagwortkatalogs (inzwischen 190 Mikrofiches) wider, da bei der Verbundkatalogisierung in den Teilbibliotheken und bei der Aufkatalogisierung in der Zentralbibliothek bei Titeln, die mit einem Schlagwort im Verbund verknüpft sind, dieses übernommen wird, ohne die Schlagwortredaktion zu durchlaufen. Gestiegen ist in erster Linie die Titelzahl aus dem Neuzugang der Teilbibliothek. Bei der retrospektiven Schlagwortvergabe im Rahmen der Aufkatalogisierung konnten nur für 945 Titel im Rahmen von Übungen zur Online-Katalogisierung Schlagwortketten in den Katalog eingebracht werden, obwohl ca. 2.000 Titel seit Juni 1993 von Fachreferenten bearbeitet worden waren. Auch die Sonderaktion des Vorjahres (Beschlagwortung von 2.640 Titeln des Hauptlesesaales 1) konnte wegen personeller Engpässe in der Schlagwortredaktion nicht fortgeführt werden.

Die Arbeiten mit und in dem Bayerischen Online-Katalogisierungsverbund konnten 1994 in Routine übergehen. Der Rückstand an Schlagwortkorrekturen aus 1993 wurde abgearbeitet; insgesamt wurden 1.663 Korrekturen mehr als im Vorjahr erledigt. Auffällig gering war 1994 die Abrufquote von bereits im Verbund vergebenen Schlagworten mit 9 % gegenüber 32 % im Vorjahr bei allen bearbeiteten Titeln, bedingt durch eine veränderte Arbeitsweise mancher Fachreferenten und nicht etwa durch eine abnehmende Qualität der Schlagworte im Verbund. Die vermehrte Nutzung von Fremdleistungen im Verbund durch die Teilbibliothek Recht verringerte die Anzahl der neuvergebenen Schlagwortketten aus den Teilbibliotheken.

An die Koordinierungsstellen des Verbundes meldete die Schlagwortredaktion 384 neue Ansetzungs- und Verweisungsformen, davon 364 Personen-, Orts- und Körperschaftsschlagwörter, zum größten Teil aus dem landeskundlichen Bereich.

2.2.5 Zeitschriftenkatalogisierung

Die Arbeitsweise des Zeitschriftenstandortkatalogs blieb unverändert. Bei 3.099 Titeln wurden 4.504 Bände nachgetragen (1993: bei 3.002 Titeln 4.224 Bände). In der alphabetischen Zeitschriftenkatalogisierung führte jedoch die Mitarbeit im bayerischen Online-Verbund zu einer beträchtlichen Steigerung der Katalogisierungsleistung (+ 276 %), bei unverändertem Personalstand. Vor allem die Möglichkeit, nun Titelaufnahmen anderer Bibliotheken nutzen zu können, beschleunigte die Arbeit erheblich. Nur noch 180 Titel mußten selbst neu aufgenommen werden (1993: 419 Titel), in 887 Fällen konnten Titelaufnahmen abgerufen werden.

Die stark gestiegene Zahl der bearbeiteten Korrekturfälle (1994: 5.237; 1993: 1.865) rekrutiert sich zum Teil aus Bestandskorrekturen bei Teilbibliotheksbeständen. Aber auch die Ende 1994 begonnenen Vorarbeiten zur Mitarbeit an der ZDB, d. h. die Beseitigung der bayerischen Dubletten, führte zu zahlreichen Korrekturen. Insgesamt sind in dieser ersten Vorbereitungsphase Würzburg ca. 3.100 korrekturbedürftige Titelaufnahmen zugewiesen worden. Die weiteren Vorbereitungen zur Überspielung der bayerischen Zeitschriftendaten in die ZDB werden auch 1995 großen Raum in der Zeitschriftenkatalogisierung einnehmen.

2.2.6 Sonderprojekte

2.2.6.1 Katalogisierung Institut für Hochschulkunde

Für den Bestand der Bibliothek des Instituts für Hochschulkunde konnten im Berichtsjahr 1.333 Titelaufnahmen (1993: 2.123) erstellt werden, so daß nun insgesamt 10.177 Titel aufkatalogisiert sind. Hiervon wurden 292 Bände (1993: 360) buchbinderisch behandelt. Für 622 Titel (= 46,7 %; 1993 = 38,9 %) konnten Ansigelungen an vorhandene Titelaufnahmen im Bayerischen Verbundkatalog (BVBKAT) vorgenommen werden. Diese Möglichkeit der Ansigelung (früher Abruf) hat sich damit gegenüber dem Vorjahr wieder leicht erhöht, bleibt aber nun konstant unter 50 %. Die Ansigelungsquote für Monographien in der gesamten UB lag 1994 bei 80,7%, war also fast doppelt so hoch. Der Rückgang der Katalogisierungsleistung nach Titeln um ein gutes Drittel hängt mit der Einführung der Online-Katalogisierung zusammen.

2.2.6.2 Theaterzettel

Die Erfassung der Theaterzettel des "Vereins der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" durch LARS konnte 1994 mit 9.619 Dokumenten abgeschlossen werden. Nach einigen Korrekturdurchsichten wurden Überlegungen über einen möglichen Druck der Quellen angestellt, wozu der Verein eventuell Mittel zur Verfügung stellen sollte.

2.2.7 Revision

Im Jahre 1994 konnte die Revision nicht mehr unter den Bedingungen fortgesetzt werden, unter denen sie 1993 begonnen worden war. Die Personalknappheit in allen Abteilungen gestattete nur an wenigen Tagen im Jahr, für die Revision Personal abzustellen. Die endgültige Einführung der Online-Katalogisierung in der Zentralbibliothek mit der Umstellung des Geschäftsganges sowie die Einführung der Online-Katalogisierung auch in verschiedenen dezentralen Bereichen belastete die Katalogabteilung, die Hauptstütze in der Durchführung der Revision, personell so stark, daß gerade in der zweiten Jahreshälfte die Revision nicht mit genügendem Elan weitergeführt werden konnte. In diesem Zusammenhang ist zu überlegen, die Revision insgesamt durch eine feste Personalzuordnung in ihrem Stellenwert zu verbessern, gerade auch in Hinblick auf die Vorbereitung des Freihandbestandes für die EDV-Ausleihe.

Seit Aufnahme der Revision 1993 sind Mitarbeiter der UB insgesamt 948 Stunden aktiv geworden, davon 381 Stunden 1994. Beide Standorte der Lehrbuchsammlung sind abgeschlossen worden. Insgesamt 28.384 Bände wurden überprüft und 1.341 Bände (=4,7%) mußten als Verlust zur Kenntnis genommen werden. Die Verlustrate der Lehrbuchsammlung 2 (Standort Domerschulstraße mit den Fächern Recht und Wirtschaft) war dabei mit 3,7 % deutlich geringer als die der Lehrbuchsammlung 1 (Am Hubland, alle anderen Fächer) mit 5,4 %. Abgeschlossen werden konnte die Revision nunmehr insgesamt in den Fächern Mathematik/Informatik, Pädagogik, Psychologie, Philosophie, Allgemeines (diese bereits 1993) und Theologie, Sprach- und Literaturwissenschaften, Sport, Klassische Philologie zur Gänze sowie Germanistik, Anglistik und Romanistik ohne Nachrevision. Die Verlustrate der Fächer ist unterschiedlich hoch, so z. B. in der Theologie nur bei 1,1 % (= 120 Bände), im Fach Sport bei 3,1 % (=61 Bände) und im Fach Mathematik/Informatik bei 3,6 % (= 187 Bände). Auffällig unterschiedlich ist auch die Verstellrate in den einzelnen Fächern. Liegt sie in der Theologie bei 7,3 %, so im Fach Sport bei 14,1 % und im Fach Mathematik/Informatik sogar bei 15,2 %. Die Höhe der Verstellrate läßt sicherlich einen Rückschluß auf die Intensität der Benutzung eines Bestandes zu, und zwar nicht nur in Hinblick auf die Ausleihe, sondern vor allem auch auf die Benutzung im Lesesaal. Denn in der Lehrbuchsammlung, einem reinen Ausleihbestand, lag die Verstellrate bei niedrigen 3,9 %.

Karl Südekum

2.3 Benutzung

Die Benutzungsabteilung konnte in allen Bereichen ihre Arbeit in gewohnter Weise fortführen. Steigerungen gab es im Bereich der CD-ROM-Datenbanken durch die Einbeziehung von weiteren CD-ROMs in das CD-ROM-Netz, in der Abendnutzung der Hauptlesesäle sowie durch die erhöhte Inanspruchnahme aller Dienstleistungen des Informationszentrums.

2.3.1 Leihstelle

Die gesamte Ausleihleistung der Zentralbibliothek inkl. des gebenden Leihverkehrs ist mit 364.974 Bänden und Kopien (Tab. 4, Nr. 14) leicht um 3% gesunken, ebenso um 3% die Zahl der von der zentralen Leihstelle verbuchten und bereitgelegten Bände und Kopien inkl. derjenigen aus dem nehmenden Leihverkehr (290.263 Bände und Kopien unter Ausschluß der Lehrbuchsammlung 2 in der Domerschulstr., der Erledigung durch Präsenzbestände sowie der Fristverlängerungen).

Die Gesamtbeanspruchung des Abend-, Spät und Samstagsdienstes ist leicht angestiegen. Wurden 1993 71.587 Bände ausgeliehen, so waren es 1994 71.707 Bände (+ 0,2%). Zurückgegeben wurden 59.434 Bände (+ 14,6%). Der Anteil an den in der Ortsleihe insgesamt ausgegebenen Bänden beträgt beachtliche 30%. Berücksichtigt man allerdings, daß 37,5% der Öffnungszeiten auf den Abend-, Spät- und Samstagsdienst fallen, so ist der Anteil nicht außergewöhnlich.

Von dem Angebot des 1992 eingeführten Würzburger Aufsatzdienstes - er dient zur schnellen Erledigung von Bestellungen auf Zeitschriften-Aufsätze mit Telefax - wird nur schwach Gebrauch gemacht. Gegenüber 1993 ist ein drastischer Rückgang von 63,7% festzustellen. Es scheint, daß die relativen hohen Kosten (18,- DM für einen Aufsatz bis zu 20 Seiten) dagegen sprechen. Von den 50 mit Telefax abgegebenen Bestellungen, vor allem aus dem Klinikbereich, wobei allein 70 % der Bestellungen aus der Neurologischen Klinik kamen, konnten 37 von der Universitätsbibliothek erledigt werden. 13 Bestellungen wurden mit Telefax an den "Münchener Aufsatzdienst" weitergeleitet und von dort direkt erledigt.

Die im Jahr 1993 begonnene Revision konnte im Berichtsjahr, wenn auch mit geringerem Personaleinsatz fortgesetzt werden. Beide Lehrbuchsammlungen sind abgeschlossen, sowie die meisten Fächer in den beiden Hauptlesesälen, z.T. allerdings noch ohne Nachrevision. Präzise Angaben über Verluste,

verstellte und nicht am Standort vorhandene Bücher lassen sich erst nach Abschluß der Gesamtrevision machen.

Benutzerkreis (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Universität Würzburg

Lehrkörper; Institute, Kliniken	1.974	=	7,3 %	(1.974)
			(fester Ansatz)	
Studenten	16.760	=	65,7 %	(17.731)
Sonstige Universitätsangehörige	357	=	1,4 %	(309)
Studenten anderer Würzburger Hochschulen	1.641	=	6,3 %	(1.687)
davon Fachhochschüler	1.499	=	5,8 %	(1.547)
davon Musikhochschüler	142	=	0,5 %	(140)
Studenten auswärtiger Hochschulen	869	=	3,3 %	(969)
Schüler	1.866	=	7,2 %	(2.197)
davon Gymnasium	1.247	=	4,8 %	(1.536)
davon Fachoberschüler	619	=	2,4 %	(661)
Sonstige städtische Benutzer	2.010	=	7,7 %	(1.525)
Auswärtige (außerh. des Landkreises)	470	=	1,8 %	(597)

Benutzer insgesamt	25.947	=	100,0 %	(26.989)

2.3.1.1 Ortsleihe

Die Zahl der in der Ortsleihe ausgegebenen Bände ist leicht um 1,6% gesunken auf 238.381 Einheiten. Dabei haben sich die Bestandskomplexe in der erwarteten Richtung weiterentwickelt: 80,8% der ausgeliehenen Bände wurden aus dem Freihandbestand (Hauptlesesaal, Lehrbuchsammlung 1 und Freihandmagazin) entnommen (Vorjahr 79,4%), davon allein 114.973 Bände (= 48,2%) aus dem Hauptlesesaal und 57.264 Bände (= 24,1%) aus der Lehrbuchsammlung 1. Der Anteil der Ausleihen aus dem Freihandmagazin beträgt 8,6%, nachdem der Anteil im letzten Jahr noch bei 10,7% lag. Bei der Ausleihe aus dem Freihandmagazin ist eine gewisse Sättigung erreicht, nachdem in den letzten Jahren jeweils eine Steigerung festzustellen war als Folge der konsequenten Umstellung vielbenutzter Literatur - bei gleichzeitiger EDV-Katalogisierung - aus dem geschlossenen Magazin in das Freihandmagazin. Allerdings ist auch die Zahl der umgestellten Bände in den letzten 2 Jahren sehr

stark zurückgegangen: Waren es 1992 noch 1.111 Bände, so wurden 1993 nur noch 418 und 1994 nur noch 259 Bände umgestellt.

Die gebührenpflichtigen Mahnungen verringerten sich um 30% auf 1.003 Mahnungen. Die Ursache ist allerdings weniger in der strikten Einhaltung der Leihfrist durch die Benutzer, sondern mehr in den personellen Engpässen in der Ortsleihe zu sehen. An ein kontinuierliches Mahnen war nicht zu denken. Ebenso sanken die kostenlosen Mahnungen an Institutsangehörige aus den o.a. Gründen um 9,2%. Erst mit Einführung der EDV-Ausleihe kann das Mahnwesen automatisiert werden und können die damit verbundenen personal- und zeitintensiven Arbeiten wegfallen.

Die Zahl der Verlängerungsanträge stieg um 19,7% auf 58.097 Anträge; durch die rechtzeitig gestellten Anträge ersparen sich die Benutzer eine erste kostenpflichtige Mahnung über 15,- DM.

2.3.1.1.1 Lehrbuchsammlung

Zum sechsten Mal nacheinander konnte die Lehrbuchsammlung dank der zusätzlichen Mittel aus dem Bayerischen Sofortprogramm Neuanschaffungen und Exemplaraufstockungen in größerem Umfang vornehmen. Für insgesamt (Normal- und Sondermittel) 163.581,- DM wurden 441 Werke in 2.233 Bänden angeschafft.

Leider ist die Benutzung der Lehrbuchsammlung nicht in dem Maße gestiegen, wie eigentlich nach der nun schon über mehrere Jahre andauernden zusätzlichen Mittelzuweisung zu erwarten gewesen wäre. Es scheint eine gewisse Sättigung erreicht zu sein und es sollte daher überlegt werden, ob die Mittel aus dem Bayerischen Sofortprogramm weiterhin zweckgebunden zugewiesen werden müssen.

Bestandsgliederung (in Klammern die Zahlen des Vorjahrs)

Geisteswissenschaften	1.665 Werke	5.662 Bände (5.330)
Wirtschaftswissenschaften	879 Werke	4.035 Bände (3.934)
Rechtswissenschaften	664 Werke	6.930 Bände (8.996)
Naturwissenschaften	1.951 Werke	8.849 Bände (8.342)
Medizin	1000 Werke	5.038 Bände (4.562)

Insgesamt	6.159 Werke	30.514 Bände (31.164)

In den Natur- und besonders in den Rechtswissenschaften wurden in größerem Ausmaß veraltete und wenig benutzte Titel und Auflagen ausgesondert, wodurch sich trotz überdurchschnittlichem Zuwachs ein Rückgang der Bestandszahlen ergab.

Insgesamt wurden aus den beiden Lehrbuchsammlungen 38,4% der gesamten Freihandausleihe (Tabelle 4, Nr.15) entliehen.

2.3.1.1.2 Mediothek (Phonothek und Videothek)

Erfreulicherweise stieg im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Ausleihen um 21% auf 1.378 Einheiten, was zum größten Teil auf die neuen Sprachkurse zurückzuführen ist, die im letzten Jahr beschafft werden konnten. Auch die geänderte Leihfrist für die Sprachkurse auf 2 Monate ohne Verlängerungsmöglichkeiten hat dazu beigetragen. Die Zahl der Benutzer stieg um 69% auf 845. Besonders betroffen waren die Öffnungszeiten vor 16.00 Uhr mit insgesamt 694 Benutzer. Die Abendöffnungszeiten donnerstags nahmen 151 Benutzer wahr, eine Steigerung um 25,8%.

Zusätzliche finanzielle Mittel ermöglichten den Kauf von 141 Literatur- und Sprech-CDs sowie von weiteren Sprachkursen mit insgesamt 172 Sprechkassetten. Leider reichten die finanziellen Mittel nicht aus, um auch einen großen Teil der alten Schallplatten durch dringend benötigte neue CDs zu ersetzen.

Der Bestand der Videothek konnte um insgesamt 14 Videokassetten auf 134 Filme vermehrt werden. Die Nachfrage ging mit 69 Benutzer, die Zahl der gesehenen Filme mit 43 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.

2.3.1.2 Institutsbelieferungen mit dem Bücherauto

In der Belieferung der Institute mit dem Bücherauto (20.282 Einheiten) hat sich der starke Rückgang gegenüber dem Vorjahr leicht abgeschwächt. Er betrug 7,8% wobei gegenüber dem Vorjahr überproportional weniger Kopien aus Zeitschriftenbänden (- 22%), dafür aber um so mehr Monographien (+ 103%) aus dem Freihandbereich der Zentralbibliothek an die Institute geliefert wurden. Der Anteil an den in der Ortsleihe ausgegebenen Bänden und Kopien beträgt 5,8% .

2.3.1.3 Zweigstelle Domerschulstraße

Der starke Rückgang in der Nutzung aller Zweigstellenfunktionen der letzten Jahre wurde z.T. beendet. So stieg die Zahl der aufgegebenen Bestellungen um 132 auf 1.072 Bestellungen, die Zahl der zurückgegebenen Bücher von 4.042 auf 4.286. Die 4 Fakultäten/Lehrstühle, die über die Zweigstelle beliefert

werden, erhielten 220 Bücher und Kopien mehr (+3,8%) als im Vorjahr. In der Lehrbuchsammlung 2 ist dagegen ein starker Rückgang von 30,7% bei der Anzahl der ausgegebenen Bände (27.405) zu verzeichnen. Besonders betroffen davon sind die Lehrbücher aus dem Bereich der Rechtswissenschaften. Hier macht sich bemerkbar, daß die Teilbibliothek Rechtswissenschaften in ihren neuen Räumen und mit einer ausreichenden Anzahl von Arbeitsplätzen sehr gut von den Studenten angenommen wird, und daher viele Studenten nicht mehr gezwungen sind Bücher auszuleihen, um damit zuhause arbeiten zu können.

2.3.2 Fernleihe

Die Gesamtbeanspruchung der Fernleihe im gebenden und nehmenden Leihverkehr ist um 6,27% (4.233 Bestellungen) gegenüber dem Vorjahr gesunken, wobei die gebende Fernleihe weitaus stärker abnahm als die nehmende Fernleihe.

Im **gebenden Leihverkehr** sind 21.285 Bestellungen eingegangen, 10,5% weniger als 1993. Davon konnten nur 53,1% der Bestellungen positiv erledigt werden. Die Ursache ist u.a. darauf zurückzuführen, daß ein großer Teil der negativen Bestellungen sich auf Institutsbestände und häufig gefragte Titel bezog oder alte und wertvolle Werke betraf, die vom Postversand ausgeschlossen werden. Der Anteil von Kopien und Mikroformen an den positiv erledigten Bestellungen betrug 45,3%.

Angestiegen auf 6.910 Bände und Kopien sind die Lieferungen über den Bücherautoverkehr Bayern (Vorjahr: 6.013), wobei der Anteil der Kopien mit 61,3% ungewöhnlich hoch lag. Lieferungen nach Sachsen und Sachsen-Anhalt fallen anteilmäßig mit 2,9% kaum ins Gewicht.

Die Inanspruchnahme durch den Internationalen Leihverkehr blieb mit 539 Bestellungen - davon konnten 42 % positiv erledigt werden - fast unverändert auf dem Vorjahresstand.

Im **nehmenden Leihverkehr** ist die Anzahl der Fernleihbestellungen bei anderen, vor allem bayerischen Bibliotheken, weiter zurückgegangen. Waren es 1993 noch 49.928 Bestellungen, so reduzierte sich die Anzahl der Bestellungen um 6,5 % auf 46.216. Die Erfolgsquote lag bei 85,1 %, 22.436 Bände und 20.124 Kopien haben unsere Benutzer erhalten.

Die Bestellungen im Internationalen Leihverkehr mit Schwerpunkt Österreich, USA und Frankreich sind auf 256 Bestellungen sehr stark zurückgegangen, nachdem es im Vorjahr noch 467 Bestellungen waren.

Im Interesse einer rationellen und unkomplizierten Abwicklung bei der Berechnung von kostenpflichtigen Kopien im bayerischen Leihverkehr, wurde ab Juni 1994 ein einheitliches pauschalisiertes Gebührensystem eingeführt:

Bestellungen auf Zeitschriftenaufsätze mit einem Umfang von bis zu 20 Seiten werden weiterhin mit einer einheitlichen Schutzgebühr von 3,- DM belastet. Für Aufsätze mit einem Umfang von 21 - 40 Seiten wird eine Gebühr von 8,- DM erhoben, für Aufsätze mit 41 - 60 Seiten der Vorlage werden 12,- DM verlangt usw. Dadurch entfällt die bisher vereinzelt praktizierte und sehr unübersichtliche, gesonderte Berechnung von Portogebühren, Verpackungskosten etc. Die Universitätsbibliothek hat bisher gute Erfahrungen mit dem neuen praktikablen Abrechnungsverfahren gemacht, und es wäre wünschenswert, wenn das Verfahren bundeseinheitlich angewandt würde.

2.3.3 Magazin

Die Umgestaltung des Freihandmagazins hat sich bewährt. Inzwischen konnten ca. 8.000 Bände retrospektiv verbundkatalogisierter vielbenutzter Literatur des 20. Jahrhunderts aus dem geschlossenen Magazin im Freihandmagazin zusätzlich aufgestellt werden. Dieses erweiterte Angebot hat sich auch positiv auf die Ausleihzahlen in den letzten Jahren bemerkbar gemacht.

Neben den täglichen Magazinarbeiten wurde im abgelaufenen Jahr in der Zentralbibliothek durch die Mitarbeiter des Magazin- und Regaldienstes der gesamte Bestand im Hauptlesesaal 1 aus Platzgründen verzogen, da vor allem in den Gruppen Sozial- und Politikwissenschaften, Pädagogik und Psychologie die Stellfläche nicht mehr ausreichte. Um Platz dafür zu schaffen, wurden Zeitschriftenbände mit geringer Benutzungserwartung aus dem Hauptlesesaal 1 in das Freihandmagazin ausgelagert und mit dem Lokalkennzeichen 23 versehen. Insgesamt handelte es sich um ca. 6.000 Bände.

Das Ausweichmagazin in der Dürerstraße ist zu 90 % belegt. Zusätzliche Regale mußten allerdings für die gebundenen Bände der regionalen Zeitungen aufgestellt werden, die in regelmäßigen Abständen aus der Zentralbibliothek ausgelagert werden. Bei einem jährlichen Zuwachs von ca. 20 lfd. Metern ist aber auch hier die Stellkapazität bald erschöpft. Die restliche Stellfläche wird vor allem für die weitere Aufnahme von abgegebenen Buchbeständen aus den Instituten, Lehrstühlen und Kliniken benötigt.

Zusätzliche Arbeit ist für die Mitarbeiter im Magazin- und Regaldienst angefallen für die Vorbereitung der EDV-Ausleihe: Alle Bücher müssen mit maschinenlesbaren Etiketten ausgestattet werden. Bis Ende des Jahres konnten im Magazinbereich ca. 210.000 Etiketten, im Freihandbereich ca. 200.000 Etiketten in die Bücher eingeklebt werden, wobei ein Mitarbeiter im Durchschnitt ca. 200 Etiketten pro Stunde schafft. Es ist davon auszugehen, daß die Aktion im Laufe des nächsten Jahres abgeschlossen werden kann.

Weiter mußten wie jedes Jahr die Mitarbeiter des Magazins umfangreiche Arbeiten in den Teilbibliotheken durchführen, da Buchstellflächen erweitert werden mußten bzw. Baumaßnahmen stattfanden (s.a. Pkt. 3).

2.3.4 Hauptlesesaal

Die Nutzung des Hauptlesesaals ist im Vergleich zum Vorjahr über den ganzen Tag gemessen fast gleich geblieben. Nur in den Abendstunden (um 20.30 Uhr am Donnerstag und Freitag) ist sie um 6,8% gestiegen. Dies zeigt die Annahme der langen Öffnungszeiten am Donnerstag und Freitag bis 21.00 Uhr durch die Benutzer. Die höchste Benutzerzahl liegt nach wie vor zwischen 11.00 Uhr und 16.30 Uhr mit durchschnittlich 150 Benutzern (1993: 151). Wie im Vorjahr war der Februar der Monat mit der höchsten Nutzung des Lesesaals.

Die Auskunftstätigkeit im Lesesaal ist gegenüber dem Vorjahr um 3,4% zurückgegangen. Es zeigt sich, daß die Auskunft im Informationszentrum doch immer mehr an Bedeutung gewinnt, da dort alle Informationsmittel vorhanden sind.

Im Berichtsjahr konnte zum ersten Mal eine regelmäßige Revision der Zeitschriftenhefte in der Zeitschriftenheftauslage in den Monaten April, August und Dezember durchgeführt werden. Die Revision trägt dazu bei, daß weniger Zeitschriftenhefte verlegt und wirklich abhanden gekommene Hefte rechtzeitig wieder neu beschafft werden können.

2.3.5 Informationszentrum

Der Umfang der anfallenden Arbeiten im Informationszentrum ist wiederum auf weiter Front angestiegen, besonders dazu beigetragen haben die CD-ROM-Datenbanken, die dem Benutzer während der gesamten Öffnungszeit der Bibliothek zur Verfügung stehen. Das Angebot umfaßt jetzt 17 Datenbanken, die im Netz angeboten werden. Neu hinzugekommen sind die Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur (IBZ), das Kursbuch der Bundesbahn, das Telefonverzeichnis und das Verzeichnis der neuen Postleitzahlen.

Die Benutzer können an 11 PCs im Informationszentrum CD-ROM-Recherchen durchführen. Auf vier dieser PCs wurde zusätzlich ein Zugang zur Bayerischen Verbunddatenbank (BVB-KATR) eingerichtet, um den Benutzern auch den Zugriff auf die neueste Literatur zu ermöglichen, die auch im Supplement des Mikrofiche-Katalogs noch nicht nachgewiesen wird. Gegen Ende des Berichtsjahres konnten im Rahmen des Projekts SOKRATES auf 4 Terminals eine Testversion des SISIS-OPACs installiert werden, die bei dem Benutzer regen Anklang fand.

Das Informationszentrum bietet außerdem 2 Online-Kataloge an, den TBB-OPAC (Katalogdaten verschiedener Teilbibliotheken, z.Zt. 9.433 Titel) und den UFB-OPAC (Unterfränkische Bibliographie, z.Zt. 17.965 Titel). Beide Kataloge werden mit Hilfe des Datenbanksystems LARS erstellt, das auch in zahlreichen Teilbibliotheken im Einsatz ist.

Im Signierdienst wurden 1994 insgesamt 64.950 unsignierte Bestellungen bearbeitet, 6% weniger als im Vorjahr und konstant 75% am Gesamtaufkommen der bearbeiteten Leihscheine. 50.401 Bestellungen und damit 5,6% weniger als im Vorjahr wurden in die Fernleihe bzw. als Anschaffungsvorschläge in die Erwerbsabteilung zur Überprüfung weitergeleitet. Von den unsignierten Bestellungen entfielen 14.549, das entspricht 22,4% auf Bestände, die bereits in der Universitätsbibliothek vorhanden und zum größten Teil in den Mikrofilmkatalogen nachgewiesen sind. Die Menge der unsignierten, aber vorhandenen Instituts-, Lehrstuhl- und Klinikbestellungen reduzierte sich trotz in den Vorjahren gezielter und immer wieder geführter Gespräche mit Universitätsangehörigen nur unwesentlich.

Das Informationszentrum hat sich als erste Anlaufstelle für Auskünfte jeder Art fest etabliert, wobei der Schwerpunkt immer mehr im Bereich der elektronischen Medien liegt. Die Anzahl der Auskünfte hat sich gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 49.539 kaum noch steigern können. Knapp 77% davon wurden in den regulären Öffnungszeiten gestellt. Die Auskünfte im Abend-, Spät- und Samstagsdienst waren leicht rückläufig.

Die Anzahl der schriftlichen Auskünfte ist mit 244 Anfragen gegenüber dem Vorjahr um 10% gestiegen.

2.3.6 Informationsvermittlungsstelle

Der Vertrag zwischen der Universität und dem Fachinformationszentrum Karlsruhe, der im Rahmen einer Pauschalgebühr gestattet, in allen von STN Karlsruhe angebotenen Online-Datenbanken zu recherchieren, konnte auch 1994 fortgesetzt werden. Dies hatte zur Folge, daß die Anzahl der Suchen in den von DIMDI angebotenen Datenbanken noch weiter zurückging, denn aus haushaltsrechtlichen Gründen (Prinzip der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit) konnten nur noch solche Suchen bei DIMDI durchgeführt werden, die nicht von der Universität finanziert bzw. wenn auf Datenbanken zugegriffen werden mußte, die nur bei DIMDI und nicht vom FIZ Karlsruhe angeboten werden. Die Abrechnung erfolgte dann nach den gültigen Listenpreisen.

Insgesamt wurden 575 Online-Recherchen beim FIZ Karlsruhe und 29 Recherchen bei DIMDI durchgeführt. Dabei entfielen beim FIZ Karlsruhe 65,5%

auf Bibliotheksmitarbeiter, vor allem im Rahmen des Signierdienstes, 32,2% auf Universitätsangehörige und 1,7% auf externe Benutzer.

Im Signierdienst wurden neben MEDLINE (50 Aufrufe) und der Katalogdatenbank TIBKAT der TIB Hannover (50 Aufrufe) vorwiegend auf die DISSABS (35 Aufrufe) und BIOSIS (828 Aufrufe) zugegriffen (s.a. Pkt. 1.5).

2.3.7 Sonstige Benutzungsdienste

Die Nachfrage nach Bibliotheksführungen hat leicht nachgelassen. Geführt wurden 1.740 Personen in 89 Gruppen (Vorjahr: 1.898 Personen in 95 Führungen). Mit 56% bildeten die Schüler den größten Interessenkreis, während die Studenten auf 40% zurückfielen. 4% sonstige Interessenten wurden in 3 Führungen mit der Bibliothek bekanntgemacht.

Die Zahl der Einführungen in die Benutzung der verschiedenen CD-ROM-Datenbanken ist mit 43 Veranstaltungen gegenüber 33 im Vorjahr stark angestiegen, wovon sich allein die Hälfte der Kurse auf die Datenbank MEDLINE bezog.

1994 wurde erstmals ein Videofilm über die Bibliothek und deren Benutzung im Informationszentrum angeboten. Die Nachfrage war allerdings gering. Der Videofilm wurde in Zusammenarbeit mit dem Sprachlabor der Universität erstellt. Auch die Walkman-Führungen wurden, wie im Vorjahr, mit 15 Ausleihen zurückhaltend genutzt.

Fast alle Informationsblätter wurden neu aufgelegt, teilweise in veränderter Form, einige sind neu hinzugekommen.

Uwe Reichel

Rechte Seite: Der thronende König Salomon. Schmuckseite (Blatt 36r) aus dem 7. Band der Wenzelsbibel. 1994 konnte die Universitätsbibliothek die ihr noch fehlenden Bände 4-8 der Faksimile-Ausgabe für 20.140,- DM für die Handbibliothek der Handschriftenabteilung erwerben.

dich in allem israhel. Vnd a
 sen vnd truncken vor vnserm
 herren an dem selben tage.
 in grossen vreden vnd salb
 ten zu dem andern male salo
 monen den son dauides. Aber
 sie salben yn vnserm herren
 zu einem künften vnd sachoch
 zu einem lischaf. Vnd salo
 mon las auß den schul vnsera
 ren zu einem konige vor da
 uiden seinen vater vnd yn al
 len gerul das wol. Vnd in
 was gehorsam alle israhel.
 Sunder ouch alle künften vn
 mechtige vnd alle kyne des
 küniges dauid gaben wihen
 de vnd waren vnder tan salo
 mon dem konige. Vnser her
 re darvonne grosse salomone
 vber alle israhel vnd gab im
 die ere des reiches die kern
 kyne israhel ny hatte ge ha
 bet vor im. Dauid darvonne
 der son ysai reichte vber alle
 israhel. Vnd die tage die er
 reichte vber israhel waren
 vierzick iare. Zu hebron
 reichte her sieben iare vnd zu
 iherusalem drei vnd dreissik
 vnd erstarp in gutem alder
 voller tage vnd seichtumes
 vnd eren vnd sem son salomō
 reichte vor yn. Aber die tat
 des küniges dauid die ersten
 vnd die letzten sint geschribē

in dem buche samuels des ge
 schhenden vnd in dem buche
 nachan des profeten vnd
 ouch in dem buche gad tes
 geschhenden. Vnd die ge
 schicht alles semes reiches
 vnd seiner sterke vnd den
 tzeit die vnder im vorgang
 en sint oder in israhel oder in
 allen reichē der erden. Si
 ye hat ein ende das erste
 buch das do geman ist dar
 buch von den worten den
 tage. In darnach hebet sich
 an das ander buch das do
 genant ist paralippomenis
 das buch von den worten
 der tage mit künne worten



Salomon darvonne der son
 dauides gesterket wart
 an seinem reiche vnd vnser

2.4 Handschriftenabteilung. Alte Drucke

Am 15. Dezember 1993 starb der langjährige Leiter der Handschriftenabteilung, Prof. Dr. Hans Thurn. Am 1.2.1994 übernahm ich als seine Nachfolgerin die Leitung der Abteilung.

Die Drucklegung des 5. und letzten Katalogbandes für die mittelalterlichen Handschriften, den Professor Thurn noch fertiggestellt hatte, wurde in den ersten Monaten des Berichtsjahres abgeschlossen. Der Katalogband ist inzwischen im Buchhandel erhältlich.

Die Aufkatalogisierung der Handbibliothek wurde im Frühjahr abgeschlossen. (Etwa 1.000 Titelaufnahmen davon sind noch in BVB einzugeben.) Der Neuzugang (1994: 441 Titel, 1993: 312 Titel) wurde weiter mit LARS katalogisiert. Die Karten für den Zettelkatalog wurden ausgedruckt und eingelegt. Alle LARS-Katalogisate sollen in absehbarer Zeit nach BVB überspielt werden. Der Nachlaß des Würzburger Romanisten Franz Rauhut (1898-1988) wurde gesichtet und aufgelistet. Zu Anfang des Jahres waren zwei Mitarbeiter der Abteilung einen erheblichen Teil der Arbeitszeit für die Ausstellung "Johann Lukas Schönlein" tätig.

Die Zahl der Benutzer der Handschriftenabteilung ging gegenüber dem Vorjahr auf 3.192 zurück (1993: 3.631.). Benutzt wurden 294 Handschriften (1993: 520), 449 Inkunabeln (1993: 488), 8 Delineationes (1993: 12), 13 Nachlässe (1993: 10) und 1.616 Alte Drucke (1993: 1.609). Außerdem wurden 231 Bände (1993: 383) aus der Ortsleihe benutzt, 178 Sofortbestellungen (1993: 289) erledigt, und 400 Bände (1993: 457) aus der Fernleihe benutzt. 81 Bände aus der Handbibliothek des Handschriftenlesesaals gingen in die Ortsleihe (1993: 124) und 35 Bände (1993: 86) in die Fernleihe. Es wurden 171 Foto- (1993: 183) und 25 Kopieraufträge (1993: 33) angenommen.

Karin Morvay

2.5 Landeskundliche Abteilung

Der Monographienbestand der Landeskundlichen Abteilung konnte durch Kauf und zahlreiche Geschenke erneut vergrößert werden: 1224 Titel in 1279 Bänden wurden katalogisiert (1229 Titel im Vorjahr); davon waren 783 Neuaufnahmen anzufertigen.

Die Rp-Altbestandskatalogisierung konnte auch in diesem Jahr aus personellen Gründen nicht mit der gewünschten Intensität geleistet werden: 783 Titel in 725 Bänden wurden katalogisiert (Vorjahr 621 Titel). Somit sind nun 11.369 Titel des Altbestands maschinenlesbar erfaßt. Bearbeitet sind bisher die Sachgruppen Rp 1 (Bibliographien, Quellenkunde), Rp 3 (Allgemeine Landeskunde), Rp 4 (Besondere Geschichte und Landeskunde), Rp 8 (Volkskunde, Belletristik fränkischer Autoren), Rp 23 (Orte) und Rp 24 (Personen). Mit der Bearbeitung von Rp 7 (Naturgeschichte, Hydrologie) wurde begonnen. Die im Krieg stark in Mitleidenschaft gezogene Gruppe Rp 25 (Karten, Pläne, Ansichtenwerke u.ä.), von der nur noch kleine Reste erhalten waren, wurde inzwischen aufgelöst und den übrigen Sachgruppen zugeordnet. Buchpflegerische Arbeiten konnten aus finanziellen Gründen nur in der ungefähren Höhe des Vorjahrs veranlaßt werden (71 Bände, Vorjahr 85).

Für den Schlagwortkatalog wurden 1439 Titel neu beschlagwortet; davon entfallen 978 auf den Neuzugang (Vorjahr 1246) und 461 auf den Altbestand (Vorjahr 636 Titel).

Für den Standortkatalog wurden 1444 Titel bearbeitet.

Der Lesesaalbestand wird weiterhin kontinuierlich ausgebaut; die intensive Nutzung dieses Bestandes hat seit Jahren zu einem Rückgang der Benutzerzahlen in den Arbeitsräumen der Abteilung geführt, jedoch scheint sich diese Entwicklung nun nicht mehr fortzusetzen: 536 Benutzer suchten Beratung durch die Mitarbeiter (Vorjahr 507). Daneben erledigen die Mitarbeiter auch telefonische und schriftliche Anfragen.

Neben der jährlich stattfindenden Führung für Studenten der Geschichtsdidaktik (Seminar für Heimat und Landesgeschichte) wurde erstmals auch eine gut besuchte Führung für Mitglieder der "Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte" abgehalten, die Bibliographien, Datenbank etc. vorstellte, um eine selbständige Nutzung des Bestandes zu erleichtern.

Im Berichtsjahr erschien die "Unterfränkische Bibliographie Berichtsjahr 1993" im 46. Band des "Mainfränkischen Jahrbuchs für Geschichte und Kunst"; sie verzeichnet 3224 Titel (Vorjahr 2963), womit sie an die finanziellen wie personellen Grenzen stößt. Die Arbeiten am Berichtsjahr 1994 laufen; erfaßt wurden bisher 1716 Titel. Daneben wurden aus den laufenden Berichtsjahren

418 Titel in der Datenbank erfaßt, die nicht in den Druck übernommen werden (weitere Auflagen, Nachträge für weit zurückliegende Jahre u.ä.).

Die im Vorjahr begonnene Erfassung der "Unterfränkischen Bibliographie 1962-1989" konnte trotz längerer krankheitsbedingter Pause fortgesetzt werden; 1159 Titel konnten bearbeitet werden und sind in der Datenbank abzufragen; bisher sind insgesamt 1876 Titel der Jahrgänge 1962-1964 nachgewiesen.

Aus Personalgründen ist ein konsequenter Aufbau einer "Unterfränkischen Bibliographie 1946-1961" nicht möglich, aber immerhin ergab sich aus der sonstigen bibliographischen Tätigkeit eine Vermehrung um insgesamt 732 Titel, so daß in der Datenbank mittlerweile 1995 Titel für diesen Zeitraum enthalten sind. Daneben laufen in der Abteilung Arbeiten an einer "Bibliographie zur Zerstörung und zum Wiederaufbau Würzburgs", die zum Gedenkjahr 1995 erscheinen wird (bisher 619 Titel).

Die Datenbank "Unterfränkische Bibliographie" weist somit zum Jahresende 18.592 Titel nach (Vorjahr 11.494).

Diese Datenbank steht den Benutzern im Informationszentrum der Universitätsbibliothek zur Verfügung. Darüberhinaus werden die Berichtsjahre 1990-1993 erstmals auch auf Diskette angeboten.

Zur Ausstellung des nächsten Jahres über Zerstörung und Wiederaufbau Würzburgs laufen auch in der Landeskundlichen Abteilung Vorbereitungen.

Wichtige Neuerwerbungen für die Abteilung waren Siebolds "Florilegium" in einem japanischen Reprint (Geschenk aus Japan) und ein Autograph Wilhelm von Grumbachs; zu nennen ist außerdem der fränkische Teil der "Bibliothek der deutschen Literatur" - damit stehen von 89 fränkischen Autoren des 16.-19. Jahrhunderts Mikrofiches der Erstausgaben zur Verfügung, eine wesentliche Bereicherung des Bestandes für die literaturwissenschaftliche Forschung; daneben gibt es in enger Zusammenarbeit mit der Handschriftenabteilung laufend kleinere antiquarische Erwerbungen zu unterfränkischen Themen (Bücher, Graphik, Autographen).

Für eine befristete Zeit konnte eine Mitarbeiterin (BAT II a) gewonnen werden, die an Bibliographie und Ausstellung zu Zerstörung und Wiederaufbau Würzburgs mitwirkt.

Eva Pleticha-Geuder

2.6 Technische Abteilung

Im Jahre 1994 wurden im Rahmen der Erweiterung der EDV-Ausstattung zusätzliche Laserdrucker mit Copytexeinrichtung im Infozentrum installiert. Im Laufe des Jahres konnte der älteste der drei Reader-Printer durch ein wesentlich verbessertes Gerät abgelöst werden. Dies und die Bereitstellung der wichtigsten Zeitungen auf Mikrofilm im Lesesaal hat zu einer verstärkten Nutzung der Geräte geführt.

Die durch Selbstbedienung erstellten Kopien in der Zentralbibliothek sind weiter rückläufig, so wurden 1994 nur noch 951.047 Kopien angefertigt (1993: 989.225; vgl. Tab. 1, d.h. -3,9%). Auf die Kopiergeräte entfallen davon 866.638 Kopien (1993:926.992, d.h. -6,5%), auf die Reader-Printer 62.734 (1993: 47.628, dh. +31,7%) und auf die Laserdrucker bei den CD-ROM-Datenbanken 20.326 Kopien (1993: 14.605, +39,2%).

Die Gründe für den weiteren Rückgang bei den Kopierern könnten in der verstärkten Nutzung der CD-ROM-Datenbanken gesehen werden. Der um 39,2% gestiegene Ausdruck von Abstracts, vor allem aus medizinischen Datenbanken, läßt den Bedarf nach Kopien ganzer Aufsätze zurückgehen. Da in fast allen Bereichen das Angebot an Datenbanken vergrößert wurde, dürfte sich dieser Trend eher noch fortsetzen. Ein weiterer Grund ist sicher die gestiegene finanzielle Belastung und das erhöhte Umweltbewußtsein der Studenten. Für diese Begründung spricht die Forderung nach Kopierern die doppelseitig, auch aus Büchern, kopieren können, dem konnten wir mit einer neuen Maschine von Rank Xerox entgegenkommen.

Vom Bibliothekspersonal wurden im Berichtszeitraum insgesamt 377.477 Kopien erstellt (1993: 348.449, d.h. +8,3%). In dieser Zahl sind 168.639 Kopien enthalten, die zur Herstellung von Info-Blättern, Formularen etc. erstellt wurden. Im Jahr 1994 wurden eine große Anzahl von Infos durch Vergabe von Druckaufträgen außer Haus hergestellt. Im Berichtszeitraum wurden 6.387 Kopien (=25.548 Katalogkarten) von 1157 zugesandten Kopiervorlagen erstellt. Die Kopien für Benutzungszwecke im Bereich Orts- und Fernleihe sind ebenfalls stark zurückgegangen gegenüber 1993, auch hier dürfte sich die Nutzung der Datenbanken entsprechend auswirken. Zusätzlich machen sich hier die drastisch erhöhten Gebühren bemerkbar. In der Ortsleihe wurden 45.415 (1993: 62.889, d.h. 27,8%), in der Fernleihe 29.353 (1993: 45.732, d.h. -35,8%) Kopien erstellt.

Die Sicherheitsverfilmung sollte 1994 wieder aufgenommen werden, mußte aber wegen eines Ausstellungsprojektes auf das Jahr 1995 verschoben werden. Die Fotostelle lieferte im Jahr 1994 9.317 Aufnahmen (1993: 12.520, d.h. -

25,6%), davon 2479 aus 100 Handschriften und 319 aus 150 Zeitungen. Insgesamt wurden 615 (1993: 565, d.h. +8,8%) Vergrößerungen erstellt, davon 290 von Planfilmen.

In der Buchbinderei des Hauses erhielten 441 Bände (1993: 827) neue Einbände. An 733 (1993: 2.239) wurden kleinere Reparaturen ausgeführt. 60 Bände wurden foliert. An 11 Bänden konnten 1994 kleinere Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden. Mit dem Falzgerät konnten insgesamt 31.000 Infos schnellstens verarbeitet werden.

Die Poststelle versandte 6.137 Einheiten (1993: 6.828) und 17.079 Briefe und Drucksachen (1993: 19.947).

Peter Mitnacht

2.7 Ausbildung

Im Berichtszeitraum absolvierten bis Ende März 1994 3 Praktikanten des gehobenen Dienstes ihren 2. berufspraktischen Abschnitt und von April - Oktober 1994 ein Praktikant seinen 1. berufspraktischen Abschnitt an der Universitätsbibliothek. Im Oktober 1994 begann eine weitere Praktikantin mit ihrem 2. Praktikumsabschnitt.

Zusätzlich wurden der Universitätsbibliothek ab November 1994 6 Anwärter des mittleren Dienstes zugewiesen.

Die Anwärter erhalten neben der praktischen Unterweisung am Arbeitsplatz einen Begleitunterricht, der im gehobenen Dienst von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek, im mittleren Dienst zusätzlich von Mitarbeitern der Stadtbücherei und der Staatlichen Beratungsstelle für Öffentliche Büchereien erteilt wird.

Weiter war zur Ausbildung 1 Bibliotheksreferendar an der Universitätsbibliothek Würzburg, der im Rahmen seiner 2-jährigen Ausbildung an der Bibliotheksschule in München sein 1-jähriges Praktikum an der Universitätsbibliothek absolvierte.

Hinzu kamen noch 3 Praktikanten der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart, die der Universitätsbibliothek zu einem 2-wöchigen Informationspraktikum zugewiesen wurden.

Uwe Reichel

2.8 Veranstaltungen

Johann Lukas Schönlein (1793-1864) Arzt, Sammler, Mäzen,

unter diesem Titel erinnerte die Universitätsbibliothek vom 3.3.-21.5.1994 an den bedeutenden Medizinprofessor der Universität Würzburg (s. unter 1.6).

Die vom Universitätsbund und dem Institut für deutsche Philologie veranstalteten **"Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur"** erfreuen sich großen Interesses und wurden auch 1994 fortgesetzt.

Gerhard Köpf (2.2.1994), Walter Kempowski (8.6.1994), Friederike Mayröcker (29.6.1994), Jörg Hube (13.7.1994) waren in der Universitätsbibliothek zu Gast.

Die Gestaltung der Publikationsvitrinen der einzelnen Autoren wurde von Frau Dr. Karin Morvay übernommen.

Im Foyer der Universitätsbibliothek wurden folgende kleine Ausstellungen dem interessierten Besucher gezeigt:

- **Die Mediothek der Universitätsbibliothek zeigt die neuerworbenen Sprachkurse** (14.2.-2.3.1994), gestaltet von Nora Hölzinger;
- **"Das Osmanische Reich in alter Reiseliteratur"** (2.5.-16.6.1994), gestaltet von Dr. Wolfgang Jehmüller;
- **"Bücherklauen - ein leidiges Phänomen"** (17.6.-30.7.1994), gestaltet von Martina Leibold und Karin Neeser;
- **"Elias Canetti: 1905-1994"** (17.10.-26.11.1994) gestaltet von Bettina Arnold.

Martina Leibold





In Anwesenheit des Vizepräsidenten Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. Max Schmidt wurde am 2. März 1994 die Ausstellung "Johann Lukas Schönlein (1793-1864) Mediziner, Sammler, Mäzen" eröffnet. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. med. Dr. phil. Gundolf Keil über "Schönlein als Arzt und Mäzen". Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung übernahmen Mitglieder des Akademischen Orchesters. Es musizierten stud.med. Wolfgang Jungrathmayr (1. Violine), stud. med. Herbert Ruchti (2. Violine), stud. phil Almut Mehling (Viola), stud. med. Alexa Roth (Violoncello).

3. Teilbibliotheken

Teilbibliotheken, also solche Buchbestände einer Universität, die sich nicht in der Zentralbibliothek befinden, gibt es - ein Blick in das Verzeichnis Würzburger Bibliotheken (info 4.2) läßt es gut erkennen - an unserer Hochschule mehr als hundert. Aufgabe dieses Jahresberichtes kann es allerdings nur sein, über solche unter den dezentralen Bibliotheken zu berichten, die von hauptamtlichem Personal der Universitätsbibliothek betreut werden und für die wir infolgedessen auch unmittelbar tätig sind.

3.0 Allgemeine Situation der Teilbibliotheken

Da Größe und Aufgabenstellung der verschiedenen Teilbibliotheken z.T. sehr stark voneinander abweichen - die Einzelberichte im Anschluß an diese Übersicht weisen das detailliert aus - scheinen Unterschiede auch bei den referierten Fakten ganz selbstverständlich zu sein. An gleicher Stelle konnten wir in den Vorjahren aber stets darauf verweisen, daß, bei aller Verschiedenheit, sich durch die Jahresberichte doch vergleichbare Probleme hindurchziehen. Im abgelaufenen Jahr allerdings springt solche Gemeinsamkeit nicht in gleicher Weise ins Auge.

Das zeigt sich schon bei der Betrachtung der Etatverhältnisse, die für alles was an einer Bibliothek geschieht von ausschlaggebender Bedeutung sind. Zwar haben auch die meisten Teilbibliotheken so wie die Zentralbibliothek von der relativ günstigen Haushaltslage profitiert, d.h. sie konnten in den Genuß von Sondermitteln gelangen. Da ein Teil der Institutionen aber schon zur Bestreitung der regulären Beschaffungen auf Sondermittel angewiesen ist führte die Zuweisung solcher Mittel durchaus nicht in jedem Fall auch zu einer Verbesserung der Etatsituation gegenüber den Vorjahren. So mußte, trotz zugewiesener Sondermittel, etwa die Teilbibliothek Biowissenschaft eine Verringerung ihrer verfügbaren Mittel um 17%, die Teilbibliothek Physik eine solche um 10,5% registrieren, während andere Fächer z.T. ganz erhebliche Zuwächse verzeichnen konnten, wie etwa Rechtswissenschaft, Pädagogik, Wirtschaftswissenschaft oder die Teilbibliothek am Wittelsbacher Platz.

Solche Differenzen müssen sich dann natürlich auch in den Neuzugängen niederschlagen, die zwischen einem Rückgang von mehr als 27% (Pädagogik, Chemie) und Zuwachsraten von mehr als 70% (Psychologie, Geographie) beim Bucherwerb schwanken.

Ein ganzes Stück mehr an Gemeinsamkeit findet sich immerhin im Bereich der Katalogisierung, wo derzeit nur noch zwei Teilbibliotheken (Psychologie und Chemie) ausschließlich konventionell gefertigte Zettelkataloge führen. Die ande-

ren bedienen sich inzwischen entweder eines LARS-Kataloges (Theologie, Wirtschaftswissenschaften, Biowissenschaften und - seit diesem Jahr - auch Physik) oder - und das ist mittlerweile erfreulicherweise der größere Teil - sie katalogisieren bereits in den Bayerischen Verbundkatalog (BVB-KAT).

Der Letztgenannte ist auch der Anlaß dafür, daß der Einsatz der EDV in den Teilbibliotheken gerade im abgelaufenen Jahr einen entscheidenden An Schub erfahren hat. Die abgeschlossene Anbindung der einzelnen Bereiche der Universität an das neugeschaffene Hochgeschwindigkeitsnetz, die fortschreitende in-house-Vernetzung der verschiedenen Gebäude und die Realisierung des Projektes SOKRATES haben im Zusammenwirken dazu geführt, daß schon kurz nach der Zentralbibliothek auch die ersten Teilbibliotheken (AGR, Mathematik) mit Geräten ausgestattet und die Mitarbeiter durch die Katalogabteilung in die Arbeit daran eingewiesen werden konnten. Mittlerweile wird die on-line-Katalogisierung auch noch bei den Teilbibliotheken Geschichte, Pädagogik und Geographie praktiziert. Bei zwei weiteren Einrichtungen (Recht und Wittelsbacher Platz) sind zum Jahresende die Voraussetzungen dafür geschaffen worden, daß zu Beginn des Jahres 1995 dort ebenfalls die neuen technischen Möglichkeiten genutzt werden können.

Freilich ist das nicht die einzige Form des EDV-Einsatzes in den Teilbibliotheken. Auch dort nimmt das Interesse an den modernen Möglichkeiten der Informationsvermittlung ständig zu. So bieten einige Bibliotheken schon heute den Zugriff zu on-line-Datenbanken (z.B. Rechtswissenschaft und Theologie) oder auch zu Datenbanken auf CD-ROM (Biowissenschaften und ebenfalls Theologie). Zusätzlich werden von den Mitarbeitern der jeweiligen Bibliotheken spezielle Einführungsveranstaltungen zur Nutzung dieser Möglichkeiten durchgeführt.

Solche Angebote mögen auch dazu beigetragen haben, daß die Benutzung der Teilbibliotheken weit überwiegend als sehr gut bezeichnet werden kann. Freilich können, auch bei uns neue und gut gestaltete Bibliotheken: überdurchschnittliche Zuwachsraten bei den Besucherzahlen verbuchen. Aber auch die meisten anderen Einrichtungen sind bis an die Grenze ihrer Kapazität ausgelastet. Aus diesem Grund ist es allerdings besonders bedauerlich, daß sich im abgelaufenen Jahr an den mangelhaften Öffnungszeiten einer ganzen Reihe von Teilbibliotheken, die schon im Vorjahr kritisch unter die Lupe genommen wurden, überhaupt nichts geändert hat. Die universitären Gremien, insonderheit die beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen, bleiben aufgerufen nach Wegen zu suchen, über welche Verbesserungen auf diesem Sektor möglichst kurzfristig erreicht werden können.

1994 war - abgesehen von den Fortschritten beim Einsatz der EDV - nicht ein Jahr großer baulicher oder organisatorischer Neuerungen für die Teilbibliotheken.

ken. Allerdings konnte die Teilbibliothek am Wittelsbacher Platz, deren Betrieb durch Bauarbeiten zur statischen Sicherung des Gebäudes monatelang empfindlich beeinträchtigt war, ihren Betrieb in den angestammten Räumen wieder aufnehmen. Dort sind mittlerweile auch die Vorbereitungen für eine wenngleich begrenzte, so doch erfreuliche Erweiterung abgeschlossen. In zwei anderen Einrichtungen (AGR und Geschichte) ist es gelungen Mangel an Regalraum zumindest für eine gewisse Zeit zu beheben. Noch nicht erfolgreich waren Vorstöße, die Literaturversorgung im Bereich etwa der Wirtschaftswissenschaften zu verbessern. Sehr hoffnungsvoll sehen wir jedoch der Entwicklung im Bereich des Instituts für Psychologie entgegen. Dort konnten die Weichen dafür gestellt werden, daß die lange geplante Zusammenführung der Buchbestände dreier Lehrstühle zu einer neuen Teilbibliothek am Röntgenring im Jahr 1995 wohl wird verwirklicht werden können.

3.1 Teilbibliothek für die Katholisch-Theologische Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 997, 31 266

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Ludwig Walter
Derzeitiger Bestand:	154.054 Bände
Neuzugänge 1994:	3.297 Bände
Öffnungszeiten:	Montag bis Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

(Die Öffnungszeiten der Seminarbibliotheken sind den Anschlägen im Gesamtkatalog der Teilbibliotheken und bei den Seminaren zu entnehmen.)

Die Teilbibliothek Theologie hat auch im abgelaufenen Jahr wieder um 3.297 Einheiten zugenommen und umfaßt nunmehr 154.054 Bände. Da die Verwaltung des Haushalts für die gesamte Fakultät in der Teilbibliothek zentral abgewickelt wird, brachte die natürlich sehr erfreuliche Zuweisung von Sondermitteln für die theologischen Lehrstühle aber für uns auch erhebliche Mehrbelastung mit sich.

Eine weitere wesentliche Dienstleistung, die die Bibliothek für die Fakultät neben der Mittelverwaltung erbringt, ist die Katalogisierung aller Buchbestände. Diese wird hier auch weiterhin mit LARS durchgeführt. Bisher sind 25.378 Dokumente erfaßt. Die Titelaufnahme erfolgt dabei sowohl an den Rechnern der Bibliotheksverwaltung, als auch vor Ort an verschiedenen Lehrstuhlrechnern, wobei hier das "Renovieren" bzw. "Sichern" der Datenbanken als notwendige Vor- bzw. Nacharbeit inzwischen recht zeitaufwendig geworden ist. Die Katalogisierung von Altbeständen (7.005 Bände), bedingt durch Signaturänderungen und neue Systematiken, erfolgte an Lehrstühlen für Fränkische Kirchengeschichte und Re-

ligionspädagogik und verstärkt an den Lehrstühlen für Liturgiewissenschaft und Altes Testament. Im Zuge von Revisionen wurden die Zeitschriftenbestände der Gesamtbibliothek und der Lehrstühle für Altes Testament und Christliche Sozialwissenschaften neu aufgenommen. An der Neukatalogisierung der Bestände im Alten Testament arbeitete zeitweise halbtags eine Kollegin zusätzlich mit. Die Umarbeitung der Bestände von Altem Testament und Liturgiewissenschaft wird wohl noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Insgesamt sind aber nunmehr ca. 16,5 % des gesamten Buchbestandes der Fakultät in LARS erfaßt. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr immerhin eine Steigerung von 3,5 Prozentpunkten.

Die Benutzungsaufgaben liegen infolge der dezentralen Aufstellung großer Teile des Buchbestandes in wesentlichem Umfang bei den Mitarbeitern der einzelnen Lehrstühle der Fakultät. Aber auch hier bietet die Teilbibliothek wichtige zentrale Dienste an. So vor allem im Bereich der Datenvermittlung, wo die Möglichkeiten des Sanderring-Netzes über den Benutzer-Rechner der Teilbibliothek und die sechs angeschlossenen Lehrstuhlrechner verstärkt genutzt wurden (Recherche in LARS und weiteren auswärtigen Bibliothekskatalogen, CD-ROM-Programme "CETEDOC Library of Christian Latin Texts" und - ganz neu - "Thomas von Aquin : Opera omnia", Aufsatzdokumentationen und Buchbestellungen über LARS). Zu Beginn jedes Semesters gab es Einführungskurse für Studierende; Lehrstuhlangehörige werden bei Bedarf und auf Anfrage jederzeit eingewiesen. Die Vernetzung weiterer theologischer Lehrstühle (im Gebäude Sanderring 2 und auch außerhalb) steht derzeit, wengleich sehr erwünscht, bedauerlicherweise noch aus.

3.2 Teilbibliothek für die Juristische Fakultät

Alte Universität, Domerschulstraße 16, Tel 31 315

Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Peter Ziegler

Darzeitiger Bestand: 277.905 Bände

Neuzugänge 1994: 5.291 Bände

Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag	8.30 bis 22.00 Uhr
	Samstag	8.30 bis 12.00 Uhr

Benutzer: 118.952

Mit dem Jahr 1994 hat die Teilbibliothek erstmals ein volles Kalenderjahr in ihren neuen Räumen zurückgelegt. Wir dürfen nach dieser Zeit mit Befriedigung feststellen, daß sie in ihrer heutigen Gestalt sehr guten Anklang gefunden hat. Die Benutzungszahlen allein sprechen für sich. Auch unsere strengeren Benutzungsmodalitäten werden, nach gewissen Anlaufschwierigkeiten, inzwischen von den Benutzern akzeptiert. Auf der anderen Seite hat das Personal die besse-

ren Arbeitsbedingungen sehr positiv aufgenommen und mit besonderem Einsatz auf die Veränderungen reagiert. Brachte 1993 für unsere Bibliothek wesentliche räumliche Verbesserungen, so war 1994 ein Zeitabschnitt, der uns im Bereich des Bucherwerbs Möglichkeiten bot, wie sie uns schon lange nicht mehr zur Verfügung standen. Aus ordentlichen, Sonder- und Berufungsetats konnten wir fast 23% mehr Geld ausgeben, als im Vorjahr. Infolgedessen stieg der Buchzugang um 1.045 Einheiten auf 5.291 Bände (=24,6%) Der Anstieg resultiert dabei vorrangig aus Kauf (+ 1.157 Bände = 45,3%), in geringerem Umfang auch aus dem Tausch (+ 164 Bände = 38,8%), während Pflicht (-121 Dissertationen = 82,9%) und Geschenk (-155 Bände = 13,6%) deutlich zurückgingen. Im Falle der Geschenke resultiert der Rückgang allerdings allein aus der Tatsache, daß wir - wegen der größeren Zahl an Kauftiteln - nicht in der Lage waren, alle Geschenke, die wir erhalten haben, zu bearbeiten. Insgesamt betrachtet können wir unseren Benutzern nunmehr einen Bestand von fast 278.000 Bänden zur Verfügung stellen.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 3.509 Titelaufnahmen gefertigt. Die Katalogisierungsstatistik für das abgelaufene Jahr weist dabei erhebliche Unterschiede gegenüber 1993 auf, die durch die Teilnahme der UB am on-line-Betrieb des BVB-Kat einerseits und durch das Fehlen eines aktuellen Mikrofiche-Kataloges als auch der Anbindung unserer Teilbibliothek an das Netz andererseits bedingt sind. So konnten wir für 1994 nur mehr 9 Abrufe (gegenüber 561 im Jahr 1993) und 421 Zutragungen (1993: 1.713) vornehmen, was für uns natürlich einen beachtlichen Mehraufwand mit sich brachte. Bis zum Jahresende wurden hier im Hause aus eigener Kraft aber die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, daß wir mit Beginn des Jahres 1995 im on-line-Betrieb werden mitarbeiten können.

Wie eingangs bereits angedeutet, haben die schon vorher sehr hohen Benutzungszahlen nach Inbetriebnahme unserer neuen Räume kräftig zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Benutzer um 18.884 auf nunmehr 118.952. Das bedeutet einen Anstieg um rund 19% innerhalb eines Jahres ! Bei 287 Öffnungstagen errechnet sich daraus eine durchschnittliche Tagesfrequenz von 414 Benutzern. Das macht einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 11,3% aus. Bemerkenswert ist, daß andererseits die Zahl der Vorgänge bei der Buchausleihe (die sich - weil wir Präsenzbibliothek sind - nur aus Wochenendausleihen und Institutsentnahmen errechnen) um 13,5% zurückging. Nachdem die studentische Wochenendausleihe etwa gleich geblieben ist, läßt sich die geringere Anzahl nur daraus erklären, daß es jetzt auch die Angehörigen der Institute vorziehen zumindest dann in unseren Lesesälen zu arbeiten, wenn sie Bücher nicht längerfristig benötigen, weil es dort inzwischen wesentlich

leichter geworden ist einen brauchbaren Arbeitsplatz zu finden. Diese Beobachtung findet bei der Ausleihe durch die Studenten ihre Entsprechung in einem ähnlichen Rückgang der Zahlen in der Lehrbuchsammlung Recht. Erfreulich entwickelt hat sich auch die Nutzung der Gruppenarbeitsräume, die nicht selten alle sechs bis in die späten Abendstunden belegt sind.

Erneut liegt ein Jahr erfolgreicher Arbeit hinter uns. Den Mitarbeitern der Bibliothek, aber auch vorgesetzten Dienststellen, die engagiert mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle gedankt.

3.3 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät II

3.3.1 Teilbibliothek für Anglistik, Germanistik, Romanistik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5676

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Karin Morvay (Germanistik) - Leitung - Dr. Martin Seelkopf (Romanistik) Nora Hölzinger (Anglistik)
Derzeitiger Bestand:	219.066 Bände
Neuzugänge 1994:	3.210 Bände
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 8.45 bis 20.30 Uhr (Semesterferien: 8.45 bis 17.45) Uhr Samstag 8.45 bis 12.30 Uhr (Semesterferien: geschlossen)

Die Bestände der Bibliothek haben 1994 um insgesamt 3.210 Bände zugenommen und umfassen nun 219.066 Einheiten. Wie im Vorjahr wurden 420 Zeitschriften zur Fortsetzung bezogen. Um das zu erreichen waren 1.967 Bestellvorschläge der Institute zu überprüfen; 1.721 davon wurden dann tatsächlich aufgegeben (Inland: 933, Ausland: 788). Die Erwerbungsabteilung verzeichnete einen Zugang von 2.133 Bänden (1.668 Monographien, 373 Fortsetzungen, 92 Geschenke). Eine Anzahl von ca. 1.077 Geschenken und Direkteinkäufen in Antiquariaten lief nicht über die Erwerbungsabteilung. In der ersten Jahreshälfte gab das Institut für Anglistik ca. 50 Bände von Zweit- bzw. Drittexemplaren des Bereichs "Englische Sprachwissenschaft" an das Institut für Anglistik der TU Dresden ab. Seit Juli dieses Jahres katalogisiert das Bibliothekspersonal on-line am PC. Die Einweisung erfolgte durch einen Mitarbeiter der UB, der bis Oktober täglich vormittags schulte bzw. die Neuaufnahmen und Ansigelungen kontrollierte. Ab Oktober dann genügte es an einem Vormittag in der Woche zur Korrektur der Neuaufnahmen vorbeizukommen. Ansigelungen wurden ab dann hier selbständig erledigt. Die drei Computerarbeitsplätze werden abwechselnd für

Katalogisierung und für Erwerbungsrecherchen auch von Mitarbeitern der Teilbibliotheken "Geschichte", "Kunstgeschichte", "Pädagogik" und "Geographie" genutzt.

Im Berichtsjahr wurden in den Katalog 3.210 Neuerwerbungen eingearbeitet, davon 192 (= 5,98%) mit Erscheinungsjahr aus der Zeit vor 1983; diese werden zusätzlich in den Zettelkatalog aufgenommen. 1.431 Bände wurden verbessert, bzw. aus dem Altbestand aufkatalogisiert, überwiegend aus dem Fach "Germanistik". Eine Revision der Fächer "Anglistik" und "Germanistik" fand größtenteils am 29.07. statt.

Das Stammpersonal, das die Erwerbungs- und Katalogisierungsarbeiten durchführt, bestand, wie 1993 auch, aus einer ganztags tätigen Diplombibliothekarin und aus drei Halbtags-Diplomkräften. Allerdings gab es einen Personalwechsel und eine langfristige Erkrankung, die intern vertreten werden mußte, was freilich erhebliche zusätzliche Belastungen für die übrigen Mitarbeiter mit sich brachte. Für anfallende Büro- und Schreibarbeiten ist eine Hilfskraft mit Stundenvertrag tätig. Ebenfalls Hilfskräfte sind acht Mitarbeiter, die die Aufsicht in der Bibliothek und den Regaldienst wechselnd erledigen.

In den Lesesälen wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt 100.390 Benutzer registriert. Das ist eine Zunahme um 3.070 (= 3.15%) gegenüber 1993. Noch stärker stiegen aber die Ausleihzahlen. Sie wuchsen um ca. 3.000 (= 17.65%) auf nunmehr rund 20.000.

Im Benutzungsbereich konnte dem Bedarf nach mehr Buchstellfläche durch die Aufstellung zusätzlicher Regale Rechnung getragen werden.

3.3.2 Teilbibliothek Geschichte und Kunstgeschichte

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel 888 5525

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Karl Südekum (Geschichte)
	Dr. Martin Seelkopf (Kunstgeschichte)
Derzeitiger Bestand:	53.676 Bände (Geschichte)
	23.569 Bände (Kunstgeschichte)
Neuzugänge 1994:	1.006 Bände (Geschichte)
	657 Bände (Kunstgeschichte)
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr
	(Semesterferien: 9.00 bis 19.00 Uhr)
	Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
	(Semesterferien: geschlossen)

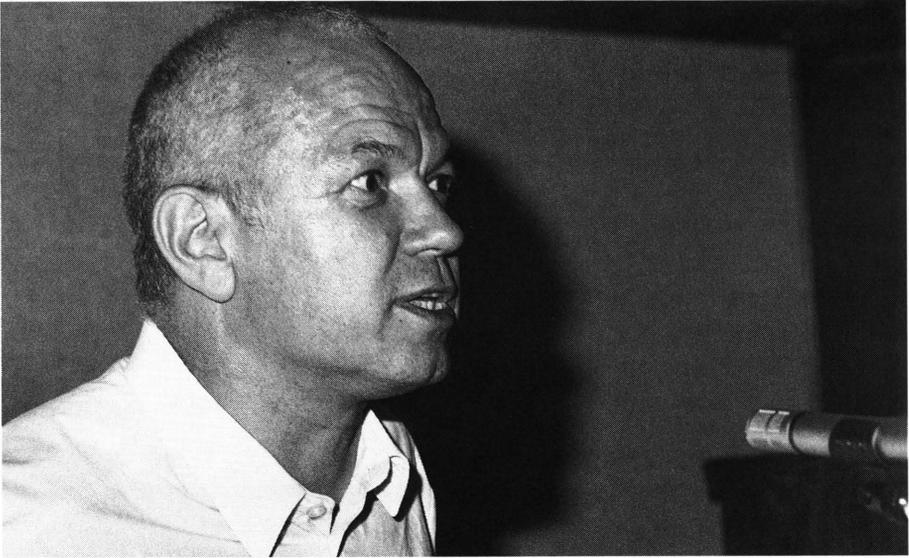
Der Bestand der Teilbibliothek Geschichte wuchs im Berichtszeitraum um 1.006 Einheiten (832 Monographien, 174 Zeitschriftenbände) auf jetzt ca. 52.800

Bände an. Damit ist die Bestandsvermehrung des Vorjahres um 5,7% unterschritten. Die nun schon seit Jahren praktizierte enge und weiter vertiefte Erwerbungsabstimmung zwischen Zentralbibliothek und Teilbibliothek im Fach "Geschichte" konnte bei der bekannt schwierigen Situation (Preissteigerungen, Inflationsrate, unveränderter Etatansatz bei steigender Buchproduktion) einen stärkeren Einbruch verhindern und die ausgewogene und relativ umfassende Literaturerwerbung für das gesamte Fach auch 1994 alles in allem gewährleisten. Erstmals wurde mit der benachbarten Teilbibliothek Anglistik, Germanistik, Romanistik zusammen Literatur des anglo-amerikanischen Buchmarktes bestellt. Auf diese Weise konnten die ansonsten sehr hohen Portokosten deutlich reduziert werden.

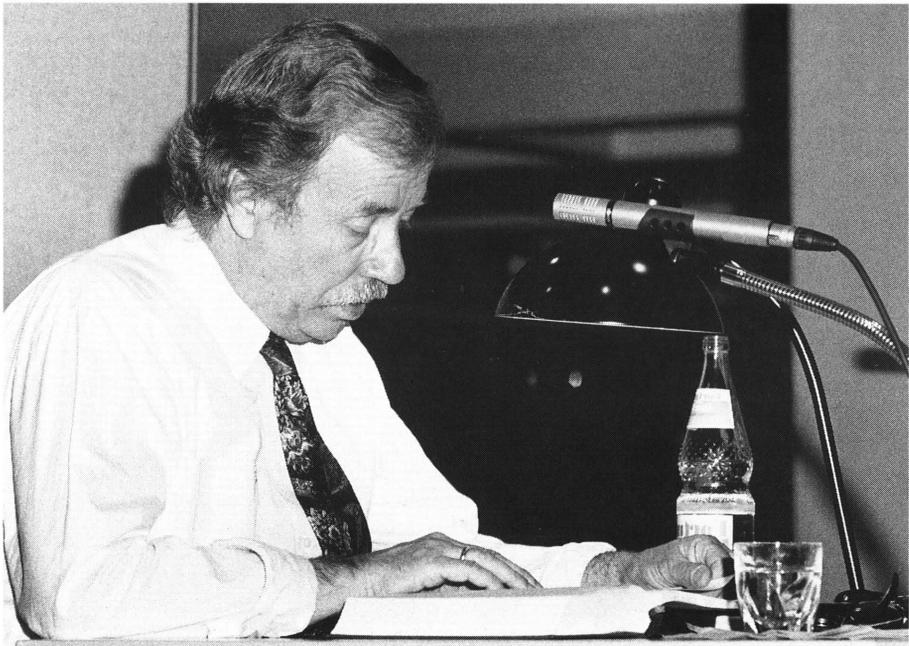
Das Sachgebiet "Kunstgeschichte" nahm 1994 nur mehr um 657 Bände zu, das sind 106 Einheiten weniger als 1993 (13,9%) - und das bei gestiegenen Aufwendungen! Bereits im Vorjahr war ein Rückgang von 16% in diesem Bereich zu verzeichnen: eine Situation die zum Nachdenken zwingt. Die Anzahl der Zeitschriften allerdings blieb mit 60 diesmal unverändert.

Die Einführung der on-line-Katalogisierung am Standort Philosophie II im Sommer brachte schon bald die erhoffte Verbesserung für die alphabetische Katalogisierung. Nach der notwendigen Einarbeitung der zuständigen Diplombibliothekarin kann diese nun im on-line-Dialog selbst in den Bayerischen Verbundkatalog BVB-KAT katalogisieren, so daß z.B. mit 355 Titeln (1993: 12 Titel) erstmals auch von einer wirklichen Aufkatalogisierung gesprochen werden kann. Nur ein kleiner Teil der Titelaufnahmen für den Bereich der Kunstgeschichte (82 Titel = 13,7%) wurde zusätzlich auch noch in Zettelform erfaßt.

Die Stellplatznot in der Teilbibliothek konnte durch die Aufstellung von zusätzlichen Regalen im Jahr 1991 nur für sehr kurze Zeit gelöst werden. Inzwischen mußten wieder Arbeitsplätze in Stellfläche umgewandelt werden. Damit sind nun aber alle vorhandenen Kapazitäten ausgeschöpft. Nur durch eine Baumaßnahme kann das Problem des fehlenden Stellplatzes, das bis zum Ende des Jahrzehnts unweigerlich auf uns zukommen wird, wirklich gelöst werden.

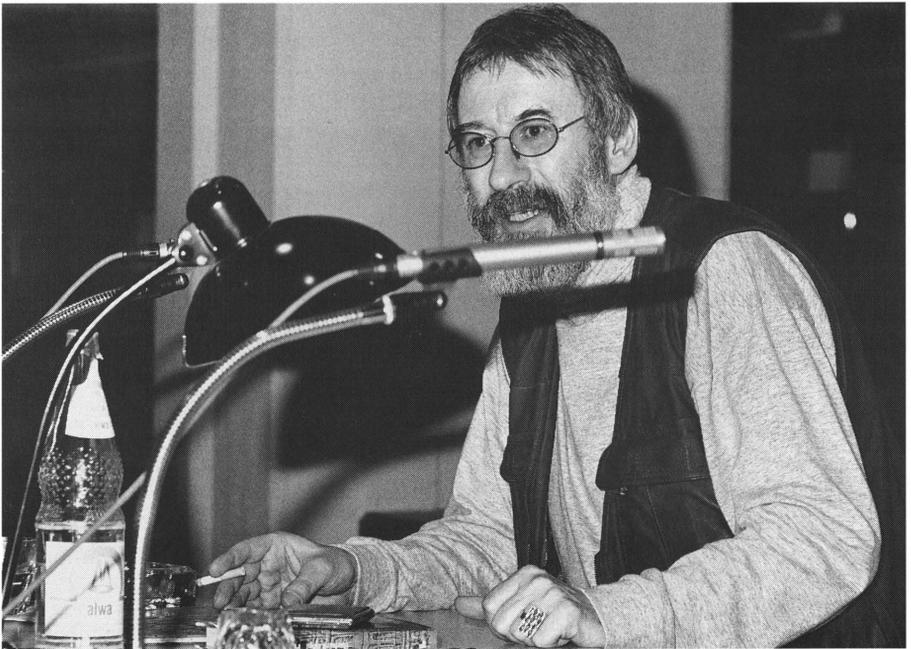


Jörg Hube und Walter Kempowski (Seite 56 oben und unten); Friederike Mayröcker und Gerhard Köpf (Seite 57 oben und unten) waren bei den von





Prof. Dr. phil. Günter Hess moderierten "Werkstattgesprächen mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur" zu Gast.



3.4 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät III

3.4.1 Teilbibliothek im Institutsgebäude Wittelsbacher Platz

Wittelsbacher Platz 1, Tel. 888 4809

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Wolfgang Jehmüller
Derzeitiger Bestand:	24.595 Bände
Neuzugänge 1994:	1.427 Bände
Öffnungszeiten:	Montag - Donnerstag 8.00 bis 20.00 Uhr (Semesterferien: 8.00 bis 15.45 Uhr) Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr (Semesterferien: 8.00 bis 13.00 Uhr)
Benutzer:	73.064

Die Teilbibliothek am Wittelsbacher Platz ist hervorgegangen aus der Bibliothek der ehemaligen pädagogischen Hochschule, aus sechs ehemaligen Lehrstuhlbibliotheken und den Buchbeständen dreier kleinerer Fachvertretungen. Sie mußte im Berichtszeitraum besondere Belastungen über sich ergehen lassen. Nachdem 1933 wegen statischer Probleme des Hauses Nutzungseinschränkungen und Verlagerung von Beständen in Aussicht genommen waren, entschloß man sich 1994 doch, die Deckenkonstruktionen im ganzen Gebäude grundlegend zu sanieren. Für die Zeit der Bauarbeiten - Frühjahr bis Herbst 1994 - war die Teilbibliothek provisorisch im Untergeschoß des Seitenflügels untergebracht. Dazu mußte sie gegen Ende des Sommersemesters zunächst hier aus- und dann dort wieder eingeräumt werden. Vor Beginn des Wintersemesters fand dann der gleiche Vorgang in umgekehrter Richtung erneut statt. So mußten mehr als 23.000 Bände gleich zweimal hin- und hertransportiert werden, eine Aufgabe, die den Einsatz einer Umzugsfirma notwendig machte.

Zur Verbesserung der Raumsituation der Bibliothek an ihrem angestammten Platz wurde im abgelaufenen Jahr eine Erweiterung der Einrichtung in leerstehende Räume im Keller unter den Lesesälen genehmigt, die im Frühjahr 1995 durch eine kleine Baumaßnahme verwirklicht werden soll.

Der Etat für Literaturerwerbung fiel dank der im allgemeinen reichlicher geflossenen Mittel auch für die Teilbibliothek erfreulich aus. Ca. DM 10.000 wurden davon zur Aufbesserung der Fächer "Psychologie" und "Pädagogik" an die Zentralbibliothek weitergegeben. Der Rest wurde für Lückenergänzungen, Bindekosten und Materialien eingesetzt. Wegen der besseren Finanzausstattung auch der Lehrstühle stieg der Zugang um 349 Einheiten auf 1.424 Bände an, d.i. ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um mehr als 32%! Insgesamt stehen damit jetzt 24.595 Bände zur Verfügung. 1994 wurden 2706 Titelaufnahmen für den

EDV-Verbundkatalog aus Neuaufnahmen, aber auch aus Aufkatalogisierung erstellt, bzw. vorbereitet (1993: 4052 Titelaufnahmen). Der Rückgang ist durch umfangreiche Revisionsarbeiten, aber auch durch die Umbau- und Umzugsmaßnahmen zu erklären. Für die Lehrstuhlbibliotheken wurden mit LARS 1.358 Titel bearbeitet (1993: 1960). Die Aufkatalogisierung in den on-line-Katalog ist 1994 bis zu einem Umfang von ca. 60% des Bestandes gediehen. Die Neuerwerbungen der Teilbibliothek können schon im neuen Jahr dann, wenn die Mitarbeiterinnen eingearbeitet worden sind, an zwei neuen PC direkt in den Verbund eingegeben werden. Die Neuerwerbungen der Lehrstühle werden dagegen weiter mit LARS aufgenommen, da für diese nach wie vor Titelnkarten ausgedruckt werden müssen. Die so gefertigten Titelaufnahmen können aber danach, unter Änderung des Formates, in den BVBKAT eingespielt werden.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek wurden gut genutzt. Der deutliche Rückgang der Anzahl der Bibliotheksbesucher um 14.640 und bei den Ausleihen um 2.205 gibt demgegenüber ein unrichtiges Bild, resultiert diese Verschiebung doch in erster Linie aus den Schließungszeiten, zweimaligem Umzug und sonstigen langfristigen Nutzungseinschränkungen wegen der Baumaßnahmen im Haus.

Der reguläre Abenddienst im Lesesaal wurde von Aufsichtskräften der beteiligten Lehrstühle geleistet, der Spätdienst von studentischen Hilfskräften, die aus Mitteln der Fakultät bezahlt wurden. Für Ausleihe und Aufsicht standen 1994 erfreulicherweise ausreichend Kräfte zur Verfügung. Der Kopierautomat war, wie schon bisher, auch 1994 gut ausgelastet. Eine neue zentrale Garderobenanlage für das ganze Haus brachte für die unzureichende bibliothekseigene Garderobe leider nur wenig Entlastung.

3.4.2. Teilbibliothek Pädagogik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5562

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Wolfgang Jehmüller	
Derzeitiger Bestand:	39.614 Bände	
Neuzugänge 1994:	338 Bände	
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag	8.00 bis 21.00 Uhr
	(Semesterferien	9.00 bis 19.00 Uhr)
	Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr
	(Semesterferien	geschlossen)

Anders als im Vorjahr, für das nicht zuletzt Etatprobleme kennzeichnend waren, konnte 1994 infolge reichlich bemessener Sondermittel pädagogische, insbesondere sonderpädagogische Literatur für Lesesaal und Lehrbuchsammlung

großzügig erworben werden. Zudem wurden ca. DM 5.000,- (= +1.000,-) von der Teilbibliothek am Wittelsbacher Platz transferiert.

Wegen einer langwierigen Erkrankung der geschäftsführenden Bibliothekarin, die selbst erst seit 1993 diese Funktion ausübte, mußte eine neue personelle Lösung gefunden werden. So nimmt nun die geschäftsführende Bibliothekarin der Teilbibliothek Geschichte an zwei Vormittagen in der Woche ihre Aufgaben wahr. Während dieser Zeit erledigt sie die Akzession und die Katalogisierung der Titel aus der Zeit vor 1983, während die übrigen Neuerwerbungen in der Teilbibliothek Anglistik, Germanistik, Romanistik zentral katalogisiert und in den BVB-KAT eingegeben werden.

Der Bestand der Bibliothek, die in sehr zweckmäßiger räumlicher Gemeinschaft mit den Bibliotheken für die Fächer "Geschichte", "Kunstgeschichte" und "Geographie" zur Verfügung steht, beläuft sich nunmehr auf insgesamt 39.624 Bände

3.4.3 Teilbibliothek Psychologie

Domerschulstraße 13, Tel. 31 655

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Wolfgang Jehmüller
Derzeitiger Bestand	14.249 Bände
Neuzugänge 1994:	523 Bände
Öffnungszeiten:	Montag 9.15 bis 12.30 Uhr
	Dienstag bis Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

Die Teilbibliothek Psychologie, die gleichzeitig die Funktion einer Bibliothek des Lehrstuhls Psychologie I hat, ist bislang unter den Buchbeständen der vier Psychologielehrstühle diejenige, deren Literaturangebot für die universitäre Öffentlichkeit noch immer am unkompliziertesten und zeitlich am "umfangreichsten" zugänglich ist. Gerade deshalb ist es bedauerlich, daß ihre Öffnungszeit völlig abhängig ist von der Dienstzeit einer einzigen, halbtags tätigen Mitarbeiterin, die sie betreut.

Im Berichtszeitraum wuchs der Bestand der Bibliothek um bemerkenswerte 523 Bände. Gegenüber dem Vorjahr, das auch schon einen Anstieg um 245% gebracht hatte, bedeutet das nochmals eine Steigerung von 226 Einheiten, das sind fast 77%!

Bei diesen Zahlen muß allerdings berücksichtigt werden, daß im Rahmen einer Neuordnung von Lehr- und Forschungsgebieten zwischen den Lehrstühlen des Instituts auch Literaturbestände (hier besonders diejenigen zur klinischen Psychologie aus dem Lehrstuhl Psychologie II) geschlossen übernommen werden konnten.

Die daraus folgende Anpassung des Kataloges wird allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

An den ungenügenden Öffnungszeiten (19,5 Stunden wöchentlich) hat sich leider auch im Jahr 1994 nichts geändert.

Gerade vor diesem Hintergrund aber ist es besonders erfreulich, daß bei dem Bemühen, die Bibliotheken der Lehrstühle II bis IV zu einer leistungsfähigeren und größeren Einheit zusammenzuführen, deutliche Fortschritte erzielt werden konnten. Für eine angestrebte Zwischenlösung mit provisorischer Unterbringung in Räumen am Röntgenring wurden wichtige vorbereitende Schritte getan und es besteht nunmehr die realistische Aussicht, daß die Planungen im neuen Jahr in die Tat umgesetzt werden können.

3.5 Teilbibliothek Biowissenschaften

Biozentrum, Am Hubland, Tel. 888 4204

Bbeauftragter Fachreferent:	Barbara Liefland	
Derzeitiger Bestand:	28.967 Bände	
Neuzugänge 1994:	1.074 Bände	
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag	8.30 bis 21.00 Uhr
	Samstag	11.00 bis 19.00 Uhr

9.764 Monographienbände und 266 laufende Zeitschriften zählte der Bestand der Teilbibliothek Biowissenschaften am Ende des Berichtsjahres. 447 Bücher konnten, teils über das bayerische Sofortprogramm, teils durch Drittmittelfinanzierung erworben werden.

Der Erhalt des sehr gut genutzten Zeitschriftenbestandes, für den im Jahr 1994 ein Betrag von DM 240.317,- aufgewendet werden mußte, war auch diesmal das vordringliche Anliegen von Benutzern und Bibliothek. Abbestellungen konnten dank der Sondermittel vermieden werden. Dringend benötigte neue Zeitschriftentitel aber konnten und können auch in Zukunft nur im Austausch gegen Abbestellungen anderer Titel in den Bestand aufgenommen werden.

Die Zahl der durch den Abend- und Samstagsdienst angefertigten Kopien von Zeitschriftenaufsätzen ist weiter angestiegen: 13.235 Kopien (1993: 12.461) für das Physiologische Institut am Röntgenring und 7.665 Kopien (1993: 5.028) für externe Hochschuleinrichtungen

Von den drei in der Teilbibliothek gehaltenen Referenzdatenbanken "MEDLINE", "Current Contents Life Sciences" und "BIOSIS", war aufgrund von Finanzierungsproblemen BIOSIS für 1994 abbestellt worden. Durch on-line-Recherchen am CIP-Pool der Fakultät (im Rahmen eines Pauschalvertrages) konnte die Lücke aber gut geschlossen werden.

Für den in der Bibliothek geführten LARS-Katalog wurden 595 Titelaufnahmen neu erstellt.

Die rege Benutzung der Teilbibliothek rechtfertigt auch weiterhin die guten Öffnungszeiten von 65.5 Stunden in der Woche.

3.6 Teilbibliothek für die Fakultät für Chemie und Pharmazie

Chemie-Zentrum, Am Hubland, Tel. 888 5369

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Karl Theodor Schorpp	
Derzeitiger Bestand:	29.803 Bände	
Neuzugänge 1994:	633 Bände	
Öffnungszeiten:	Montag	10.00 bis 20.30 Uhr
	Dienstag bis Freitag	8.30 bis 20.30 Uhr
	Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr

1994 wuchs der Bestand der Bibliothek um insgesamt 633 Einheiten (176 Monographien, 356 Zeitschriftenbände, 101 Dissertationen). So stehen den Benutzern zum 31.12.1994 insgesamt 29.803 Bände zur Verfügung. Die Kosten für Neuerwerbungen einerseits und Unterhalt der laufenden Werke andererseits beliefen sich auf zusammen rund DM 240.000,- (Monographien: 13.530,-; Zeitschriften: 212.239,-; Einband: 14.277,-).

Neben der Bearbeitung der Neuzugänge der Bibliothek selbst (264 Titelaufnahmen) gehörte es zu den Aufgaben der hauptamtlich tätigen Mitarbeiterin auch die Neuerwerbungen des Instituts für Physikalische Chemie zu katalogisieren (1994: 15 Bücher), das sich in der Innenstadt befindetet. Außerdem ist sie für die Abrechnung und Kontrolle der Kopiergeräte zuständig.

Im Berichtsjahr wurden so insgesamt 572.951 Xerokopien (Vorjahr: 556.630) kontrolliert und abgerechnet. Das bedeutet eine Steigerung von 3%, was - zusammen mit den auch weiterhin regelmäßig auftretenden Funktionsstörungen - wieder zu einer erheblichen Belastung für das Personal führte.

3.7 Teilbibliothek Geographie für die Fakultät für Geowissenschaften

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5542

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Karl Theodor Schorpp
Derzeitiger Bestand:	45.197 Bände
	100.000 Karten
	600 Atlanten
Neuzugänge 1994:	1.624 Bände

Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag	8.00 bis 21.00 Uhr
	(Semesterferien	9.00 bis 19.00 Uhr)
	Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr
	(Semesterferien	geschlossen)

Im Jahr 1994 erhöhte sich der Neuzugang an Büchern gegenüber den Vorjahren sehr deutlich: 1.624 Einheiten (1.464 Monographien und 160 Zeitschriftenbände) bedeuten fast 73% mehr an Zugängen als 1993 ! Der Bestand beläuft sich damit jetzt insgesamt auf 45.197 Bände.

Die Zahl der Katalogisate lag mit 976 für EDV- und Zettelkatalog um 65 Aufnahmen (= 7,2%) über der des Vorjahres.

Im Benutzungsbereich haben sich Öffnungszeiten (50 Stunden wöchentlich) und Besucherfrequenz der Bibliothek, die räumlich auch die Fächer "Geschichte", "Kunstgeschichte" und "Pädagogik" umfaßt, gegenüber dem letzten Jahr nicht, bzw. nicht signifikant geändert. Die Bibliothek kann vom Platzangebot her und auch zeitlich gesehen die Bedürfnisse der Nutzer in wesentlichem Umfang abdecken.

3.8 Teilbibliothek für die Fakultät für Mathematik und Informatik

Mathematisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5002

Bbeauftragter Fachreferent:	Uwe Reichel	
Derzeitiger Bestand:	47.638 Bände	
Neuzugänge 1994:	1.428 Bände	
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag	8.00 bis 18.00 Uhr
	(Semesterferien:	
	Montag bis Donnerstag	8.00 bis 12.30 Uhr
	und	3.30 bis 16.00 Uhr
	Freitag	8.00 bis 14.00 Uhr)

Wurde im Vorjahr an dieser Stelle ein Rückgang des Buchzuganges der Bibliothek beklagt, so darf für 1994 wieder ein leichter Anstieg von 62 auf insgesamt 1.428 Bände (ca. 4.5%) registriert werden. Der Bestand umfaßt nunmehr 47.638 Bände, wobei der Zuwachs sowohl bei Monographien (480 Bände), als auch bei Zeitschriften erneut in erfreulicher Weise durch die Otto-Volk-Stiftung gefördert worden ist. Immerhin flossen auch im vergangenen Jahr wieder 18.78% der aufgewendeten Mittel aus dieser Quelle.

Die Anzahl der Zeitschriftentitel vermehrte sich ebenfalls um 4 auf jetzt 316 (69 inländische, 247 ausländische).

Die Katalogisierung in der Teilbibliothek erfolgt ab September 1994 online in den BVBKAT. 75% der Aufnahmen konnten durch Abruf erledigt werden. Insgesamt werden 1.194 Lokalsätze erzeugt.

Um bei Einführung des Online-Katalogs so viele maschinenlesbare Katalogdaten wie möglich zur Verfügung zu haben, wurde ab Dezember 1990 mit der Aufkatalogisierung des Bestandes aus der Zeit vor 1983 begonnen. Die Tätigkeiten daran mußten leider aus personellen Gründen ab November 1992 eingestellt werden. Im Berichtszeitraum konnten diese Arbeiten nur sporadisch wieder aufgenommen werden (595 Bände). Insgesamt sind jetzt 9.723 Bände aufkatalogisiert worden. Geschätzter Rest: 11.901 Bände.

Da der systematische Katalog stillgelegt wurde, werden alle Neuzugänge sachlich erschlossen. Kann kein Abruf über den BVB-KAT erfolgen, wird das Schlagwort durch den Fachreferenten vergeben. 1994 handelte es sich um 301 Bücher, für die ein Schlagwort gebildet werden mußte.

Die Bibliothek hat während des Semesters 50 Stunden, während der vorlesungsfreien Zeit 39 Stunden in der Woche geöffnet.

Im Berichtszeitraum wurden 7.653 Bände ausgeliehen, eine nicht unerhebliche Belastung für das Bibliothekspersonal.

3.9 Teilbibliothek Physik der Fakultät für Physik und Astronomie

Physikalisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5793

Beauftragter Fachreferent:	Uwe Reichel
Derzeitiger Bestand:	21.388 Bände
Neuzugänge 1994:	737 Bände
Öffnungszeiten:	Montag - Donnerstag 8.00 bis 19.00 Uhr
	Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr

Mit 737 Bänden ist der Neuzugang zur Bibliothek gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben (1993: 745), während die Ausgaben um 10.5% zurückgingen. Das ist bemerkenswert, denn es waren gerade die Kosten für den Zeitschriftenerwerb, die deutlich geringer ausfielen als 1993 (-14.4%), obwohl der Bestand an laufenden Zeitschriften sogar noch um weitere zwei Titel auf jetzt 136 (22 deutsche und 114 ausländische) angestiegen ist. Insgesamt können wir zum Jahresende 1994 jetzt 11.352 Monographien und 10.036 Zeitschriftenbände, zusammen also 21.388 Bücher zur Verfügung stellen.

Im März 1994 wurde in der Teilbibliothek die herkömmliche Katalogisierung durch die LARS-Katalogisierung abgelöst. Alle maschinenlesbaren Daten ab 1983 wurden aus dem alten Verbundkatalog (VK) in die LARS-Datei überspielt und alle Neuaufnahmen ab März 1994 mit LARS katalogisiert. Bis Ende des Jahres waren in LARS 3.627 Titel nachgewiesen. Die Benutzer können somit nach

der neueren Literatur und dem gesamten Zeitschriftenbestand mit einem in der Teilbibliothek aufgestellten PC in LARS recherchieren. Dringend wäre die Aufkatalogisierung der noch nicht maschinenlesbar vorliegenden Bestände. Es handelt sich um ca. 6.000 Titel.

Die Teilbibliothek Physik wird von den Benutzern, vor allem natürlich von Physikstudenten, sehr gut angenommen. Die 53 Arbeitsplätze in der Bibliothek sind zu Stoßzeiten sehr oft bis auf den letzten Platz belegt. Die Öffnungszeiten am Abend (Montag - Donnerstag bis 19.00 Uhr und am Freitag bis 16.30 Uhr) werden von den Studenten gut genutzt. Im Durchschnitt halten sich während des Semesters 8 bis 10 Personen zu dieser Zeit in der Bibliothek auf.

Im Berichtszeitraum wurden 5.670 Bände ausgeliehen, davon ca. 40% an Studenten, 60% an Institutsangehörige.

3.10 Teilbibliothek für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 905

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Walter Holzheuer	
Derzeitiger Bestand:	63.621 Bände	
Neuzugänge 1994:	1.937 Bände	
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag	8.00 bis 21.00 Uhr
	(Semesterferien	8.00 bis 19.00 Uhr)
Benutzer:	72.836	

Erstmals seit Jahren stieg 1994 - bedingt durch erhebliche Sondermittel (DM 67.500) - die Zahl der Neuerwerbungen wieder deutlich um 68,6% auf 1.937 Bände, so daß jetzt insgesamt 63.621 Einheiten für die Benutzer bereitstehen. Besonders erfreulich ist dabei, daß das im Vorjahr beklagte Mißverhältnis zwischen Monographien- und Zeitschriftenerwerb zugunsten der Monographien wieder deutlich verbessert werden konnte: 1.123 Monographien (= +262%) stehen diesmal 814 Zeitschriftenbände (= -3%) gegenüber.

Entsprechend stieg auch die Zahl der Katalogisate, die sowohl für die Teilbibliothek als auch für die Lehrstuhlarchive gefertigt wurden, auf 3.907 (+ 477 = 13,9%).

Rein rechnerisch zurückgegangen ist die Frequenz des Lesesaales. Dort wurden im abgelaufenen Jahr 72.836 Benutzer gezählt (1993: 85.383). Faktisch war der Lesesaal aber stets sehr gut besucht, oft sogar bis an die Grenze seiner Kapazität belegt, so daß es zwar möglicherweise ein wenig leichter geworden ist einen Arbeitsplatz zu finden, eine merkliche Entlastung hier aber nicht festgestellt werden konnte.

Hans-Peter Ziegler

4. Anlagen

4.1 Veröffentlichungen

Jehmüller, Wolfgang: Die Theaterzettel des Würzburger Stadttheaters. In: Mainfränkisches Jahrbuch 46(1994), S. 148-161: III.

Mälzer, Gottfried: Johann Lukas Schönlein (1793-1864) und die Bibliotheca Schoenleiniana. Würzburg: Universitätsbibliothek Würzburg 1994. 100 S. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg, Bd 15). Begleitheft zur Schönlein-Ausstellung der Universitätsbibliothek Würzburg (3.3.-21.5.1994).

- Alte Taschenbücher.- In: Aus dem Antiquariat 1994, A 409 - A 423.
- Bücherdiebstahl in unserer Universität.- In: Blick. Forschung. Lehre. Dienstleistung. Hrsg. Bayer. Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 1994, H. 2, S. 83-85.
- Datenbank statt Gesamtkatalog. Zur Methodik großer, mit EDV hergestellter Bestandsverzeichnisse.- In: Bücher für die Wissenschaft. Festschrift für Günter Gattermann zum 65. Geburtstag. München usw.: Saur 1994, S. 501-509.
- Ein Fürstprimas als Mäzen. Dalbergs Stiftung für die Universitätsbibliothek Würzburg.- In: Mainfränkisches Jahrbuch 46(1994), S. 115-124.
- Johann Lukas Schönlein: Mediziner, Sammler und Mäzen.- In: Aus dem Antiquariat 1994, A 41- A 54.
- Nachrufe auf Hans Thurn.- In: Bibliotheksforum Bayern 1994, S. 274-275 und in: Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg Bd 5, 1994, S. IX-X.

Thurn, Hans +: Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg, Bd 5 (1994). - Bestand bis zu Säkularisierung, ERwerbungen und Zugänge bis 1803. Wiesbaden: Harrassowitz, 1994.

Walter, Ludwig K.: Bibliographie Hans Thurn. In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 56 (1994), S. 465-471

Walter, Ludwig K.: Glückliche Heimkehr ins Aschaffener Schloß: Frühdrucke aus dem Besitz der Hofbibliothek nach fast 50 Jahren wieder aufgetaucht. - In: Main-Echo 1994, vom 23.9., 7 : III.

Walter, Ludwig K.: Professor Dr. phil. Hans Thurn : 16.2.1934 - 15.12.1993. - In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 56 (1994), S. [10]-12 : Portr.

Walter, Ludwig K.: Die theologischen Streitigkeiten des Frühmittelalters und ihre Widerspiegelung in der Würzburger Kirche des 8. und 9. Jahrhunderts : ein theologiegeschichtlicher Versuch. In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 56 (1994), S. 13-26 [m. Handschriften der Univ.-Bibl. Würzburg]

Würzburger Hochschulschriften: 1804-1885; Bestandsverz. / Bearb.: Brigitte Baumann u. Gabriele Wollmann. Unter Mitarb. von Jutta Stephan u. Barbara Ryborz. Würzburg, 1994. 374 S. (Sammlungen wertvoller Drucke in der Universitätsbibliothek. Bd. 2).

4.2 Leihgaben zu Ausstellungen

I.t.f.304b Hartmann Schedel, Liber chronicarum. Deutsche Ausgabe Nürnberg 1493.- I.t.f.736 Jacobus Philippus de Bergamo, Supplementum chronicarum. Venedig 1490.- I.t.f.194. Werner Rolewinck, Fasciculus temporum. (Köln) 1476.- I.t.f.478 Flavius Blondus, Roma instaurata. Verona 1481-82.- I.t.f.359, Bd.1 Antoninus Florentinus, Chronicon. Nürnberg 1484.- Für: "Schedelsche Weltchronik" in der Städtischen Sparkasse Würzburg 20.1.-10.2.1994.

I.t.f.393a Hans Vintler, Buch der Tugent. 1486 und Horn 751 Hans Hörburger, Narrenschiff-Plagiat. 1531.- Für: "La Nef des Folz - Das Narren Schyff" im Historischen Museum Straßburg 16.2.-31.3.1994, danach im Schweizerischen Papiermuseum Basel 16.4.-25.7.1994.

11 Pläne aus der Signaturengruppe Delin.II und 3 aus der Signaturengruppe Delin.III.- Für: "Jagdschlösser Balthasar Neumanns in den Schönbornlanden" im Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg 15.5.-3.7.1994.

M.ch.f.690 Hugo Ripelin de Argentina, Compendium theologiae veritatis. Papierhandschrift ca.1470.- Für: "Himmel - Hölle - Fegefeuer" im Schnütgen-Museum Köln 20.6.-28.8.1994.

4.3 Personelle Veränderungen

[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]

Tabelle 1: Richtwerte für die Beanspruchung und die Ressourcen der Universitätsbibliothek Würzburg

	1981	%	1985	%	1993	%	1994	%
Planstellen für Bibliothekspersonal (Zentralbibliothek u. Teilbibliotheken)	124	100	124	100	122	98,39	122	98,39
Freihand-Buchausleihe (Bände)	85.076	100	144.912	170,33	233.001	273,87	220.058	258,66
Magazin-Buchausleihe (Bände)	152.684	100	116.472	76,28	79.432	52,02	75.328	49,34
Belieferung der Institute mit Literatur (Bücherauto)	16.860	100	31.168	184,86	21.920	130,01	20.498	121,58
Von uns über Fernleihe bei anderen Bibliotheken bestellte Literatur	27.459	100	39.827	145,04	49.928	181,83	46.472	169,24
Über Fernleihe beschaffte Bände usw.	23.814	100	39.191	164,57	46.717	196,17	42.698	179,30
Über Fernleihe von anderen Bibliotheken bei uns bestellte Literatur	24.559	100	33.056	134,59	23.807	96,94	21.285	86,67
Über Fernleihe an andere Bibliotheken verschickte Literatur (ohne Briefbest.)	13.237	100	20.104	151,87	12.543	94,76	11.790	89,07
Ausgegebene Bände insgesamt	250.997	100	288.300	114,86	375.755	149,74	365.083	145,45
Lesesaalbenutzer	96.339	100	178.765	185,55	337.080	349,89	319.730	331,88
Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien (hauptsächlich aus Beständen des Hauptlesesaals)	163.775	100	474.025	289,43	989.225	575,21	951.047	571,31

Tabelle 2: Öffnungszeiten der Zentralbibliothek

	Hauptlesesaal, Leihstelle, Freihandmagazin, Informationszentrum	Handschriften- lesesaal	Mediothek	alle übrigen Dienststellen
Montag	8.00-19.00	8.00-16.30	10.00-11.30 13.00-16.00	8.00-16.30
Dienstag	8.00-19.00	8.00-16.30	10.00-11.30 13.00-16.00	8.00-16.30
Mittwoch	8.00-19.00	8.00-16.30	10.00-11.30 13.00-16.00	8.00-16.30
Donnerstag	8.00-21.00	8.00-18.00	10.00-11.30 13.00-19.00	8.00-16.30
Freitag	8.00-21.00	8.00-14.00	10.00-11.30	8.00-14.00
Samstag	9.00-14.00	geschlossen	geschlossen	geschlossen
insgesamt	64 Wochen- stunden	41,5 Wochen- stunden	22,5 Wochen- stunden	40 Wochen- stunden

Vom 1. August - 15. September 1994 gelten für Hauptlesesaal, Leihstelle, Freihandmagazin und Informationszentrum folgende verkürzte Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 16.30 Uhr.
Die Öffnungszeiten der zahlreichen Teilbibliotheken sind dem Info-Blatt 4.2 "Verzeichnis Würzburger Bibliotheken" zu entnehmen.

Tabelle 3: Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal der Zentralbibliothek *

Monat	9.00 Uhr anwesend		11.00 Uhr anwesend		13.00 Uhr anwesend		15.00 Uhr anwesend	
	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993
Januar	54	54	145	150	155	154	168	192
Februar	64	62	163	169	160	180	210	215
März	73	79	157	158	126	162	177	190
April	49	71	136	132	119	135	171	171
Mai	68	57	154	129	139	141	177	161
Juni	62	52	153	130	149	132	185	165
Juli	61	61	156	149	137	143	173	181
August	55	60	136	130	121	117	145	133
September	59	63	135	140	135	119	165	160
Oktober	63	54	139	121	114	114	171	150
November	64	53	160	142	140	151	187	190
Dezember	41	43	125	119	121	128	166	148
Durchschnitt pro Tag	59	59	147	139	135	140	175	171
Veränderungen in %	-		+5,8		-3,6		+2,3	

* Täglicher Durchschnitt 1994

Tabelle 3: Fortsetzung

16.30 Uhr anwesend		17.30 Uhr anwesend		18.30 Uhr anwesend		19.30 Uhr anwesend		20.30 Uhr anwesend		Monat
1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	
161	180	115	146	92	105	75	73	49	42	Jan.
188	191	137	147	98	108	80	84	53	58	Feb.
162	175	120	132	93	97	75	70	51	44	März
153	152	117	108	91	81	72	58	52	37	April
156	145	130	112	97	74	83	59	54	42	Mai
160	150	130	116	97	83	90	68	58	42	Juni
158	153	127	123	98	97	80	75	57	47	Juli
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Aug. *
141	135	108	110	81	80	61	58	33	33	Sept.
148	135	109	106	86	83	79	65	55	41	Okt.
159	165	130	143	95	106	81	87	53	50	Nov.
141	122	115	100	84	80	69	65	47	46	Dez.
144	155	112	122	84	90	71	69	47	44	ø
-7,1		-8,2		-6,7		+2,9		+6,8		+/- %

* Vom 1. August bis 15. September 1994 ab 16.30 Uhr geschlossen

Tabelle 4: Gesamtausleihe der Zentralbibliothek *

	1994		1993	
	Bände	%	Bände	%
1. Geschlossenes Magazin	45.379	12,43	48.749	12,97
2. Freihandmagazin	20.416	5,59	20.598	5,48
3. Im Hauptlesesaal bereitgestellte Magazinbände	6.337	1,74	6.517	1,73
4. In den sonstigen Lesesälen bereitgestellte Magazinbände	2.611	0,72	3.054	0,81
5. Nicht abgeholte Bände (Ortsleihe)	585	0,16	514	0,14
6. Hauptlesesaal (ohne LBS)	114.973	31,50	114.982	30,60
7. Verlängerungen	66.388	18,19	55.608	14,80
8. Lehrbuchsammlung 1	57.264	15,69	57.905	15,41
9. Lehrbuchsammlung 2	27.405	7,51	39.516	10,52
10. Kopien für Ortsleihe (Bände, ohne Selbstbedienung)	4.946	1,36	8.631	2,30
11. Erledigung durch Präsenzbestände	6.880	1,89	7.138	1,90
12. Ortsleihe insgesamt (Nr. 1-11)	353.184	96,77	363.212	96,66
13. Gebende Fernleihe	11.790	3,23	12.543	3,34
14. Gesamtausleihe (Nr. 1-13)	364.974	100	375.755	100
15. davon Freihandausleihe (Nr. 2, 6, 8, 9)	220.058	60,29	233.001	62,01
16. davon Lehrbuchsammlungen (Nr. 8-9)	84.668	23,20	97.421 **	25,93
17. davon Magazinliteratur (Nr. 1-5)	75.328	20,64	79.432	21,14
18. davon Ausleihe aus dem geschlossenen Magazin (Nr. 1,5)	45.964	12,59	49.263	13,11
19. Auslieferung über Bibliotheksauto (in Nr. 1, 2, 6, 10 enthalten, zusätzlich nehmende Fernleihe)	20.282	-	21.920	-

* Umfang und prozentuale Anteile der einzelnen Ausleiharten

** ohne Verlängerungen

Tabelle 5: Institutsbelieferung mit Bücherauto

	Fernleihe		Ortsleihe				insgesamt	
	Kopien	Bde	Magazin- literatur	Freihandliteratur			1994	1993
				Zeitschriften Kopien	Bde	Mono- graphien		
1. Zahnklinik	1.710	349	64	425	14	48	2.610	2.931
2. Med. Poliklinik	279	28	10	262	7	9	595	703
3. Nervenklinik	996	75	14	397	10	27	1.519	947
4. Luitpold- krankenhaus	2739	181	29	1624	16	34	4.623	5.803
5. Kopfklinikum	1.129	51	5	728	1	15	1.929	2.337
6. Ludwigstraße	153	42	1	37	9	34	276	575
7. Residenz	250	528	196	199	79	237	1.489	1.119
8. König-Ludwig- Haus	120	24	9	88	15	2	258	187
9. Botanik	246	69	9	12	2	2	340	512
10. Wittelsbacherplatz	202	175	95	69	51	128	720	1.103
11. Domerschulstraße	2.160	2.289	396	559	94	433	5.923	5.703
davon:								
Kath.-Theol. Fak.	161	318	115	82	19	89	784	1.185
Jurist. Fak.	176	419	121	71	29	70	886	681
Lehrst. Psychologie I	339	89	14	243	7	38	730	1.002
Wirtschaftswiss. Fak.	1.484	1.463	146	163	39	228	3.523	2.835
Summe 1-11	9.984	3.811	828	4.400	298	969	20.282	21.920

Tabelle 6: Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1994 nach Gattungen
Neuerscheinungen und Antiquaria * (alle Angaben in DM)

	Neuerscheinungen		
	1994	1993	%
1. Zeitschriften **			
Zentralbibliothek	467.335	484.753	19,4
Teilbibliotheken	235.477	204.429	9,8
Summe	702.812	689.182	29,1
2. Fortsetzungen			
Zentralbibliothek	167.132	163.371	6,9
Teilbibliotheken	14.366	11.696	0,6
Summe	181.498	175.066	7,5
3. Monographien			
Zentralbibliothek	681.850	265.558	28,3
Teilbibliotheken	127.646	113.450	5,3
Summe	809.496	379.008	33,6
4. Lehrbuchsammlung			
Lehrbuchsammlung 1	123.379	56.245	5,1
Lehrbuchsammlung 2	42.401	35.560	1,8
Summe	165.780	91.806	6,9
5. Mikroformen, AV-Medien ***	97.584	111.243	4,0
6. Summe (1-5)	1.957.169	1.446.305	81,4
7. Einband			
Zentralbibliothek	303.211	245.353	12,6
Teilbibliotheken	13.086	19.176	0,5
Summe	316.297	264.529	13,1
8. Tausch	1.176	543	0,0
9. Gesamt (1-8)			
Zentralbibliothek	1.884.068	1.362.627	78,1
Teilbibliotheken	390.575	348.751	16,2
Summe	2.274.643	1.711.378	94,3

* In den Erwerbungsstabellen (Tabellen 6-16) sind die Sondermittel aus dem Bayerischen Sofortprogramm für Studienliteratur überlasteter Fächer enthalten; unter "Teilbibliotheken" werden hier nur aufgeführt Ausgaben und Zuwachs, für Bestände deren Standort in Teilbibliotheken ist, die Abrechnung aber über die Zentralbibliothek erfolgt.

Die Tabellen 8-16 bringen nur Werte für die Zentralbibliothek.

** ohne Mikroformen aus Normaletat; sie sind in Tabelle 6, 5. enthalten.

*** incl.CD-ROM (DM 40.482,-)

Tabelle 6: Fortsetzung

Antiquaria, Rara			Gesamt			
1994	1993	%	1994	1993	%	
68.973	-	2,9	536.308	484.753	22,2	1. Zeitschriften
-	-	-	235.477	204.429	9,8	Zentralbibliothek
68.973	-	2,9	771.785	689.182	32,0	Teilbibliotheken
						Summe
-	-	-	167.132	163.371	6,9	2. Fortsetzungen
-	-	-	14.366	11.696	0,6	Zentralbibliothek
-	-	-	181.498	175.066	7,5	Teilbibliotheken
						Summe
68.628	64.427	2,8	750.478	329.986	31,1	3. Monographien
-	-	-	127.646	113.450	5,3	Zentralbibliothek
68.628	64.427	2,8	878.124	443.436	36,4	Teilbibliotheken
						Summe
-	-	-	123.379	56.245	5,1	4. Lehrbuchsammlung
-	-	-	42.401	35.560	1,8	Lehrbuchsammlung 1
-	-	-	165.780	91.806	6,9	Lehrbuchsammlung 2
						Summe
-	-	-	97.584	111.243	4,0	5. Mikroformen
137.602	64.427	5,7	2.094.771	1.510.733	86,8	6. Summe (1-5)
-	-	-	303.211	245.353	12,6	7. Einband
-	-	-	13.086	19.176	0,5	Zentralbibliothek
-	-	-	316.297	264.529	13,1	Teilbibliotheken
						Summe
-	-	-	1.176	543	0,0	8. Tausch
137.601	64.427	5,7	2.021.669	1.427.054	83,8	9. Gesamt (1-8)
-	-	-	390.575	348.751	16,2	Zentralbibliothek
137.601	64.427	5,7	2.412.244	1.775.805	100,0	Teilbibliotheken
						Summe

Tabelle 7: Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1994 nach Fächern

	1. Standort in der Zentralbibliothek		2. Standort in den Teilbibliotheken		Gesamt	
	DM	%	DM	%	DM	%
Allgemeines <1>	271.619	13,0	-	-	271.619	13,0
Philosophie <2>	52.550	2,5	-	-	52.550	2,5
Psychologie <3>	52.762	2,5	7.206	0,3	59.968	2,9
Theologie <4>	104.949	5,0	-	-	104.949	5,0
Soziologie <5>	30.920	1,5	-	-	30.920	1,5
Politik <6>	30.456	1,5	-	-	30.456	1,5
Wirtschaft <7>	80.419	3,8	34.691	1,7	115.110	5,5
Recht <8>	122.915	5,9	19.997	1,0	142.912	6,8
Pädagogik <9>	41.420	2,0	12.176	0,6	53.596	2,6
Volks-, Völkerkunde <10>	7.825	0,4	-	-	7.825	0,4
Naturwiss. allg. <11>	16.475	0,8	-	-	16.475	0,8
Mathematik <12>	13.162	0,6	42.106	2,0	55.268	2,6
Informatik <13>	31.884	1,5	15.682	0,7	47.566	2,3
Physik <14>	29.144	1,4	46.152	2,2	75.296	3,6
Chemie <15>	19.844	0,9	109.884	5,2	129.728	6,2
Geowissenschaften <16>	32.693	1,6	-	-	32.693	1,6
Biowissenschaften <17>	54.127	2,6	78.533	3,7	132.660	6,3
Medizin <18>	304.657	14,5	-	-	304.657	14,5
Kunst <28>	39.088	1,9	11.062	0,5	50.150	2,4
Musik, Theater <29>	13.508	0,6	-	-	13.508	0,6
Sport <30>	8.594	0,4	-	-	8.594	0,4
Allg. Philologie <31>	38.498	1,8	-	-	38.498	1,8
Anglistik <32>	38.989	1,9	-	-	38.989	1,9
Germanistik <33>	63.493	3,0	-	-	63.493	3,0
Romanistik <34>	36.954	1,8	-	-	36.954	1,8
Klass. Philologie <35>	25.790	1,2	-	-	25.790	1,2
Slawistik <36>	9.697	0,5	-	-	9.697	0,5
Kleinere Philol. <37>	11.463	0,5	-	-	11.463	0,5
Geschichte <39>	95.436	4,6	-	-	95.436	4,6
Geographie <41>	15.912	0,8	-	-	15.912	0,8
Technik, Umwelt u.a.	22.040	1,1	-	-	22.040	1,1
Summe:	1.717.282	82,0	377.489	18,0	2.094.771	100,0

Tabelle 8: Zuwachs in der Zentralbibliothek im Jahr 1994 nach Fächern
(alle Erwerbungsarten) *

	Neuer-scheinungen		Antiquari	Mikro-formen	AV-Medien	Gesamt	
	Bände	%	Bände	Einheiten**		Phys. Einh. Anzahl	%
Allgemeines <1>	3.061	8,6	361	12.410	11	15.843	44,5
Philosophie <2>	610	1,7	73	-	-	683	1,9
Psychologie <3>	706	2,0	8	-	-	714	2,0
Theologie <4>	1.207	3,4	176	408	-	1.791	5,0
Soziologie <5>	466	1,3	78	-	-	544	1,5
Politik <6>	516	1,4	5	-	-	521	1,5
Wirtschaft <7>	1.000	2,8	2	-	1	1.003	2,8
Recht <8>	1.824	5,1	170	-	26	2.020	5,7
Pädagogik <9>	1.086	3,0	43	-	10	1.139	3,2
Volks-, Völkerkunde <10>	84	0,2	24	-	-	108	0,3
Naturwiss. allg. <11>	103	0,3	1	-	-	104	0,3
Mathematik <12>	251	0,7	-	-	-	251	0,7
Informatik <13>	528	1,5	-	-	-	528	1,5
Physik <14>	380	1,1	1	-	-	381	1,1
Chemie <15>	247	0,7	-	-	-	247	0,7
Geowissenschaften <16>	159	0,4	21	-	-	180	0,5
Biowissenschaften <17>	608	1,7	3	-	-	611	1,7
Medizin <18>	1.995	5,6	7	-	3	2.005	5,6
Kunst <28>	477	1,3	15	-	-	492	1,4
Musik, Theater <29>	166	0,5	1	287	46	500	1,4
Sport <30>	173	0,5	-	-	-	173	0,5
Allg. Philologie <31>	348	1,0	13	-	-	361	1,0
Anglistik <32>	476	1,3	64	-	65	605	1,7
Germanistik <33>	1.078	3,0	30	-	84	1.192	3,3
Romanistik <34>	471	1,3	41	-	50	562	1,6
Klass. Philologie <35>	271	0,8	30	-	2	303	0,9
Slawistik <36>	133	0,4	10	-	11	154	0,4
Kleinere Philol. <37>	94	0,3	15	-	26	135	0,4
Geschichte <39>	1.215	3,4	55	-	6	1.276	3,6
Geographie <41>	208	0,6	1	-	-	209	0,6
Technik, Umwelt u.a.	292	0,8	8	-	1	301	0,8
Summe:	20.233	56,8	1.256	13.105	342	34.936	98,0
Dissertationen	413	1,2	-	287	-	700	2,0
Summe:	20.646	57,9	1.256	13.392	342	35.636	100,0
Vorjahr	15.492	64,2	295	8.096	235	24.118	100,0

* Zuwachs nur für den Standort Zentralbibliothek

** CD-ROM-Einheiten nicht einzeln gezählt

Tabelle 9: Ausgaben und Zuwachs in der Zentralbibliothek 1994 bei den Neuerscheinungen nach Gattungen *

	1. Zeitschriften		Bände	2. Fortsetzungen		Bände
	DM	%		DM	%	
Allgemeines <1>	100.492	6,7	874	16.911	1,1	98
Philosophie <2>	6.439	0,4	43	9.123	0,6	43
Psychologie <3>	14.738	1,0	61	1.050	0,1	9
Theologie <4>	17.317	1,2	166	20.350	1,4	139
Soziologie <5>	4.914	0,3	30	323	0,0	6
Politik <6>	5.654	0,4	51	5.077	0,3	43
Wirtschaft <7>	15.853	1,1	86	3.048	0,2	26
Recht <8>	18.566	1,2	103	37.661	2,5	466
Pädagogik <9>	8.553	0,6	91	2.128	0,1	38
Volks-, Völkerkunde <10>	2.507	0,2	25	-	0,0	-
Naturwiss. allg. <11>	15.966	1,1	66	-	0,0	-
Mathematik <12>	227	0,0	3	185	0,0	4
Informatik <13>	1.483	0,1	9	1.581	0,1	19
Physik <14>	2.482	0,2	8	4.973	0,3	15
Chemie <15>	301	0,0	3	14.366	1,0	16
Geowissenschaften <16>	14.190	0,9	38	66	0,0	1
Biowissenschaften <17>	558	0,0	3	4.485	0,3	21
Medizin <18>	138.138	9,2	367	4.569	0,3	22
Kunst <28>	6.806	0,5	54	6.060	0,4	27
Musik, Theater <29>	3.858	0,3	29	943	0,1	9
Sport <30>	2.066	0,1	21	-	0,0	-
Allg. Philologie <31>	19.065	1,3	127	2.348	0,2	30
Anglistik <32>	2.458	0,2	25	2.410	0,2	18
Germanistik <33>	9.572	0,6	108	11.789	0,8	126
Romanistik <34>	6.946	0,5	51	3.792	0,3	38
Klass. Philologie <35>	8.364	0,6	65	3.046	0,2	23
Slawistik <36>	3.109	0,2	15	557	0,0	12
Kleinere Philol. <37>	2.527	0,2	19	2.816	0,2	23
Geschichte <39>	17.507	1,2	137	12.807	0,9	107
Geographie <41>	11.120	0,7	31	323	0,0	3
Technik, Umwelt u.a.	5.557	0,4	26	8.709	0,6	24
Summe:	467.335	31,2	2.735	181.498	12,1	1.406

* nur gedruckte Bücher und Zeitschriften ohne Lückenergänzung, Mikroformen, CD-ROM; nur für den Standort Zentralbibliothek

Tabelle 9: Fortsetzung

3. Monographien		Bände	4. Lehrbuchsammlung		Bände	5. Summe		Bände
DM	%		DM	%		DM	%	
32.694	2,2	560	-	0,0	-	150.097	10,0	1.532
30.894	2,1	447	-	0,0	-	46.457	3,1	533
27.969	1,9	462	8.408	0,6	146	52.165	3,5	678
45.133	3,0	732	-	0,0	-	82.800	5,5	1.037
17.373	1,2	248	956	0,1	27	23.566	1,6	311
19.138	1,3	351	242	0,0	6	30.112	2,0	451
43.675	2,9	573	12.180	0,8	191	74.756	5,0	876
26.431	1,8	354	30.221	2,0	763	112.879	7,5	1.686
19.499	1,3	455	3.528	0,2	106	33.708	2,3	690
2.400	0,2	40	-	0,0	-	4.907	0,3	65
454	0,0	6	-	0,0	-	16.420	1,1	72
8.600	0,6	143	4.150	0,3	90	13.162	0,9	240
19.744	1,3	318	9.076	0,6	134	31.884	2,1	480
12.015	0,8	185	9.673	0,6	161	29.143	1,9	369
3.645	0,2	31	15.898	1,1	194	34.210	2,3	244
11.273	0,8	91	27	0,0	1	25.555	1,7	131
32.716	2,2	307	16.328	1,1	228	54.087	3,6	559
101.877	6,8	895	51.930	3,5	614	296.514	19,8	1.898
23.586	1,6	281	-	0,0	-	36.451	2,4	362
7.079	0,5	100	-	0,0	-	11.879	0,8	138
6.368	0,4	136	160	0,0	3	8.594	0,6	160
15.792	1,1	181	-	0,0	-	37.205	2,5	338
26.729	1,8	377	1.427	0,1	27	33.024	2,2	447
37.617	2,5	635	266	0,0	7	59.244	4,0	876
21.164	1,4	355	-	0,0	-	31.902	2,1	444
12.512	0,8	160	-	0,0	-	23.923	1,6	248
4.683	0,3	104	-	0,0	-	8.349	0,6	131
3.872	0,3	26	-	0,0	-	9.214	0,6	68
55.329	3,7	701	970	0,1	30	86.614	5,8	975
4.195	0,3	79	222	0,0	3	15.861	1,1	116
7.393	0,5	109	119	0,0	4	21.779	1,5	163
681.850	45,6	9.422	165.780	11,1	2.735	1.496.462	100,0	16.318

Tabelle 10: Zuwachs in der Zentralbibliothek 1994 bei den Neuerscheinungen nach Erwerbungsarten

	Zeitschriften (Bände)				Summe
	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	
Allgemeines <1>	874	60	111	256	1.301
Philosophie <2>	43	-	-	1	44
Psychologie <3>	61	-	-	-	61
Theologie <4>	166	-	15	11	192
Soziologie <5>	30	-	88	-	118
Politik <6>	51	-	13	2	66
Wirtschaft <7>	86	4	44	3	137
Recht <8>	103	5	27	8	143
Pädagogik <9>	91	164	53	60	368
Volks-, Völkerkunde <10>	25	1	-	1	27
Naturwiss. allg. <11>	66	15	-	-	81
Mathematik <12>	3	2	2	1	8
Informatik <13>	9	-	11	-	20
Physik <14>	8	-	2	-	10
Chemie <15>	3	-	-	-	3
Geowissenschaften <16>	38	3	16	1	58
Biowissenschaften <17>	3	2	3	1	9
Medizin <18>	367	-	17	3	387
Kunst <28>	54	4	2	-	60
Musik, Theater <29>	29	-	1	-	30
Sport <30>	21	-	1	-	22
Allg. Philologie <31>	127	5	-	1	133
Anglistik <32>	25	-	-	1	26
Germanistik <33>	108	1	1	-	110
Romanistik <34>	51	-	4	-	55
Klass. Philologie <35>	65	2	1	-	68
Slawistik <36>	15	1	-	-	16
Kleinere Philol. <37>	19	1	-	1	21
Geschichte <39>	137	16	19	18	190
Geographie <41>	31	-	4	-	35
Technik, Umwelt u.a.	26	4	28	4	62
Summe:	2.735	290	463	373	3.861
Dissertationen					
Gesamt:	2.735	290	463	373	3.861
Vorjahr	2.603	323	659	399	3.984

Tabelle 10: Fortsetzung

Monographien, Fortsetzungen (Bände)					Gesamt- summe	
Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe		
658	86	776	240	1.760	3.061	Allgemeines <1>
490	19	12	45	566	610	Philosophie <2>
617	12	7	9	645	706	Psychologie <3>
871	38	29	77	1.015	1.207	Theologie <4>
281	29	33	5	348	466	Soziologie <5>
400	14	35	1	450	516	Politik <6>
790	21	43	9	863	1.000	Wirtschaft <7>
1.583	26	54	18	1.681	1.824	Recht <8>
599	30	78	11	718	1.086	Pädagogik <9>
40	4	8	5	57	84	Volks-, Völkerkunde <10>
6	1	14	1	22	103	Naturwiss. allg. <11>
237	4	2	-	243	251	Mathematik <12>
471	-	37	-	508	528	Informatik <13>
361	3	6	-	370	380	Physik <14>
241	1	2	-	244	247	Chemie <15>
93	3	5	-	101	159	Geowissenschaften <16>
556	25	10	8	599	608	Biowissenschaften <17>
1.531	28	44	5	1.608	1.995	Medizin <18>
308	31	70	8	417	477	Kunst <28>
109	14	12	1	136	166	Musik, Theater <29>
139	-	-	12	151	173	Sport <30>
211	4	-	-	215	348	Allg. Philologie <31>
422	8	4	16	450	476	Anglistik <32>
768	40	33	127	968	1.078	Germanistik <33>
393	18	1	4	416	471	Romanistik <34>
183	9	8	3	203	271	Klass. Philologie <35>
116	1	-	-	117	133	Slawistik <36>
49	13	6	5	73	94	Kleinere Philol. <37>
838	45	109	33	1.025	1.215	Geschichte <39>
85	32	33	23	173	208	Geographie <41>
137	4	89	-	230	292	Technik, Umwelt u.a.
13.583	563	1.560	666	16.372	20.233	Summe
					413	Dissertationen
13.583	563	1.560	666	16.372	20.646	Gesamt
7.256	657	2.485	712	11.110	15.492	Vorjahr

Tabelle 11: Ausgaben und Zuwachs in der Zentralbibliothek 1994
(Kauf von Antiquaria, Mikroformen, AV-Medien)

	Antiquaria, Rara Mikroformen*				AV-Medien**		Gesamt	
	DM	Einh.	DM	Einh.	DM	Einh.	DM	Einh.
Allgemeines <1>	50.649	337	24.151	6.314	-	-	74.800	6.651
Philosophie <2>	3.207	48	-	-	-	-	3.207	48
Psychologie <3>	597	8	-	-	-	-	597	8
Theologie <4>	712	22	4.829	408	-	-	5.541	430
Soziologie <5>	10	1	-	-	-	-	10	1
Politik <6>	23	2	-	-	-	-	23	2
Wirtschaft <7>	30	2	-	-	-	-	30	2
Recht <8>	-	-	-	-	431	26	431	26
Pädagogik <9>	236	7	-	-	1.146	10	1.382	17
Volks-, Völkerkunde <10>	19	1	-	-	-	-	19	1
Naturwiss. allg. <11>	55	1	-	-	-	-	55	1
Mathematik <12>	-	-	-	-	-	-	-	-
Informatik <13>	-	-	-	-	-	-	-	-
Physik <14>	1	1	-	-	-	-	1	1
Chemie <15>	-	-	-	-	-	-	-	-
Geowissenschaft <16>	354	3	-	-	-	-	354	3
Biowissenschaften <17>	40	3	-	-	-	-	40	3
Medizin <18>	96	1	-	-	122	1	218	2
Kunst <28>	1.176	4	-	-	-	-	1.176	4
Musik, Theater <29>	55	1	-	-	1.354	43	1.409	44
Sport <30>	-	-	-	-	-	-	-	-
Allg. Philologie <31>	521	7	-	-	-	-	521	7
Anglistik <32>	3.850	63	-	-	1.994	65	5.845	128
Germanistik <33>	591	11	-	-	2.577	84	3.168	95
Romanistik <34>	2.244	27	-	-	1.233	50	3.477	77
Klass. Philologie <35>	429	15	-	-	5	2	434	17
Slawistik <36>	294	5	-	-	447	11	741	16
Kleinere Philol. <37>	20	1	-	-	895	26	915	27
Geschichte <39>	3.109	18	-	-	280	6	3.388	24
Geographie <41>	51	1	-	-	-	-	51	1
Technik, Umwelt u.a.	261	8	-	-	-	-	261	8
Summe:	68.628	598	28.980	6.722	10.483	324	108.091	7.644

* nur Monographien, ohne Zeitschriften, ohne Zeitungsvorfilmung

** ohne CD-ROM (DM 40.482,-)

Tabelle 12: Gesamtwuchs in der Zentralbibliothek 1994 (alle Erwerbungsarten)

Erwerbungsart/ Material	Zeitschriften Bände/Einheiten		Monographien Bände/Einheiten		Gesamt Bände/Einheiten	
	1994	1993	1994	1993	1994	1993
a) gedruckte Materialien						
1. Kauf						
Neuerscheinungen	2735*	2603	13.583	7.256	16.318 **	9.859
Antiquaria	653	-	598	293	1.251	293
Summe	3.388	2.603	14.181	7.549	17.569	10.152
2. Tausch						
Neuerscheinungen	290	323	563	657	853	980
Dissertationen (gedruckte)	-	-	413	398	413	398
Summe	290	323	976	1.055	1.266	1.378
3. Geschenk	463	659	1.565	2.487	2.028	3.146
4. Pflicht	373	399	666	712	1.039	1.111
5. Summe (1-4)	4.514	3.984	17.388	11.803	21.902	15.787
b) Mikroformen						
6. Kauf	6.383	7.824	6.722	85	13.105	7.909
7. Tausch, Geschenk, Pflicht inkl. Diss.	-	-	287	187	287	187
8. Summe (6+7)	6.383	7.824	7.009	272	13.392	8.096
c) AV-Medien	11	15	331	220	342	235
Gesamt	10.908	11.823	24.728	12.295	35.636	24.118

* zusätzlich für Teilbibliotheken 441 Bände

** Bayerisches Sofortprogramm enthalten: 2.432 Bände; zusätzlich ca. 2.100 Bände in Teilbibliotheken

Tabelle 13: Durchschnittskosten der Neuerscheinungen 1994 nach Fächern *

	1. Zeitschriften DM pro Titel **	2. Zeitschriften DM pro Band	3. Monographien DM pro Band	4. Neuerscheinungen gesamt DM pro Band
Allgemeines <1>	220,-	115,-	58,-	93,-
Philosophie <2>	119,-	150,-	69,-	76,-
Psychologie <3>	254,-	242,-	61,-	82,-
Theologie <4>	90,-	104,-	62,-	70,-
Soziologie <5>	100,-	164,-	70,-	80,-
Politik <6>	111,-	111,-	55,-	62,-
Wirtschaft <7>	151,-	184,-	76,-	90,-
Recht <8>	191,-	180,-	75,-	98,-
Pädagogik <9>	78,-	94,-	43,-	51,-
Volks-, Völkerkunde <10>	96,-	100,-	60,-	75,-
Naturwiss. allg. <11>	515,-	242,-	76,-	228,-
Mathematik <12>	76,-	76,-	60,-	60,-
Informatik <13>	135,-	165,-	62,-	65,-
Physik <14>	414,-	310,-	65,-	75,-
Chemie <15>	43,-	100,-	118,-	116,-
Geowissenschaft <16>	1.092,-	373,-	124,-	197,-
Biowissenschaften <17>	93,-	186,-	107,-	107,-
Medizin <18>	439,-	376,-	114,-	190,-
Kunst <28>	128,-	126,-	84,-	91,-
Musik, Theater <29>	102,-	133,-	71,-	85,-
Sport <30>	61,-	98,-	47,-	54,-
Allg. Philologie <31>	155,-	150,-	87,-	113,-
Anglistik <32>	74,-	98,-	71,-	73,-
Germanistik <33>	85,-	89,-	59,-	64,-
Romanistik <34>	120,-	136,-	60,-	69,-
Klass. Philologie <35>	116,-	129,-	78,-	93,-
Slawistik <36>	222,-	207,-	45,-	65,-
Kleinere Philol. <37>	110,-	133,-	149,-	142,-
Geschichte <39>	118,-	128,-	79,-	87,-
Geographie <41>	327,-	359,-	53,-	139,-
Technik, Umwelt u.a.	150,-	214,-	68,-	96,-
Durchschnittskosten:	197,-	171,-	72,-	94,-

* gilt nur für gedruckte Bücher und Zeitschriften

** nach der Zahl der laufenden Abonnements

Tabelle 14: Ausgaben und Zuwachs der Lehrbuchsammlungen 1 und 2 *

a) Ausgaben

	%		DM	
	1994	1993	1994	1993
Naturwissenschaften**	13,81	0,00	22.899	0
Biologie**	9,85	9,19	16.328	8.433
Medizin**	31,32	17,88	51.930	16.413
Chemie**	9,59	4,96	15.898	4.558
Psychologie,**				
Pädagogik u.a.**	9,85	29,24	16.324	26.842
Recht***	18,23	18,81	30.221	17.268
Wirtschaft***	7,35	19,92	12.180	18.292
Summe:	100,00	100,00	165.780	91.806

b) Zuwachs

	%		Bände	
	1994	1993	1994	1993
Naturwissenschaften**	14,08	0,00	385	0
Biologie**	8,34	8,00	228	130
Medizin**	22,45	12,00	614	195
Chemie**	7,09	5,11	194	83
Psychologie,**				
Pädagogik u.a.**	13,16	32,12	360	522
Recht***	27,90	21,11	763	343
Wirtschaft***	6,98	21,66	191	352
Summe:	100,00	100,00	2.735	1.625

- * Alle Ausgaben für 1994 wurden aus den Mitteln des Bayerischen Sofortprogramms für Studienliteratur und aus dem Normaletat getätigt.
- ** Lehrbuchsammlung 1 (Zentralbibliothek)
Unter Naturwissenschaften werden Mathematik, Informatik u. Physik aufgeführt;
im Vorjahr wurden diese Fächer bei Pädagogik u.a. gezählt.
- *** Lehrbuchsammlung 2 (Zweigstelle Domerschulstraße)

Tabelle 15: Erwerbung von Dissertationen im Jahr 1994 *

	Dissertationendrucke			Mikrofiches			Gesamt	
	Würzburg	auswärts	Summe	Würzburg	auswärts	Summe	1994	Vorjahr
Theologie	5	0	5	6	0	6	11	14
Rechtswiss.	23	0	23	0	0	0	23	8
Medizin	304	0	304	13	0	13	317	310
Philosophie	35	0	35	0	0	0	35	30
Naturwiss.	41	0	41	124	0	124	165	129
Wirtschaftswiss.	5	0	5	1	0	1	6	15
Summe**	413	0	413	144 ***	0	144	557	506
Vorjahr	398	0	398	108	0	108	506	561

* nach Titeln, nur Zentralbibliothek

** zuzüglich 21 Habilitationsschriften

*** das sind 287 Mikrofiches

Tabelle 16: Bucheinband, Bestandspflege, Restaurierung im Jahr 1994 *

	Bände		Ausgaben in DM		Ausgaben pro Band/DM
	1994	1993	1994	1993	
A. Neu-Zugang					
- Monographien	4.584	4.508	43.238,00	48.596,00	9,4
- Lehrbücher	3.195	1.889	31.401,00	15.805,00	9,8
- Zeitungen	447	632	14.850,00	20.828,00	33,2
- Zeitschriften/ Standort ZB	2.780	3.413	82.359,00	100.065,00	29,6
- Zeitschriften/ Standort TBB	337	493	13.086,00	25.344,00	38,8
Summe 1	11.343	10.935	184.934,00	210.638,00	16,3
B. Reparaturen					
- Monographien	1.987	1.084	63.435,00	33.348,00	31,9
- Zeitschriften	46	33	1.558,00	1.552,00	33,9
Summe 2	2.033	1.117	64.993,00	34.900,00	32,0
C. Altes Buch, Bestandspflege	86	0	9.456,00	0,00	110,0
Material/Kapseln	0	0	7.176,00	1.784,00	0,0
Summe 3	86	0	16.632,00	1.784,00	193,4
D. Summe 1 - 3	13.462	12.052	266.559,00	247.322,00	19,8
E. Restaurierung Handschr., Inkunabeln, Rara	12	9	49.738,00	17.207,00	4.144,8
F. Gesamt	13.474	12.061	316.297,00	264.529,00	23,5

* Die Tabelle 16 bringt nur Arbeiten, die von der Zentralbibliothek veranlaßt wurden.

Bei Summe 1 zusätzlich: 369 Bände, DM 9.329,-

Bei Summe 2 zusätzlich: 309 Bände, DM 10.025,-

Tabelle 17: Alphabetische Katalogisierung: Monographien (Titel)

	1994	1993	+/-	%
1 Gesamt	63.400	64.464	- 1.064	- 1,6
2 Zentralbibliothek	26.840	28.782	- 1.942	- 6,7
2.1 Neuzugang BVB	12.855	12.268	+ 587	+ 4,8
2.1.1 Erfassungskatalogisierung	788	754	+ 34	+ 4,5
2.1.2 Franconica	1.288	1.372	- 84	- 6,1
2.1.3 Altkatalogisierung	276	404	- 128	- 31,7
2.1.4 Neuzugang ohne 2.1.1-3	10.503	9.738	+ 765	+ 7,9
2.2 Neuzugang Zettelkatalogisierung (LARS)	1.648	337	+ 1.311	+ 389,0
2.2.1 Handschriftenlesesaal	453	312	+ 141	+ 45,2
2.2.2 Duodez	1.195	-	+ 1.195	+ 100,0
2.3 Aufkatalogisierung	12.337	16.177	- 3.840	- 23,7
2.3.1 Franconica	824	621	+ 203	+ 32,7
2.3.2 Handschriftenlesesaal	160	2.148	- 1.988	- 92,6
2.3.3 Vielbenutzte Literatur	4.694	11.776	- 7.082	- 60,1
2.3.4 Alte Würzburger Dissertationen (LARS)	6.659	1.632	+ 5.027	+ 308,0
3 Teilbibliotheksbestand	36.560	35.682	+ 878	+ 2,5
3.1 Zentrale Katalogisierung (Mono-Kat.2)	7.535	5.881	+ 1.654	+ 28,1
3.2 Dezentrale Katalogisierung (BVB)				
3.2.1 Neuzugang	11.072	12.214	- 1.142	- 9,3
3.2.2 Aufkatalogisierung	5.158	6.258	- 1.100	- 17,6
3.3 LARS-Katalogisierung	12.795	11.329	+ 1.466	+ 12,9
3.3.1 Teilb. Kath.Theologie	5.997	5.416	+ 581	+ 10,7
3.3.2 Teilb. Wirtschaftswissenschaften	2.612	2.299	+ 313	+ 13,6
3.3.3 Teilb. Biowissenschaften	582	773	- 191	- 24,7
3.3.4 Teilb. Botanik	927	-	+ 927	+ 100,0
3.3.5 Teilb. Wittelsbacher Platz	1.374	1.953	- 579	- 29,6
3.3.6 Teilb. Musikwissenschaft	260	-	+ 260	+ 100,0
3.3.7 Teilb. LS Philosophie 1-3	175	-	+ 175	+ 100,0
3.3.8 Klinikbibliotheken	868	888	- 20	- 2,2

Tabelle 18: Schlagwortkatalogisierung

	Titel				Abrufquote in %	
	1994	1993	+/-	%	1994	1993
Gesamt	15.720	13.822	+ 1.898	+ 14		
Gesamt ohne Korrekturen	13.159	12.924	+ 235	+ 2		
Neuvergabe	12.073	8.826	+ 3.247	+ 37		
Abrufe (Monographien)	1.086	4.098	- 3.012	- 73	8	32
1. Unveränderte	718	3.935	- 3.217	- 82	5	30
2. Geänderte	368	163	+ 205	+ 126	3	1
Monographien	13.085	12.819	+ 266	+ 2		
Zeitschriften	74	105	- 34	- 29		
Zentralbibliothek	11.862	10.524	+ 1.338	+ 13		
Neuvergabe	10.776	6.425	+ 4.351	+ 68		
Abrufe (Monographien)	1.086	4.098	- 3.012	- 73	9	39
1. Unveränderte	718	3.935	- 3.217	- 82	6	37
2. Geänderte	368	163	+ 205	+ 126	3	2
Rückwärtige SW-Vergabe	2.451	4.311	- 1.860	- 43		
Monographien	2.451	4.311	- 1.860	- 43		
Zeitschriften	0	0	0	0		
Teilbibliotheken	1.297	2.401	- 1.104	- 46		
Neuvergabe						
Monographien	1.297	2.401	- 1.104	- 46		
Zeitschriften	0	0	0	0		
Korrekturen	2.561	898	+ 1.663	+ 185		

Tabelle 19: Standortkatalogisierung: Monographien *

	Bände		Titel	
	1994	1993	1994	1993
0 Gesamt	14.794	8.649	10.890	6.401
0.1 Gesamt ohne Korrekturen	13.519	8.117	9.886	5.878
0.2 Systematische Signaturen	10.740	5.965	8.914	4.850
0.3 Gruppen-Numerus-Currens	551	689	526	634
1 Neuerwerbungen	13.354	7.953	9.757	5.782
1.1 Systematische Signaturen	10.636	5.810	8.841	4.760
1.2 Gruppen-Numerus-Currens	490	680	470	628
1.3 Lehrbuchsammlung	2.228	1.463	446	394
2 Umstellungen	165	164	129	96
2.1 auf systematische Signaturen	104	155	73	90
2.2 auf Gruppen-Numerus-Currens	61	9	56	6
3 Korrekturen	1.275	532	1.004	523

* ohne Dissertationen, Franconica, Handschriften, Medien, Mikroformen, Depotbibliotheken HV und PM

Tabelle 20: Zeitschriftenkatalogisierung

	1994	1993	+/-	%
1 Standortkatalog Zentralbibliothek				
1.1 Bände	4.504	4.224	+ 280	+ 7
1.2 Titel	3.099	3.002	+ 97	+ 3
2 Alphabetische Katalogisierung	6.304	2.284	+ 4.020	+ 276
2.1 Neuaufnahmen	180	419	- 239	- 57
2.2 Abrufe*	887			
2.3 Korrekturen **	5.237	1.865	+ 3.372	+ 281

* Abrufe, d.h. Übernahme von Titelaufnahmen aus dem Verbundkatalog, waren 1993 noch nicht möglich.

** Gemeint sind Korrekturen im Sinne von Fehlerbeseitigung (so bei der Monographienkatalogisierung), aber auch solche Korrekturen, die vor allem die Besitzer- und Bestandsangaben auf den aktuellen Stand bringen (Zutragungen vergleichbar).

Tabelle 21: Statistische Übersicht

1994

1993

1 Angaben zur Hochschule

1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan) C4 = 185, C3 = 195	379	379
1.2	Zahl der Studenten	20.269	21.075
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)	102	102
1.3.1	Fakultäten	12	12
1.3.2	Institute	66	66
1.3.3	Zentrale Einrichtungen	5	5
1.3.4	Kliniken	19	19

**2 Personalverhältnisse der Bibliothek,
aufgeschlüsselt nach Bes.-Gr. bzw. BAT**

2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan)	122	122
2.1.1	Höherer Dienst: 16 Davon Angestellte: 0		
2.1.2	Gehobener Dienst: 47,5 Davon Angestellte: 7,5		
2.1.3	Mittlerer Dienst: 43 Davon Angestellte: 26		
2.1.4	Einfacher Dienst: 11 Davon Angestellte: 5		
2.1.5	Arbeiter: 4,5		
2.2	Sonstige Stellen		
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind	--	--
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)	0,5	0,5
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente	4	4
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)	12	7
2.3.1	Höherer Dienst:	1	1
2.3.2	Gehobener Dienst:	5	6
2.3.3	Mittlerer Dienst:	6	--

Tabelle 21: Statistische Übersicht (Fortsetzung)

1994

1993

3 Sächliche Ausgaben in DM
 (außer den Ausgaben unter 6.)

3.1	Titelgruppe 01	-	-
3.2	Titelgruppe 73	460.470,-	396.808,-
3.2.1	davon für Teilbibliotheken	46.636,-	38.094,-
3.3	Titelgruppe 75	1.129.021,-	761.982,-
3.4	Titelgruppe 76	102.270,-	123.659,-
3.5	Titelgruppe 87	162.973,-	-
3.6	insgesamt	1.854.734,-	1.282.449,-

4 Bestand (am Ende des Berichtsjahres)

4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien, aber incl. Dissertationen) in der zentralen Bibliothek	1.229.057	1.210.019
4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	15.439	14.485
4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	1.696.981	ca. 1.655.981
4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	ca. 2.926.038	ca. 2.866.000
4.5	davon Bestand der Lehrbuchsammlungen (ZB)		
4.5.1	Zahl der Bände	30.173	31.243
4.5.2	Zahl der Titel	6.159	6.556
4.6	Bestand der Studentenbücherei	-	-
4.7	Bestand der AV-Medien und anderer Materialien insgesamt	97.665	83.918
4.7.1	AV-Medien und CD-ROM	3.186	2.844
4.7.2	Mikromaterialien	85.951	72.559
4.7.3	Andere gedruckte Materialien	8.294	8.294
4.7.4	Sonstige Materialien	234	221

5 Zahl der laufenden Zeitschriften
 (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen,
 z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)

5.1	in der Zentralbibliothek	4.318	4.581
-----	--------------------------	-------	-------

Tabelle 21: Statistische Übersicht (Fortsetzung)

1994

1993

5.2	in den Zweigbibliotheken	-	-
5.3	in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	ca. 8.161	ca. 8.053
5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	12.479	12.634
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	7.487	7.580
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	4.992	5.054
6 Ausgaben für Bestandsvermehrung in DM			
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	1.199.965,-	871.867,-
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	894.806,-	638.866,-
6.3	Ausgaben für Tausch	1.176,-	543,-
6.4	Ausgaben für Einband	316.297,-	264.529,-
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	2.412.244,-	1.775.805,-
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	2.369.843,-	1.740.247,-
6.5.2	davon Aufwand für Zweigbibliotheken	42.401,-	35.560,-
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	390.575,-	348.751,-
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	702.812,-	689.182,-
6.5.5	davon Ausgaben für Mikroformen	46.619,-	34.520,-
6.5.6	davon Ausgaben für AV-Medien und CD-ROM	50.965,-	75.783,-
6.5.7	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuweisungen seitens der DFG, Spenden u.ä.) Nur für alte Universitätsbibliotheken	1.550.000,-	418.000,-
6.6	Ausgaben der Instituts- und Fakultäts- bibliotheken für Bestandsvermehrung	3.798.851,-	3.713.481,-
6.6.1	davon aus Umschichtungsbetrag für Teil- bibliotheken	139.612,-	139.713,-
6.7	Gesamtausgaben des Bibliothekssystems (=Summe 6.5+6.6)	6.211.095,-	5.489.286,-
6.7.1	davon Ausgaben für Zeitschriften (für Instituts- und Fakultätsbibliotheken nicht bekannt)		

Tabelle 21: Statistische Übersicht (Fortsetzung)

1994

1993

7 Bestandsvermehrung

(Erwerbungeinheiten, ersatzweise Bibliographische Einheiten)

7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	ca. 80.000	ca. 67.000
7.1.1	davon Zentralbibliothek und Zweigbibliotheken	38.177	25.445
7.1.2	davon Teilbibliotheken (vgl. 7.4)	-	-
7.1.3	davon Dissertationen	700	581
7.2	Zahl der Erwerbungen durch		
7.2.1	Kauf	31.009	18.279
7.2.1.1	davon Mikroformen und AV-Medien	13.440	8.127
7.2.2	Pflichtablieferung	1.575	1.705
7.2.3	Tausch	853	984
7.2.3.1	davon Mikroformen und AV-Medien	-	4
7.2.4	Geschenk	2.035	3.150
	Nur für alte Universitätsbibliotheken		
7.3	Aussonderungen	2.851	1.805
7.4	Bestandsvermehrung der Fakultäts- und Institutsbibliotheken (Erwerbungeinheiten)	ca. 41.000	ca. 41.000
7.5	Bestandsvermehrung des Bibliothekssystems insgesamt	ca. 80.000	ca. 67.000

8 Katalogisierung

8.1	Zahl der katalogisierten Titel	69.704	66.747
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	68.056	66.410
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	nicht ermittelt	nicht ermittelt
8.1.1.2	davon Abrufe (inkl. Zuträgungen)	nicht ermittelt	nicht ermittelt
8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	1.648	337
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	15.720	13.822
8.3	Zahl der systematisierten Titel (Monographien)	10.890	6.401

9 Öffnungszeiten

9.1	Zahl der Öffnungstage	284	295
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	64	64
9.2.1	Ausleihe	64	64
9.2.2	Zahl der Lesesäle (Zentralbibliothek)	5	5
	Öffnungsstunden während des Semesters:	64	64
	in den Semesterferien:	64 *	64 **

* 1.8.-15.9.94: 40

** 1.8.-14.9.93: 40

Tabelle 21: Statistische Übersicht (Fortsetzung)

1994

1993

	1994	1993
10 Zahl der Benutzer		
10.1 Ausleihe	25.947	26.989
10.2 Lesesäle	319.730	337.080
11 Ortsleihe		
11.1 Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen (incl. Lehrbuchsammlung, ohne aktive Fernleihe) davon positiv erledigt	371.789 319.631	383.909 329.132
11.2 Ortsleihe mit Lesesaalbenutzung von Magazin- beständen und mit Ausleihe von Lesesaalbe- ständen einschl. Fakultätsentnahme und Kurzausleihe (Bände)	353.184	363.212
11.2.1 davon Fakultätsentnahme	-	-
11.2.2 davon Kurzausleihe	349	584
12 Fernleihe		
12.1 Verleihung nach auswärts		
12.1.1 Zahl der eingegangenen Bestellungen	21.285	23.807
12.1.2 davon positiv erledigt	11.303	12.260
12.1.3 Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	11.790	12.543
12.2 Entleihungen von auswärts		
12.2.1 Zahl der abgesandten Bestellungen	46.485	49.934
12.2.2 davon positiv erledigt	39.496	42.158
12.2.3 Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	42.711	46.723
13 Kopier- und Fotoarbeiten		
13.1 Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader- Printer und Münzkopierer)	1.328.524	1.337.674
13.2 Zahl der Fotoaufnahmen	9.932	13.466